Grenzüberschreitender Sportaustausch in der EUREGIO

Abschlussbericht März 2003

Roland Naul, Dirk Hoffmann

und der Mitarbeit von
Birger Altenbeck, Silja Bruckwilder & Kathrin Gauger

Vorwort

Der hier vorgelegte Abschlussbericht fasst die Ergebnisse der Studie „Grenzüberschreitende Sportbegegnungen in der EUREGIO“ zusammen, die von der EUREGIO Mozer-Kommission über die Europäische Akademie des Sports, Velen (EAdS) dem Willibald Gebhardt Institut an der Universität Duisburg-Essen in Auftrag gegeben wurde. Von September 2001 bis zum Dezember 2002 wurde im Rahmen einer Mehrebenanalyse die verschiedenen Anbieter und Träger grenzüberschreitender Sportprogramme für den Vereins- und Schulsport auf dem Gebiet der EUREGIO analysiert (Voruntersuchung). Anschließend wurden die so ermittelten Sportvereine und Schulen, die an grenzüberschreitenden Sportkontakten teilgenommen haben, nach ihrer Einschätzung und Evaluation der Austauschmaßnahmen befragt (Hauptuntersuchung). Erste Zwischenergebnisse konnten in einem Bericht im August 2002 den Auftraggebern zur Verfügung gestellt werden. Weitere Ergebnisse der Untersuchung wurden im November der Mozer-Kommission in Kalkriese und dem EUREGIO-Rat anlässlich seiner Sitzung im Dezember 2002 in Münster vorgestellt. Ebenso wurden die Mitgliedsverbände der EAdS anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung in Velen im Dezember 2002 über den Ergebnisstand informiert und die grenzüberschreitende Städte-Kommission „Dinxperlo/Bocholt“ im Januar 2003 anlässlich ihrer ersten offiziellen Sitzung in Bocholt.

Der hier vorgelegte Abschlussbericht enthält vier Teile: in einem Teil A werden die Aufgaben und Ziele der Studie und das Konzept der Mehrebenanalyse vorgestellt. Im Teil B folgen Strukturmerkmale, Sample und Vorgehensweise der Untersuchung. Schließlich werden in einem umfangreichen Teil C Ergebnisse, ausgewählte best practise Beispiele und Problembereiche des grenzüberschreitenden Vereins- und Schulsport vorgestellt. In einem abschließenden Teil D werden die wichtigsten Ergebnisse für den Vereins- und Schulsport zusammenfassend gebündelt und sportgeographische „Zentren“ grenzüberschreitender Kontakte auf dem Gebiet der EUREGIO genannt. In diesem Teil der Studie wird auch ein Katalog von weiterführenden Maßnahmen für eine nachhaltige Förderung der grenzüberschreitenden Sportkontakte, insbesondere für Kinder und Jugendliche (Schule und Verein), empfohlen. Einige wichtige Literaturhinweise für unsere Arbeiten schließen den Bericht ab. Hier wurde bewusst auf eine detaillierte Auflistung aller uns zur Verfügung gestellten Ar-

beits- und Presseberichte, Archivunterlagen und Broschüren verzichtet. Ohne diese zahlreichen Hilfen und Informationen, die uns in schriftlicher Form (Materialien) seitens der EUREGIO, der EAdS, von engagierten Personen aus den regionalen Sportfachverbänden, aus Kommunen, einzelnen Schulen und Vereinen zur Verfügung gestellt worden sind, hätten wir unseren Abschlussbericht nicht so praxisnah schreiben und dokumentieren können, wie er hier vorliegt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden bedanken.

Es gibt einzelne Personen, die uns durch ihre eigenen Aktivitäten im Verlauf der Studie besonders geholfen haben, mehr über das niederländische Sportsystem zu erfahren und uns im Rahmen von Rückrufaktionen bei Kommunen, bei regionalen Sportfachverbänden, kommunalen Sportbünden, einzelnen Sportvereinen und Schulen hilfreich unterstützt haben. Zu diesem Personenkreis zählen die Herren Goettsch und de Vries von den provinciale sportrade in Overijssel (Zwolle) und Gelderland (Arnhem), Herr Breukers aus dem lokalen sport-servicepunt Enschede, Herr Roszak vom „Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen“ (Kamen), Herr Kusch und seine Mitarbeiter vom LSB in Nordrhein-Westfalen (Duisburg) sowie der Leiter der EAdS in Velen, Reinhard te Uhle.

Ohne die partnerschaftliche Unterstützung von Rob Meijer und seiner medewerkers Frau Monique Voogtsgeerd und Jan Lammers bei der EUREGIO in Gronau, hätten wir wichtige Daten aus einigen niederländischen Kommunen und von niederländischen Regio-Sportfachverbänden bei unseren Rückrufaktionen nicht erhalten. Wir danken allen für diese Hilfestellung herzlich, ebenso Frau Mattern von der EUREGIO-Geschäftsstelle, die unsere Anschreiben und Befragungsinstrumente ins Niederländische übersetzt hat.

Mögen die hier vorliegenden Ergebnisse und Empfehlungen dazu beitragen, die grenzüberschreitenden Sportbegegnungen in der EUREGIO zu intensivieren und mit neuen Maßnahmen in der Zukunft weiter zu fördern.

Essen, im März 2003 Roland Naul

Inhaltsverzeichnis

A Aufbau und Zielsetzung der Studie 7

1. Zielsetzung der Untersuchung 7

2. Träger des grenzüberschreitenden Sportaustausches in der EUREGIO 7

3. Komparative Niederlande-Studien im Sport und die Sportstruktur in der EUREGIO 9

4. Das Struktur-Modell der Träger deutsch-niederländischer Sportprogramme 12

5. Rahmenkonzept der Mehrebenanalyse und Methoden der Befragung 16

5.1 Die Mehrebenenanalyse der verschiedenen Träger des grenzüberschreitenden Sportaustausches in der EUREGIO 16

5.2 Die Untersuchung und das Untersuchungs-Sample der Träger grenzüberschreitender deutsch-niederländischer Sportbegegnungen 17

B. Ergebnisse der Voruntersuchung 22

6. Ergebnisse der Befragung der Kommunalverwaltungen 22

7. Ergebnisse der Befragung der lokalen Sportverbände/Sportbünde 28

8. Ergebnisse der Befragung der regionalen Sportfachverbände 30

8.1 Qualitative Auswertung der grenzüberschreitenden Programmangebote 33

8.2 Fallstudien: Best Practise & Problems 34

9. Aktivitäten der EUREGIO Mozer-Kommission 41

10. Aktivitäten der Europäischen Akademie des Sports (EAdS) 45

C. Ergebnisse der Hauptuntersuchung 49

11. Analyse der Sportvereine 49

11.1 Merkmale der Sportvereine und ihre Einschätzung der grenzüberschreitenden Sportkontakte 52

11.2 Fallstudien: Best Practise & Problems 62

12. Analyse der Schulen 65

12.1 Merkmale der Schulen und ihre Einschätzung der grenzüberschreitenden Sportkontakte 67

12.2 Fallstudien: Best Practise & Problems 72

D Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen 73

13. Zusammenfassung der Ergebnisse 73

13.1 Sportvereinsanalyse 73

13.2 Schulsportanalyse 75

13.3 Das Raumprofil 76

14. Empfehlungen 77

14.1 Handlungsmaßnahmen 77

14.2 Euro-kommunales Sportmanagement 78

Literatur 82

A. Aufbau und Zielsetzung der Studie

1. Zielsetzung der Untersuchung

Vom Auftraggeber der Studie (EUREGIO Mozer-Kommission) wurde als Zielsetzung der Untersuchung die Analyse und Struktur des grenzüberschreitenden Sportaustausches auf dem Gebiet der EUREGIO vorgegeben. Dabei sollte keine zeitgeschichtliche Aufarbeitung der langjährigen Förderung der deutsch-niederländischen Sportbeziehungen durch die EUREGIO Mozer-Kommission seit ihrer Gründung (1971) erfolgen. Vielmehr wurde für eine umfassende Bestandsanalyse der grenzüberschreitenden Sportaustauschbeziehungen auf dem Gebiet der EUREGIO als Stichdatum das Jahr 2000 genannt. Eine solche „umfassende Bestandsanalyse“, das wurde bereits in der Vorlaufphase der Projektes deutlich (September 2001 bis Januar 2002), konnte sich nicht nur auf die durch Organe der EUREGIO selbst initiierten bzw. durch die „Europäische Akademie des Sports“ (EAdS) ausgeführten Sportprogramme beziehen. Aufgabe musste es sein, die Träger möglicher Austauschbeziehungen innerhalb der vorhandenen Sportsysteme auf dem Gebiet der EUREGIO zu identifizieren und diese Träger hinsichtlich ihrer Beiträge zu grenzüberschreitenden Sportbegegnungen im Jahr 2000 genauer zu analysieren.

2. Träger des grenzüberschreitenden Sportaustausches in der EUREGIO

Der grenzüberschreitende Sportaustausch auf dem Gebiet der EUREGIO hat mehrere Träger, die auf verschiedenen Ebenen des kommunalen und regionalen Sport- und Verwaltungssystems aktiv sind. Vom Auftraggeber wurde eine territoriale Gesamterhebung angestrebt, d.h., alle Mitgliedskommunen der EUREGIO in den Niederlanden (n=36) und Deutschland (n=98), einschließlich der Landkreise in Nordrhein-Westfalen (NRW) (n=4) und Niedersachsen (NS) (n=3), wurden als ein Träger von sportlichen Austauschbeziehungen in die Analyse einbezogen (Ebene der Kommunalverwaltungen bzw. verwaltungspolitische Gebietskörperschaften).

Zwei weitere Träger des grenzüberschreitenden Sportaustausches wurden für die Projektstudie seitens des Auftraggebers ebenfalls vorgegeben: die lokalen Schulen

und Sportvereine innerhalb der Mitgliedskommunen (Ebene der lokalen Schulen und Sportvereine).

Da die EAdS seit 10 Jahren selbst Träger grenzüberschreitender Sportprogramme ist und sie solche Maßnahmen im Jahr 2000 mit Schulen und Sportvereinen, aber auch mit verschiedenen Sportfachverbänden (auf Landesebene und auf Regionalebene), gemeinsam organisiert und durchgeführt hat, muss die EAdS als ein vierter, eigenständiger Träger deutsch-niederländischer Sportprogramme für die Bestandsanalyse einbezogen werden (Ebene EAdS).

Schließlich wurden über diese Maßnahmen der EAdS deutsche und niederländische Sportfachverbände direkt in solche Austauschbeziehungen einbezogen, so dass es für die angestrebte „umfassende Bestandsanalyse“ naheliegend war, als fünften Träger deutsch-niederländischer Sportaustauschprogramme auch die regionalen „Sportfachverbände“ (Bezirke, Kreise, Gaue; afdelingen, regios, rayons, districtie etc.) auf dem Gebiet der EUREGIO als eigenständige Träger und Anbieter deutscher und niederländischer grenzüberschreitender Sportaustauschprogramme zu berücksichtigen (Ebene der Unterabteilungen der verschiedenen Sportfachverbände auf dem Gebiet der EUREGIO).

Unter Berücksichtigung dieser verschiedenen (möglichen) Träger von deutsch-niederländischen Sportbegegnungen bestand für die Durchführung des Projektes die Notwendigkeit, ein Untersuchungsdesign zu entwickeln, das die komplexe Infrastruktur der beiden nationalen Sportsysteme und die verschiedenen Träger inklusive ihrer unterschiedlichen Handlungsebenen/-felder auf dem Gebiet der EUREGIO, in denen diese Träger deutsch-niederländischer Sportprogramme agieren, erfasst und der gemeinsamen Analyse ihrer unterschiedlichen Angebote zugänglich macht.

Eine solche Analyse muss demzufolge zunächst von der jeweiligen Binnenstruktur der beiden Sportsysteme in den Niederlanden (Provincie Gelderland, Regio Achterhoek und Provincie Overijssel, Regio Twente sowie drei Gemeinden in der Provinz Drenthe) und Deutschland (Bundesland Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen) ausgehen.

In Anbetracht der verschiedenen Angebotsträger (Kommunen und Landkreise; EAdS; lokale Schulen und Sportvereine, lokale und regionale Sportverbände/Sportbünde und regionale Sportfachverbände mit ihren jeweiligen Unterabteilungen in Kreise, Bezirke bzw. afdelingen, regios etc.) war es erforderlich, das deutsch-niederländische Untersuchungsdesign für die Datenerhebung als ein äquivalentes STRUKTUR-MODELL zu entwickeln und als eine komparative MEHR-EBENEN-ANALYSE für die einzelnen Träger zu konzipieren.

3. Komparative Niederlande-Studien im Sport und die Sportstruktur in der EUREGIO

Wissenschaftliche Analysen über das niederländische Sportsystem in den genannten Provinzen sind in der internationalen und deutschsprachigen Sportfachliteratur äußerst rar. Auf der anderen Seite gibt es eine Reihe von Informationsbroschüren und anderer Publikationen in niederländischer Sprache, die in den letzten Jahren mit Unterstützung vom NOC-NSF durch das NISB veröffentlicht worden sind (vgl. NISB 2001 a, b; Boer & Croon 2001) und über die Planungsvorgaben für eine neue „Sportinfrastructuur“ und die Einrichtung von „sportservicepunten“ auf dem niederländischen Gebiet der EUREGIO informieren (NISB 2001 c, d). So ist ein solcher lokaler Sportservicepunkt in der Stadt Enschede eingerichtet worden und ist ein weiterer „regionaler Sportservicepunkt“ im Verbund mit mehreren Kommunen in der Regio Achterhoek im Aufbau.

Betrachtet man aber das Ergebnis einer erst vor wenigen Wochen publizierten Bestandserhebung über die „Niederlande- und Belgienforschung“ in Deutschland, so sind nur vier Projekte im Bereich „Sport“ dokumentiert worden (vgl. Riek & Wielenga 2003, 110). Dabei handelt es sich um zwei komparative sportvereinssoziologische Untersuchungen über Mitgliederstruktur, Vereinsgröße, Sportprofil, etc. in den Städten Enschede, Hengelo und Münster, Osnabrück (vgl. Jütting 1999; Jütting & v. Bentem 1999). Eine dritte Studie untersuchte komparativ die körperliche Leitungsfähigkeit, sportliche Lebensstile und olympische Wertvorstellungen von belgischen Jugendlichen (Wallonie) mit deutschen und anderen europäischen Jugendlichen im 12. und 15. Lebensjahr (vgl. Telama et. al 2002). Schließlich wird als vierte dokumentier-

te Studie, die hier vorliegende Studie über grenzüberschreitende Sportbegegnungen im Schul- und Vereinsport auf dem Gebiet der EUREGIO genannt .

Leider ist recht wenig, zu wenig, über das Sportsystem in den Niederlanden in deutschsprachigen Publikationen bekannt. Das mag weniger an einem fachlichen Interesse als an der traditionellen Sprachbarriere bei der Aufarbeitung niederländischer Fachliteratur liegen. So informiert z.B. das vom DSB und NOK 2001 herausgegebene „Handbuch internationaler Sportstrukturen“ zwar ausführlich und lehrreich über Sportstrukturen ausgewählter Länder wie Norwegen, Kenia und Uruguay, aber ein Kapitel über das Nachbarland „Niederlande“ sucht man vergeblich.

In dem von Tokarski und Steinbach (2001) publizierten Überblick über Sportstrukturen in der EU ist jedoch ein kleines Kapitel über die Niederlande zu finden (S. 197-200): „Wie die staatliche Sportverwaltung, ist auch NOC+NSF vertikal bis auf die lokale Ebene strukturiert. Die enge Zusammenarbeit zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Sportverwaltung wird durch die auf einer Mischebene existierenden Gremien gewährleistet. Vertreter der öffentlichen Verwaltung und des unabhängigen Sports arbeiten sowohl in kommunalen als auch provinziellen Sporträten zusammen“ (Tokarski/Steinbach 2001, 198). Tokarski/Steinbach unterscheiden zwischen nationaler, regionaler und lokaler Ebene mit jeweils drei Bereichen, die sich auf diesen Ebenen wiederfinden lassen. Auf der regionalen Ebene der Provinzen der EUREGIO sind das die Provinzregierungen (staatlich), die provinzialen Sporträte (Mischform: staatlich/nichtstaatlich), die durch Vertreter der Provinz-Verwaltung und der regionalen Sportfachverbände gebildet werden, und drittens die nicht-staatlichen regionalen Sportbünde der niederländischen Sportfachverbände (Oost oder Twente, Gelderland u.a. Bezeichnungen). Auf der lokalen Ebene gibt es ebenfalls diese Struktur mit drei Elementen: Sportabteilung der Kommunalverwaltung, als „Mischform“ die kommunalen Sporträte und schließlich die Sportvereine in den Städten und Kommunen auf dem niederländischen Gebiet der EUREGIO.

Haben wir es also auf niederländischer Seite der EUREGIO im wesentlichen mit regionalen und lokalen Ebenen zu tun, wo staatliche Verwaltungsorgane mit nichtstaatlichen Sportorganen auch gemeinsame Ausschüsse bilden, so sind die Ebenen und Elemente im Sportsystem auf deutscher Seite der EUREGIO weiter ausdifferen-

ziert, aber durchaus nicht einheitlich zwischen den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachen.

Vergleichbar den Provinzregierungen für „Overijssel“ (Zwolle) und „Gelderland“ (Arneim) können die Bezirksregierungen in Münster und Osnabrück genannt werden.
In diesen Bezirksregierungen gibt es Dezernate für Sport, die allerdings nur für den Schulsport zuständig sind. Eine „Mischform“, wie Tokardki/Steinbach die provinzialen und lokalen Sporträte in den Niederlanden nennt, gibt es nicht vergleichbar im deutschen Teil der EUREGIO. Dafür gibt es eine „Doppelstruktur“ auf regionaler und lokaler Ebene im Sportsystem.

Diese Doppelstruktur wird auf beiden Ebenen einerseits durch die Sportfachverbände gebildet z.B. „Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen“ (FLVW) mit seinen verschiedenen Kreisen auf dem Gebiet der EUREGIO im Münsterland, anderseits durch die Zusammenfassung der verschiedenen Sportfachverbände und ihrer Sportarten zu gemeinsamen LandesSportBünden (Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen), die dann auf regionaler Ebene der EUREGIO als „Kreissportbünde“ (Niedersachsen z.B. Bentheim, Emsland, Osnabrück Land; NRW z.B. Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf) und lokaler Ebene in „Stadtsportbünde“ (Niedersachsen z.B. Osnabrück; NRW z.B. Münster) weiter untergliedert sind. In Kreisstädten wie z.B. Borken, Coesfeld, Steinfurt gibt es dann den entsprechenden Kreissportbund (KSB) , der alle Sportvereine des entsprechenden Landkreises aus mehreren Kommunen umfasst, und den entsprechenden „Stadtsportverband“ (SSV), dem nur die Sportvereine dieser jeweiligen Stadt angehören. Daneben gibt es in Nordrhein-Westfalen in den kleineren Kommunen eines Landkreises auch noch „Gemeindesportbünde“ (GSV), denen vergleichbar den „Stadtsportbünden bzw. -verbänden“ nur die in der Kommune organisierten Sportvereine angehören.

Demnach gibt es im Sportsystem auf dem Gebiet der EUREGIO durchaus identische Elemente mit strukturellen Gemeinsamkeiten, etwa bei der regionalen Gliederung von Sportfachverbänden und den Sportvereinen auf kommunaler Ebene. Aber die Unterschiede in der Differenzierung der beiden Sportsysteme, in ihrer Selbstverwaltung und Vernetzung mit staatlichen Verwaltungsorganen, sind zum Teil erheblich.

Für die komparative Untersuchung der grenzüberschreitenden Sportbegegnungen auf dem Gebiet der EUREGIO müssen diese Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Sportsysteme berücksichtigt werden. Für diese Analyse müssen alle Träger bzw. Anbieter grenzüberschreitender Sportangebote in beiden hier skizzierten Sportsystemen einbezogen werden. Aufgrund der unterschiedlichen Vernetzung der einzelnen Träger grenzüberschreitender Sportprogramme in beiden Sportsystemen ist es weiterhin erforderlich, die verschiedenen EBENEN ihres Agierens, als auch die unterschiedlichen AKTIONEN dieser Anbieter zu berücksichtigen, die dann zusammen eine funktionale INTERAKTIONSSTRUKTUR ergeben.

4. Das Struktur-Modell der Träger deutsch-niederländischer Sportprogramme

Die Sportsysteme auf dem Gebiet der EUREGIO zeigen einige Gemeinsamkeiten, allerdings bestehen auch bedeutsame Unterschiede zwischen beiden Systemen, wie wir sehen konnten. Legt man nun den Focus in der Betrachtungen dieser Sportsysteme noch einmal auf die spezifische Anbieter oder auch Anbietergruppen innerhalb dieser Systeme, so lassen sich folgende Feststellungen treffen:

Kommunen

Weitere Gemeinsamkeiten liegen u.a. darin, dass über die Kommunalverwaltungen insgesamt 53 Gemeinden/Städte eine deutsch-niederländische Städtepartnerschaft eingegangen sind. 48 dieser Gemeinden/Städte haben im Jahr 2000 ihren Partner auf dem Gebiet der EUREGIO. Insgesamt sind 45 von 134 Mitgliedskommunen (21 NL/24 D) in diese Partnerschaften eingebunden (vgl. Jahresbericht der Mozer-Kommission 2000, S.5f.). Die geringere Zahl niederländischer Mitgliedskommunen findet ihre Begründung in einer in den Niederlanden durchgeführten kommunalen Gebietsreform, so dass heute in den Mitgliedskommunen Coevorden und Hof van Twente zwei bzw. drei Partnerschaften existieren. Weiterhin existieren vor allem zwischen Mitgliedskommunen des Kreises Borken und Kommunen in der Provinz Achterhoek Partnerschaften, die nicht an einen offiziell festgelegten Partnerschaftsvertrag gebunden sind (z.B. Borken - Aalten/Dinxperlo). In der EUREGIO organisieren sowohl in den Niederlanden wie in Deutschland diese Kommunalverwaltungen den grenzüberschreitenden Sportaustausch in der Regel weder selbständig noch werden diese

Partnerschaften durch speziell gegründete lokale Fördervereine (e.V.) – bis auf wenige Ausnahmen – vorbereitet und durchgeführt.

Schulen

Die deutschen Schulen auf dem Gebiet der EUREGIO sind fast ausschließlich in kommunaler Trägerschaft und unterliegen der mittleren Schulaufsicht der Bezirksregierungen (Bezirksregierung Münster, Bezirksregierung Weser-Ems). Es gibt für diese Schulen auch keine weiteren Organisationen, die für sie oder die mit ihrer Mitwirkung den grenzüberschreitenden Sportaustausch planen, organisieren und durchführen. Die Schulen steuern weitgehend selbständig, mit und ohne kommunaler Unterstützung und Kontaktpflege zu den Bezirksregierungen, ihren grenzüberschreitenden Sportaustausch mit einer Partnerschule in den Niederlanden. Als Ausnahmen sind die Kontaktstelle in der Bezirksregierung Weser-Ems für grenzüberschreitende Schulsportbegegnungen und die EAdS in Velen zu erwähnen.

In den Regios Twente und Achterhoek ist der Anteil an privaten Schulen bzw. Schulen in kirchlicher Trägerschaft wesentlich höher als in den deutschen Kommunen und Landkreisen der EUREGIO. Allerdings haben wir dort keine weitreichend anderen Steuerungsmechanismen für den grenzüberschreitenden Sportaustausch zwischen Schulen feststellen können.

Das Engagement für grenzüberschreitende Schulsportbegegnungen liegt weitgehend bei den Schulleitungen der einzelnen Schulen und bei interessierten Personen in der Lehrerschaft der lokalen Schule.

Lokale Sportvereine und regionale Sportfachverbände

Gänzlich andere Strukturdaten liegen für die Sportvereine als Träger grenzüberschreitender Sportbegegnungen vor. Auch hier gibt es eine Reihe von Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen und niederländischen Sportvereinen, aber auch gravierende Unterschiede zwischen beiden Sportsystemen.

Fast jeder amtlich eingetragene Sportverein auf dem deutschen Gebiet der EUREGIO gehört einem regionalen Sportfachverband an. In der Regel ist das auch bei

niederländischen Sportvereinen der Fall, die sich jedoch auf verschiedene sportliche und sportpolitische Landesverbände verteilen.

Die Strukturmerkmale der geographischen Aufteilung, die Namenswahl für diese Aufteilung und die Untergliederungen der regionalen Sportfachverbände sind sowohl auf deutscher wie auf niederländischer Seite sehr unterschiedlich. Manchmal stimmen die geographischen Grenzen der Regionalfachverbände (Kreis- und Bezirksgrenzen) mit den politischen Grenzen (z.B. der Landkreise, Provincie) überein, meistens gelten jedoch andere Grenzziehungen, die im Münsterland z.B. noch den Grenzen vor der Kommunalreform von 1975 entsprechen. Aber es gibt auch Sportfachverbände (z.B. Fußball, Leichtathletik) auf dem Gebiet der deutschen EUREGIO, bei denen verlaufen Grenzen zwischen Landesverbänden (z.B. Fußballverband Niederrhein und Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen) quer durch einen Landkreis (bei diesem Beispiel: Borken). Gerade auf dem deutschen Teil der EUREGIO, hier überwiegend auf dem nordrhein-westfälischen Gebiet, sind in den grenznahen Bereichen der EUREGIO einzelne Kommunen Regionalfachverbänden zugeordnet, die nur zum Teil auf dem Gebiet der EUREGIO agieren.

Kommunale Sportverbände und regionale Sportbünde

In zahlreichen Kommunen auf dem nordrhein-westfälischen Gebiet der EUREGIO gibt es darüber hinaus „Gemeindesport- und Stadtsportverbände“ (GSV, SSV), ein Zusammenschluss lokaler Sportvereine, um gemeinsame Interessen und Maßnahmen mit und gegenüber den Kommunalverwaltungen für Nutzung und Betrieb von Sportstätten zu sichern und zu fördern. Solche kommunalen Zusammenschlüsse von Sportvereinen gibt es nicht in den drei niedersächsischen Landkreisen, die jedoch wie in Nordrhein-Westfalen „Kreissportbünde“ (KSB) unterhalten.

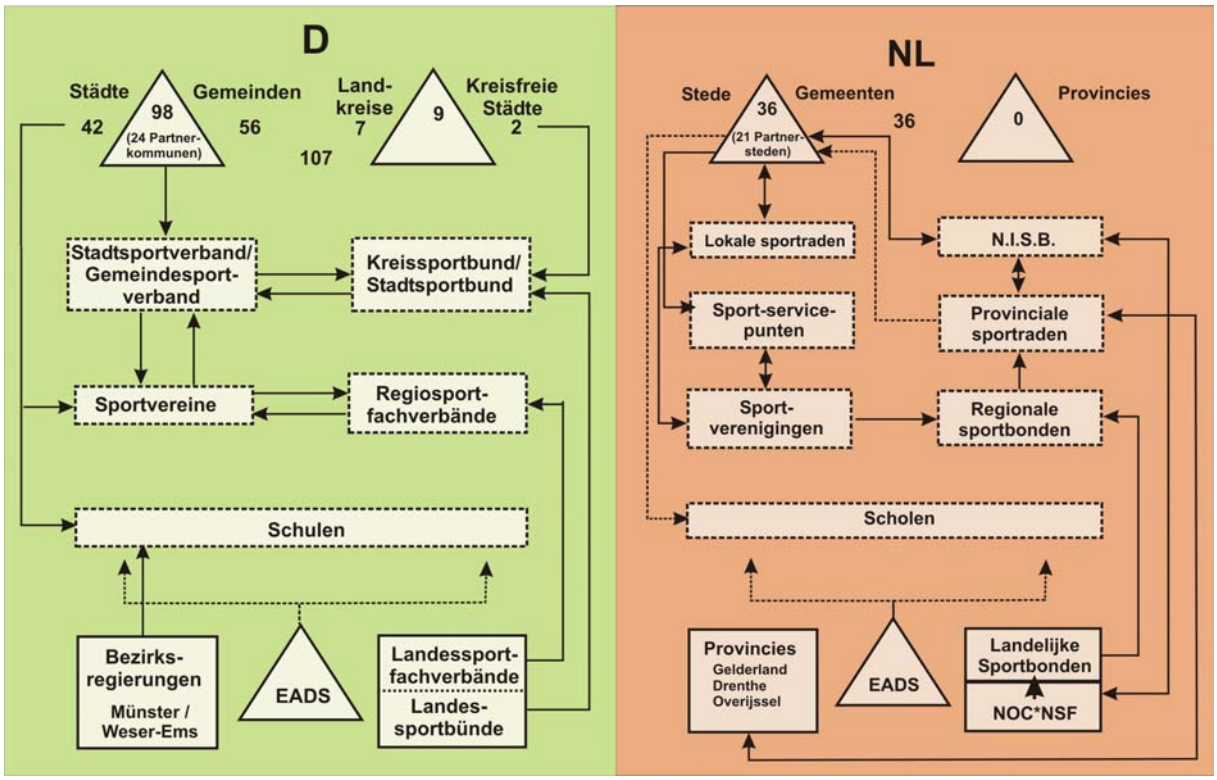
Auf dem niederländischen Territorium der EUREGIO (Regio Twente) findet sich in den Kommunen die Einrichtung sogenannter „lokaale sportrade“. Allerdings stellen diese lokaale sportrade ein gemeinsames Gremium von Vertretern der Kommunalverwaltung und Vertretern der lokalen Sportvereine dar im Zuge der Nutzung und gemeinsamen Bewirtschaftung und Verwaltung von lokalen Sportstätten, während der „Gemeinde- und Stadtsportverband“ eine autonomes Gremium der Sportvereine darstellt, ohne eine offizielle Anbindung und Kooperationsregelung mit der örtlichen

Kommunalverwaltung. Ähnlich wie in Niedersachsen, wo keine „Gemeinde- und Stadtsportverbände“ eingerichtet sind, gibt es auch keine „lokaale sportrade“ in der Regio Achterhoek.

Ein Äquivalent für die sieben „Kreissportbünde“ auf dem deutschen Gebiet der EUREGIO haben wir in den Niederlanden nicht gefunden. Die Funktion der zwei „provinciale sportrade“ unterscheidet sich, wie wir schon erwähnt haben, grundsätzlich von den „Kreissportbünden“ und den beiden LandesSportBünden auf dem Gebiet der EUREGIO (Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen).

Will man abschließend die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Träger des grenzüberschreitenden Sportaustausch in der EUREGIO in einem Strukturmodell darstellen, dass die verschiedenen EBENEN und unterschiedlichen AKTIONEN als eine äquivalente INTERAKTIONSSTRUKTUR darstellt, so zeigen sich folgende Strukturen:

Abb.1: Strukturmodell der Trägerschaften im Sport in Deutschland und den Niederlanden



Eigener Entwurf, verschiedene Quellen

5. Rahmenkonzept der Mehrebenanalyse und Methoden der Befragung

5.1 Die Mehrebenenanalyse der verschiedenen Träger des grenzüberschreitenden Sportaustausches in der EUREGIO

Regionale und kommunale Stichproben über die Frequenz deutsch-niederländischer Sportbegegnungen auf dem Gebiet der EUREGIO haben in der Vorlaufphase des Projektes erkennen lassen, dass deutlich weniger als 5% aller Sportvereine und ebenso deutlich weniger als 3% aller Schulen auf dem Gebiet der EUREGIO im Jahr 2000 solche grenzüberschreitenden Sportbegegnungen durchgeführt haben.

Diese Eckwerte wurden dem Untersuchungsteam von Seiten des Auftragebers und einem Träger deutsch-niederländischer Sportprogramme auf dem Gebiet der EUREGIO, der Europäischen Akademie des Sports (EAdS), in einem Expertengespräch im Februar 2002 als eigene Erfahrungswerte aus den vorhergehenden Jahren bestätigt. So wurden beispielsweise durch die EUREGIO im Jahr 2000 insgesamt 49 grenzüberschreitende Sportbegegnungen von deutschen (18) und niederländischen Sportvereinen/Schulen/Stadtverwaltungen (31) auf Antrag finanziell unterstützt.

Angesichts der auf Stichproben beruhenden und geschätzten prozentualen Häufigkeitsverteilung von deutsch-niederländischen Sportbegegnungen bei Sportvereinen und Schulen in der EUREGIO und der zur Verfügung stehenden zeitlichen und sächlichen Ressourcen für das Gesamtprojekt, musste und konnte im Einvernehmen mit dem Auftraggeber von einer etwaigen Totalerhebung aller registrierten Sportvereine und vorhandenen Schulen auf dem Gebiet der EUREGIO (ca. 10.000 Einheiten) Abstand genommen werden. Der zeitliche Aufwand und die dafür erforderlichen finanziellen Ressourcen hätten aufgrund der bekannten Stichprobenwerte in keinem zu rechtfertigenden Verhältnis zu den zu erwarteten Ergebnissen gestanden. Randomisierte lokale Stichproben schieden auch aus, weil ein geographisches Gefälle zwischen grenznahen und grenzfernen Kommunen nicht auszuschließen ist. Außerdem sollten alle Mitgliedskommunen der EUREGIO (Totalerhebung) in diese Studie einbezogen werden. Es galt gemäß dem Wunsch des Auftraggebers in allen Kommunen zu ermitteln, in welchem Umfang Sportbegegnungen im Jahr 2000 durchgeführt worden sind, welches Vereins- und Sportartenprofil die Sportbegegnungen aufwiesen und in welchem Umfang Schulsportbegegnungen eingebunden waren.

In Anbetracht der vorhandenen breiten Trägerschaft von deutsch-niederländischen Sportbegegnungen auf dem Gebiet der EUREGIO sollten zum einem alle diese verschiedenen Träger in die Analyse einbezogen werden. Zum anderen musste die Brandbreite der zu untersuchenden Sportfachverbände und damit Sportarten für diese Analyse begrenzt werden, da z.B. allein über 60 verschiedene Sportfachverbände dem nordrhein-westfälischen LandesSportBund (LSB NRW) angehören. Diese Zahl hätte sich nur für den einen Träger „Sportfachverband" auf insgesamt ca. 180 Verbände und ihre weiteren zahlreichen Untergliederungen auf dem Gebiet der EUREGIO erhöht, um adäquat auch alle niedersächsischen und niederländischen Sportfachverbände und ihre jeweiligen Untergliederungen in den entsprechenden Landesteilen der EUREGIO zu berücksichtigen. Auch hier musste also auf eine Totalerfassung aller Sportfachverbände verzichtet werden.

Als Auswahlkriterium für die Eingrenzung der Sportfachverbände wurden zwei Parameter herangezogen:

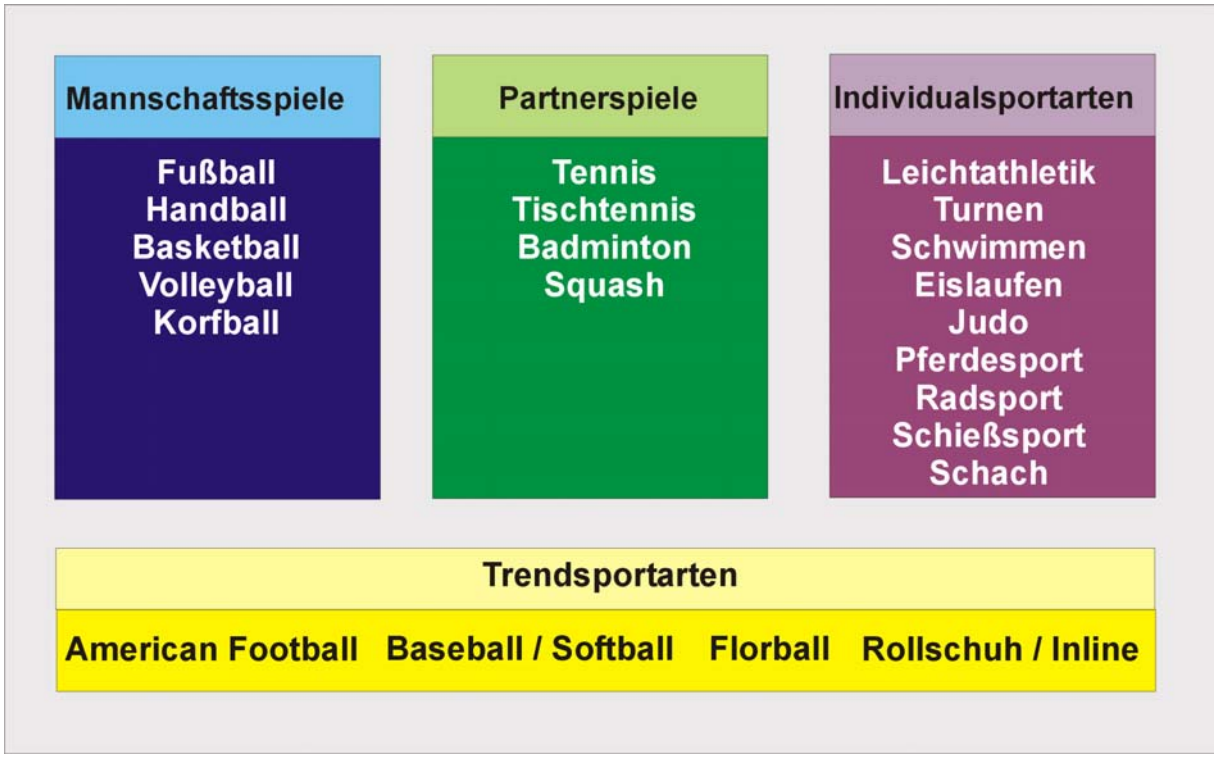
(1) Die prozentuale Mitgliedererfassung aller Sportvereinsmitglieder durch die einzelnen Sportfachverbände;

(2) Der Umfang aller durch die Fördermaßnahmen der EUREGIO und der EAdS angesprochenen Fachsportarten für den deutsch-niederländischen Sportaustausch.

Infolgedessen wurden die 22 wichtigsten Sportfachverbände nicht nur nach der Quantität (1) der Fachverbandsmitgliedschaft von Personen ausgewählt, sondern auch qualitativ das komplette Sportartenprofil berücksichtigt (mit Abgleich zum Profil der Jahre 1999 und 2001), das den Gesamtumfang der Sportarten im Jahr 2000 widerspiegelt, in denen von der EUREGIO und der EAdS mitsubventionierte, unterstützte und initiierte deutsch-niederländische Sportbegegnungen stattgefunden haben (2).

Folgende 22 Fachsportverbände mit ihren regionalen Unterabteilungen auf dem Gebiet der EUREGIO wurden auf dieser Grundlage jeweils in Nordrhein-Westfalen, in Niedersachen und in den Provinzen Gelderland und Overijssel erfasst und hinsichtlich ihrer grenzüberschreitenden Sportbegegnungen untersucht (Abb. 2):

Abb. 2: Befragte Sportfachverbände in der EUREGIO , aufgeteilt nach Sportartenprofilen



Eigener Entwurf

Da es auf nordrhein-westfälischen und niedersächsischen Gebiet der EUREGIO keine eigenständigen Korfball- und Eislauffachverbände gibt, wurden hier nur jeweils 20 Sportfachverbände für die weitere Analyse berücksichtigt.

Die Bandbreite dieser ausgewählten Sportfachverbände deckt z.B. im Nordrhein-Westfalen insgesamt rund 85% aller Sportvereinsmitglieder ab (vgl. Statistisches Jahrbuch NRW 2000).

Bei den so ermittelten 20 (Niederlande 22) Fachverbandssportarten handelt es sich um vier (fünf) Mannschaftsspiele (Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, (+ Korfball in den Niederlanden)), vier Partnerspiele (Tennis, Tischtennis, Badminton, Squash), acht (neun) Individualsportarten (Leichtathletik, Turnen, Schwimmen, Judo, Schach, Pferdesport, Radsport, Schießsport, (+ Eislaufen in den Niederlanden)) und vier Trendsportarten (American Football, Baseball, Rollschuhlauf / Inlineskaten, Floorball (Unihockey)).

Zur Ermittlung der Regionalstruktur einschließlich der Ansprechpersonen in den einzelnen Kreisen/Bezirken bzw. afdelingen/rayons der Sportfachverbände auf dem

Gebiet der EUREGIO (NRW/NS; Achterhoek/Twente), wurden eine sehr umfangreiche Internet- und Adressen-Recherchen vom Untersuchtsteam durchgeführt. Der LandesSportBund (LSB NRW) leistete hier eine wertvolle Hilfestellung für einzelne nordrhein-westfälische Sportfachverbände und kommunale Sportverbände/Sportbünde.

5.2 Die Untersuchung und das Untersuchungs-Sample der Träger grenzüberschreitender deutsch-niederländischer Sportbegegnungen

Die Gesamtuntersuchung wurde in eine **Vor- und Hauptuntersuchung** unterteilt. Für die Vor-Untersuchung kommen als Untersuchungsgruppen mithin acht potentielle Träger/Anbieter/Förderer von grenzüberschreitenden Sportaustauschprogrammen auf dem Gebiet der EUREGIO in Betracht (siehe Ergebnis der Mehrebenenanalyse).

Abb. 3: Untersuchungs-Sample der Mehrebenenanalyse

Untersuchungsgegenstand	Deutschland	Niederlande
1. Kommunalverwaltungen (1)	**n=98**	**n=36 (39)***
2. Gemeinde-/Stadtsportverbände bzw. lokaale sportrade (2)	**n=36**	**n=8**
3. Stadtsportbünde (3)	**n=2**	**---**
4. Kreissportbünde (4)	**n=7**	**---**
5. Sportfachverbände (5)	**n=40**	**n=22**
6. Provinciale sportrade (6)	**---**	**n=2**
7. EAdS (7)	qualitative und quantitative Analyse der durchgeführten grenzüberschreitende Sportbegegnungen im Jahr 2000	
8. EUREGIO (8)	qualitative und quantitative Analyse der geförderten grenzüberschreitende Sportbegegnungen im Jahr 2000	

* Durch die zwischenzeitlich durchgeführte kommunale Gebietsreform in Teilen des niederländischen Untersuchungsraums, ist die Anzahl der Kommunen/Gemeinden auf zwischenzeitlich 36 in 2003 reduziert worden. Bei ausschließlicher Betrachtung der Kommunen/Gemeinden im Rahmen der Untersuchung der Städtepartnerschaften in dieser Untersuchung wird die Zahl von 2000, bei der Gesamtbetrachtung und in den überwiegenden Graphiken der Stand von 2003 in die Analyse eingebunden.

Vor-Untersuchung

Zielsetzung der Vor-Untersuchung war es, durch gestaffelte Erhebungen bei den Kommunalverwaltungen (1), lokalen Sportverbänden (2/3), Kreissportbünden (4) und Sportfachverbänden (5) ihre jeweilige Trägerschaft von grenzüberschreitenden Sportbegegnungsmaßnahmen zu ermitteln. Unter anderem wurde in jeder dieser fünf

Erhebungen (e-mail und postalische Zusendung) danach gefragt, inwieweit einzelne Schulen (1/2/3) und Sportvereine (1/2/3/4/5) in den Kommunen bzw. Regionen bekannt sind, die im Jahre 2000 grenzüberschreitende Sportprogramme durchgeführt bzw. an grenzüberschreitenden Sportbegegnungen teilgenommen haben.
Die im Rahmen der Vor-Untersuchung ermittelten Schulen und Sportvereine wurden der Liste der bekannten Schulen und Vereine (7/8) hinzugefügt und für die Haupt-Untersuchung vervollständigt.

Alle fünf Befragungsinstrumente einschließlich der Begleitschreiben wurden ins Niederländische übersetzt und den niederländischen Ansprechpartnern zur Beantwortung übermittelt. Die fünf Befragungsinstrumente wurden in deutscher und niederländischer Sprache als separate Dokumentation vorgelegt.

Für den Rücklauf der Befragungen im Rahmen der Vor-Untersuchung wurden verschiedene Verfahren der Datenübermittlung angeboten: e-mail, Fax, postalische Rücksendung. Ebenso wurde für Rückfragen via Telefon besondere Sprechstunden angeboten. Von allen Verfahren wurde für den Rücklauf Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden jeweils nach Verschicken der Fragebögen zwei telephonische Rückrufaktionen pro Befragung (1/2/3/4/5) durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Vor-Untersuchung werden in nachfolgenden Kapiteln separat dokumentiert. Der Rücklaufquote der einzelnen Erhebungen erreichte Quoten, die oft zwischen 60 und 90% lagen.

Mit den Geschäftsführern der beiden provinciale sportrade (6) wurden im März 2002 in Arnheim und Zwolle auf der Grundlage eines vorgegebenen Leitfadens Interviews geführt, die der Überprüfung und Vervollständigung der analysierten sportlichen Infrastruktur in den Niederlanden für den grenzüberschreitenden Sportaustausch in den Regios Achterhoek und Twente dienten. Ebenso konnten weitere wertvolle Hinweise zu Ansprechpartnern für diese Untersuchung in den beiden niederländischen Regios in der EUREGIO gewonnen werden.

Die von der EUREGIO und EAdS zur Verfügung gestellten Dokumentationen (7/8) über geförderte bzw. durchgeführte Maßnahmen grenzüberschreitender Sportprogramme/-begegnungen wurden analysiert und ausgewertet. Die genannten Sportvereine und Schulen wurden in das Sample für die Haupt-Untersuchung (Befragung

der Schulen und Sportvereine, die im Jahr 2000 grenzüberschreitenden Sportaustauschmaßnahmen durchgeführt haben) aufgenommen.

Für die Ermittlung des Schul-Samples wurde neben den oben erwähnten Maßnahmen mit den zuständigen Stellen der Bezirksregierungen (Münster und Osnabrück) Kontakt aufgenommen. Dankenswerterweise wurde eine Liste von allen Schulen auf dem Gebiet der EUREGIO in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt (Institut für Niederländische Philologie, Universität Münster), in denen niederländischer Sprachunterricht erteilt wird. Diese Liste der Schulen wurde dahingehend untersucht, ob an diesen Schulen auch Schulsportbegegnungen mit niederländischen Partnerschulen im Jahr 2000 durchgeführt worden sind. Einige dieser Schulen hatten u.a. an grenzüberschreitenden Schulsportveranstaltungen der EAdS im Jahr 2000 teilgenommen.

Haupt-Untersuchung

Ziel der Haupt-Untersuchung war es, alle dokumentierten (7/8) und durch die Vor-Untersuchungen (1/2/3/4/5) ermittelten Schulen und Vereine, die im Jahr 2000 grenzüberschreitende Sportbegegnungen auf dem Gebiet der EUREGIO durchgeführt bzw. an solchen teilgenommen haben, nach ihrer Einschätzung und Evaluation dieser Begegnungen zu fragen. Dabei wurden auch die besonderen Merkmale dieser Vereine (Beginn des Austauschs, Größe des Vereins, Altersstruktur der Begegnungen, Sportartenprofil, Motive, Verbesserungsvorschläge, u.a. Parameter) erfasst werden.

B. Ergebnisse der Vor-Untersuchung

Im folgenden werden die Befunde der durchgeführten acht Vor-Untersuchungen vorgestellt (vgl. Abb. 3).

6. Ergebnisse der Befragung der Kommunalverwaltungen

Von den insgesamt 98 befragten deutschen Mitgliedskommunen der EUREGIO haben 74 Kommunen (76%) an der Befragung teilgenommen. Die restlichen 23 Kommunen sind ebenfalls bei der telephonischen Rückrufaktion kontaktiert worden, allerdings wurde uns kein positiver Bescheid über einen grenzüberschreitenden Sportaustausch mit einer Kommune auf dem niederländischen Gebiet der EUREGIO mitgeteilt. Von den insgesamt 36 Kommunen in den Niederlanden beantworteten 29 Kommunen den Fragebogen (81%).

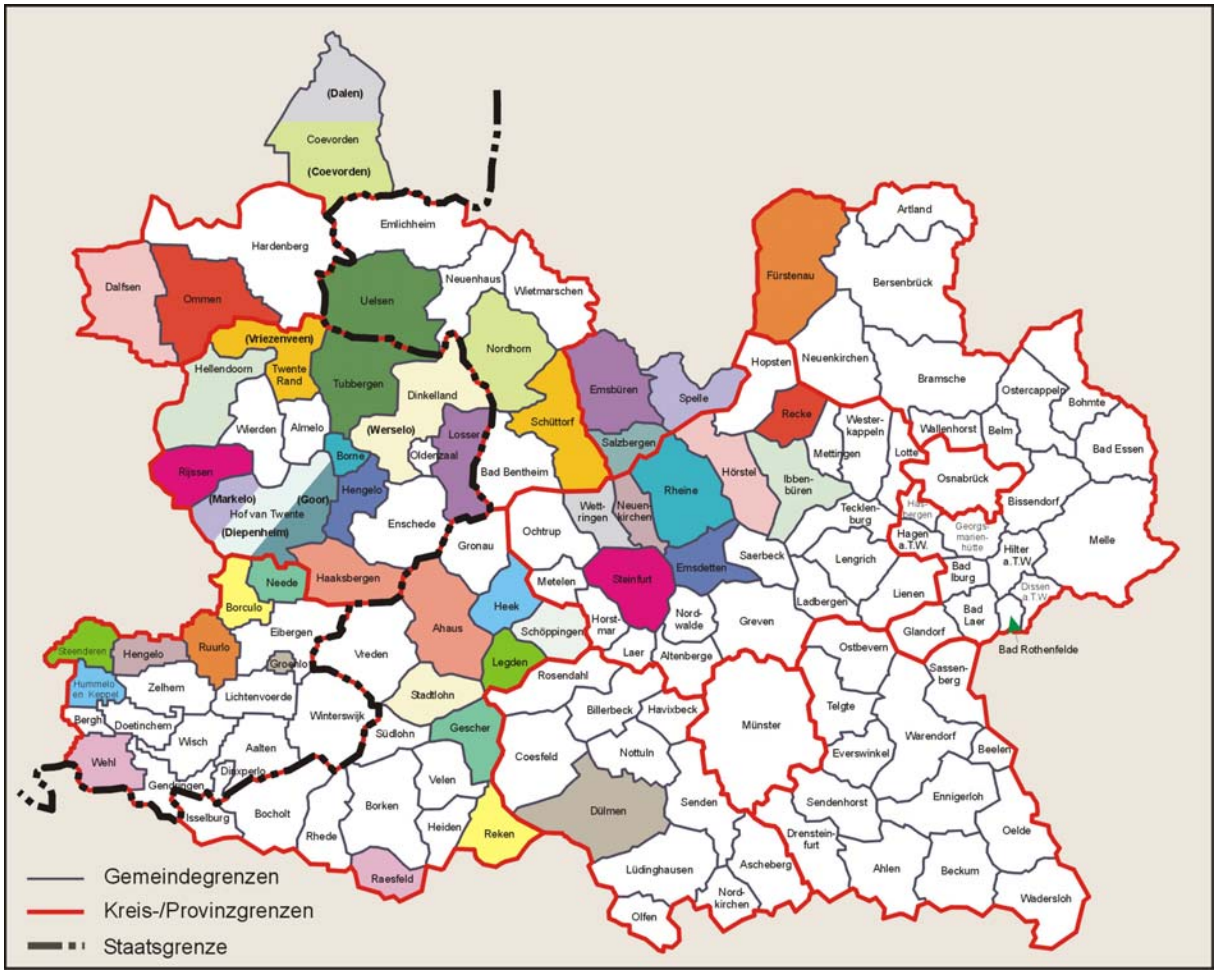
Austausch von Kommunen mit Städtepartnerschaften auf dem Gebiet der EUREGIO

Von den insgesamt 24 deutschen Kommunen, die Städtepartnerschaften mit niederländischen Kommunen innerhalb der EUREGIO eingegangen sind, haben nach eigenen Angaben ihrer Kommunalverwaltungen immerhin 13 Kommunen (54%) einen grenzüberschreitenden Sportaustausch mit ihrer "Schwestergemeinde" in den Niederlanden im Jahr 2000 gepflegt. Dabei bilden aber nicht die Kommunen (die Verwaltung) den Motor bei der Initiierung und Pflege der sportlichen Kontakte. In den meisten Fällen sind es die Sportvereine oder Schulen, die den grenzüberschreitenden Sportaustausch initiieren und pflegen. So geben nach Selbstauskunft nur 2 Kommunen (Emsdetten und Recke) an, dass sie ein Partnerschaftskomitee besitzen, das den grenzüberschreitenden Sportaustausch unterstützt. Zwei weitere Kommunen (Steinfurt, Legden) verweisen darauf, dass sie finanzielle Zuwendungen in Form von Fahrkostenzuschüssen als unterstützende Maßnahmen zur Verfügung stellten (siehe Karte Städtepartnerschaften). Die Intensität der Sportkontakte wird dabei sehr unterschiedlich bewertet und reicht von sehr unregelmäßig, sehr gering bis zu sehr intensiven sportlichen Beziehungen zwischen den Partnerkommunen.

Die Gründe für das Fehlen von sportlichen Begegnungen zwischen Partnerstädten in der EUREGIO sind unterschiedlicher Natur. In 6 Fällen (Stadtlohn, Schüttdorf,

Schöppingen, Salzbergen, Nordhorn und Heek) wird die kommunale Gebietsreform in den Niederlanden als zur Zeit vorhandenes Hindernis genannt, einstmals vorhandene Kontakte zu pflegen. Vereinzelt scheint sogar eine Auflösung der Städtepartnerschaft nicht ausgeschlossen zu sein. Andere Gründe sind fehlende finanzielle Mittel, die Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen und Art und Weise der Austauschformen. Es gibt aber auch in einigen der 13 Kommunen, die im Jahr 2000 keinen sportlichen Austausch mit ihrer Partnerkommune pflegten, Bestrebungen, einen Sportaustausch zukünftig wiederzubeleben oder neu einzurichten.

Abb. 4:Städtepartnerschaften in der EUREGIO



nach Jahresbericht Mozer Kommission 2000

Als ein weiteres Ergebnis konnte festgestellt werden, dass z.B. in den Landkreisen des Münsterlandes (BOR, COE, ST, WAF) zahlreiche Fördervereine für die Pflege von Städtepartnerschaften als gemeinnützige Vereine in den zurückliegenden Jahren gegründet worden sind, diese Fördervereine jedoch fast ausschließlich Städtepartnerschaften mit Kommunen in Frankreich, Polen, Großbritannien, Italien, Spanien

u.a. Ländern in Europa (und Übersee) pflegen, jedoch nur in zwei deutschen Kommunen ein Partnerschaftskomitee bzw. ein eigenständiger Partnerschaftsverein in den 24 deutschen Kommunen gefunden wurde, der mit einer niederländischen Gemeinde / Stadt auf dem Gebiet der EUREGIO eine Partnerschaft pflegt! Dieser Umstand ist insofern bemerkenswert, weil es gerade diese eigenständigen Vereine zur Pflege der Städtepartnerschaften sind, die federführend seit vielen Jahren sportliche Austauschbeziehungen von kommunalen Sportvereinen und insbesondere von Schulen erfolgreich und regelmäßig mit ihren Partnern im Ausland planen und durchführen. (Positive Beispiele, welche Wirkung z.B. niederländische Fördervereine in einzelnen Kommunen auf den niederländisch-deutschen Sportaustausch haben, liegen für die Ems-Dollart-Region vor, vgl. EUREGIO 2002).

Da keine eigenständigen Fördervereine zur Pflege der deutsch-niederländischen Städtepartnerschaften auf dem Gebiet der EUREGIO bisher ermittelt werden konnten, werden in der Regel von den Kommunalverwaltungen ortsansässige Sportvereine, gelegentlich auch Schulen, direkt beauftragt bzw. gebeten, diese Austauschprogramme eigenständig zu planen und durchzuführen.

Unsere Ergebnisse legen nahe, dass diese Praxis auch für die niederländischen Kommunen in den Regios Twente und Achterhoek typisch ist und der grenzüberschreitende Sportaustausch zwischen den Kommunen in der EUREGIO (Sportverein und Schule) sich insgesamt einer kommunalpolitischen Steuerung durch Verwaltungsorgane - auch durch die EUREGIO-Beauftragten der Kommunen - weitgehend entzieht. Dieses könnte für die Autonomie des Sports in den Kommunen sprechen. Vergleicht man aber die besonderen Bemühungen deutscher Kommunen bei der Pflege von Partnerschaften mit Städten in anderen europäischen Ländern (z.B. Frankreich, Polen, Großbritannien), dann könnte das aber auch auf eine gewisse Normalität und Konsolidierung des Verhältnisses deutscher und niederländischer Kommunen im Umgang miteinander hinweisen.

Es sind also in den Mitgliedskommunen der EUREGIO einzelne Sportvereine und Schulen, die im Rahmen von Städtepartnerschaften den grenzüberschreitenden Sportaustausch selbständig organisieren und durchführen, wobei im Jahr 2000 nach Angabe der Kommunalverwaltungen in zahlreichen Partnerkommunen solche sportli-

chen Begegnungsprogramme im Vergleich zu Vorjahren nicht mehr durchgeführt worden sind.

Austausch von Kommunen ohne Städtepartnerschaften auf dem Gebiet der EUREGIO

Sportliche Begegnungen zwischen deutschen und niederländischen Schulen und Sportvereinen gab es natürlich auch in den anderen 86 Mitgliedskommunen der EUREGIO im Jahr 2000, die keine Städtepartnerschaft mit einer anderen Kommune in Deutschland bzw. in den Niederlanden auf dem Gebiet der EUREGIO haben.

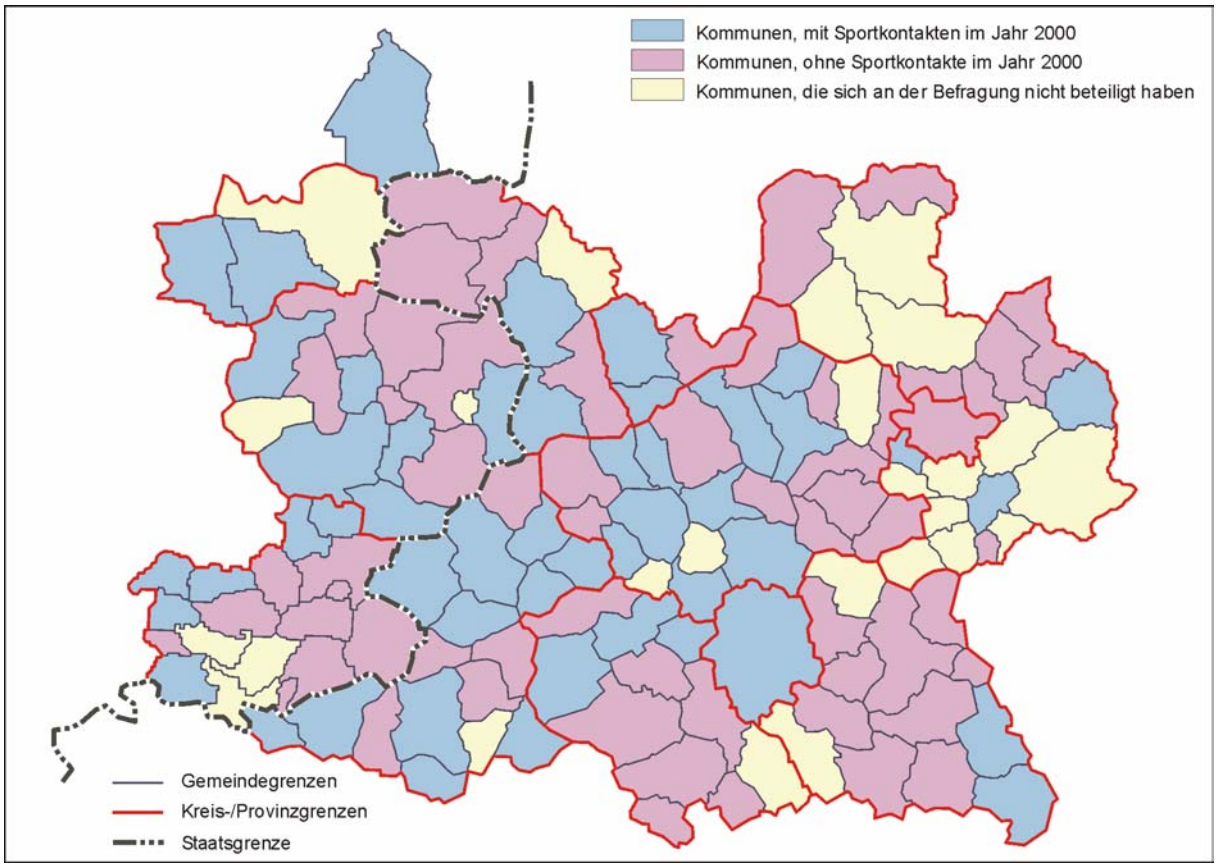
So ergab die Auswertung der übermittelten Fragebögen aus den niederländischen Kommunen (18), dass im Jahr 2000 in 15 Kommunen (83%) ein grenzüberschreitender Sportaustausch stattgefunden hat.

Von den 74 deutschen Kommunen (ohne offiziell eingetragene Städtepartnerschaft auf dem Gebiet der EUREGIO) haben nach Selbstauskunft insgesamt nur 19 Kommunen einen grenzüberschreitenden Sportaustausch mit einer niederländischen Kommune auf dem Gebiet der EUREGIO im Jahre 2000 durchgeführt (26%). Allerdings gaben eine Reihe von diesen 74 Kommunen an, dass Sportaustausch in zurückliegenden Jahren stattgefunden habe, dieser aber in der Zwischenzeit (im Stichjahr 2000) aus verschiedenen Gründen „eingeschlafen“ sei. Zieht man ein erstes Fazit, dann muss man zu folgender Aussage kommen: der deutsch-niederländische Sportaustausch in den Kommunen auf dem Gebiet der EUREGIO profitiert von den vorhandenen Städtepartnerschaftsbeziehungen.

Der grenzüberschreitende Sportaustausch auf dem Gebiet der EUREGIO zeigt weiterhin einige signifikante geographische Besonderheiten. So verteilen sich z.B. 11 von insgesamt 32 deutschen Kommunen (34%), die deutsch-niederländische Sportbegegnungen auf ihrem Gemeindegebiet angaben, allein auf den Kreis Borken. In den anderen Landkreisen des Münsterlandes ist diese Quote deutlich geringer (zwischen ca. 10 und 20%). Weiterhin lässt sich feststellen, dass die Pflege deutsch-niederländischer Sportkontakte auf dem Gebiet der ursprünglichen EUREGIO intensiver ist als in den Erweiterungsbereichen (Landkreis Osnabrück, Kreis Warendorf, Münster, Osnabrück, Teile des Kreises Coesfeld).

Abbildung 5 gibt einen Überblick über die Verteilung der grenzüberschreitenden Sportkontakte aus Sicht der Kommunalverwaltungen in den sieben Landkreisen (D) und zwei Provinzen (NL).

Abb. 5: Verteilung von Kommunen mit Sportkontakten auf dem Gebiet der EUREGIO nach kommunalen Selbstauskunft



Eigene Erhebung 2002

Zieht man als Vergleich das Gesamt-Sample aller deutschen und niederländischen Mitgliedskommunen der EUREGIO heran (n=134), so fanden nach Angaben der Kommunalverwaltungen in den meisten Kommunen, einschließlich der Partnerschaftskommunen, keine grenzüberschreitenden Sportbegegnungen in den Kommunen statt (n=87). Dieser hohe Prozentsatz (65%) findet seine Ursachen in verschiedenen Gründen, auf die an dieser Stelle noch nicht näher eingegangen wird. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass dieser Prozentsatz nach Dateneingabe der anderen Träger im Rahmen der Mehrebenen-Analyse (kommunale Sportverbände, regionale Sportfachverbände) sich verringern wird, denn nicht immer stimmten die Angaben aus der Kommunalbefragung mit Informationen von anderen Trägern über den deutsch-niederländischen Sportaustausch auf kommunaler Ebene überein.

Jene Kommunen, in denen keine grenzüberschreitende Sportbegegnung im Jahr 2000 stattfand, gaben dafür aus Sicht der Kommunalverwaltung (A), aus ihrer Einschätzung der lokalen Sportvereine (B) und aus ihrer Einschätzung für die lokalen Schulen (C) folgende Gründe an:

Abb. 6: Die wichtigsten Gründe aus Sicht der Kommunalverwaltung für die fehlende Beteiligung von Kommunen, ihrer Sportvereine und Schulen an grenzüberschreitenden Sportbegegnungen in der EUREGIO (Anzahl der Nennungen in Klammern)

KOMMUNE	SPORTVEREIN	SCHULE
1. Die Kommune ist bei uns für Sportkontakte nicht zuständig, sondern leitet solche Anfragen/ Angebote an Sportvereine bzw. Schulen nur weiter (37)	1. Zu geringes Interesse an Sportbegegnungen im Vorstand/ bei den Vereinsmitgliedern (31)	1. Es gibt schon zu viele andere Schulprojekte und Aktionen im Laufe des Schuljahres (39)
2. Wir haben bereits regen Kulturaustausch, aber auf anderen Gebieten als im Sport (28)	2. Es gibt zu wenig Ehrenamtliche, die diesen Austausch organisieren (29)	2. Es gibt zu wenig Initiativen für Schulsportbegegnungen seitens der Schulleitung bzw. in der Sportlehrerschaft (26)
3. Die allgemeine Haushaltslage unserer Gemeinde/Stadt erlaubt keine Zuschüsse für solche Begegnungen (28)	3. Es gibt schon zu viele andere Sportbegegnungen im Vereinskalender (28)	3. Es gibt zu wenig Interesse an grenzüberschreitenden Schulsportkontakten innerhalb der Schülerschaft (19)
4. Die Kommune hat anderweitig einen gut funktionierenden internationalen Sportaustausch (28)	4. Die Sportvereine haben zu geringe finanzielle Mittel, um die Kosten für solche Sportbegegnungen zu tragen (20)	4. Die Sportangebote sind zu einseitig wettkampf- und leistungsorientiert, Trendsportarten werden zu wenig berücksichtigt (8)
Sonstige:	Sonstige:	Sonstige:
5. Die Kommune fühlt sich nicht zuständig 6. Der Kontakt ist wegen Grenznähe schon genügend ausgebaut 7. Die Niederlande liegen zu weit von der eigenen Kommune entfernt	5. Die Vereine sind mangelhaft informiert 6. Es besteht keine Kontinuität bei den Sportbegegnungen	5. Bei grenzüberschreitenden Begegnungen findet in den Grundschulen noch ein Spiel- und Bewegungsaustausch statt, in weiterführenden Schulen meist nur noch ein reiner Kulturaustausch

Eigene Erhebung 2001/2002

Fallbeispiel

Stellvertretend für sicherlich etliche gute Beispiele für einen funktionierenden grenzüberschreitenden Sportaustausch zwischen den Kommunen der EUREGIO sei an dieser Stelle für das Jahr 2000 das Beispiel der Kommunen Ommen und Recke angeführt, die im Jahr 1999 ihr 10-jähriges Partnerschaftsjubiläum feierten und aus Anlass dieses Jubiläums am 17. Juni 2000 einen Partnerschaftstag organisierten.

Mittels eines Partnerschaftskomitees wurde im Rahmen dieser Partnerschaftsfeier nicht nur ein Kulturprogramm entworfen, sondern auch im Rahmen von Begegnungen zwischen Schulen und Vereinen ein umfangreiches Sportbegegnungsprogramm entworfen und realisiert. So wurde ein Tischtennisturnier zwischen der Fürstenberg Schule in Recke und dem Vechtdal Collge in Ommen durchgeführt.

Sportvereine waren in vier Sportarten, Fußball, Badminton, Schieß- und Angelsport in Turnieren zwischen den Kommunen involviert. Für Recke waren das der TuS Recke, Grün-Weiß Steinbeck, Schützenverein Zumwalde und NWA Ortsgruppe Recke. Auf Ommener Seite waren u.a. die Badmintonvereniging 'en Blok', die Beerzer Schietsportvereniging und der OZC Ommen.

Weitere Aktivitäten entwickelten die Kommunen Recke und Ommen in der Ausrichtung eines Beachvolleyball-Turniers für ihre Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen. Neben Mannschaften aus Ommen und Recke nahmen auch Mannschaften aus Ibbenbüren und Mettingen an diesem Turnier teil.

7. Ergebnisse der Befragung der lokalen Sportverbände / Sportbünde

In den insgesamt 98 deutschen Mitgliedskommunen auf dem Gebiet der EUREGIO weisen 38 Kommunen lokale Sportverbände (Gemeindesport-, Stadtsportverband und Stadtsportbünde) aus. In den 36 Mitgliedskommunen in den Niederlanden gibt es insgesamt 8 lokale sportraden. Die nachfolgende Abbildung gibt eine Übersicht über die Verteilung der lokalen Sportverbände/lokale sportraden für die einzelnen Regionen.

Von den 38 deutschen lokalen Sportverbänden haben 20 an der Befragung teilgenommen (50%), von den 8 lokalen sportraden in der Regio Twente waren es 4 (50%). Als erstes Ergebnis kann festgehalten werden, dass es große Unterschiede bei der Verteilung lokaler Sportverbände/lokale sportraden in den einzelnen Regionen in der EUREGIO gibt. Dieses gilt sowohl für den deutschen, als auch für den niederländischen Teil der EUREGIO. Die größte Dichte von lokalen Sportverbänden besteht im nordrhein-westfälischen Kreis Borken. In den niedersächsischen Gebieten der EUREGIO ist dieses Organ der kommunalen Interessensvertretung von Sportvereinen nicht etabliert. In anderen Regionen, wie z.B. im Kreis Coesfeld, ist die Implementation lokaler Sportver-

bände noch im Aufbau begriffen. Allerdings verstehen sich weder die lokalen Sportverbände in Nordrhein-Westfalen, noch die lokale sportraden in der Provinz Twente als eine Service-Einrichtung für den grenzüberschreitenden Sportaustausch.

Abb. 7: Verteilung der lokalen Sportverbände / lokale sportraden auf dem Gebiet der EUREGIO

nach LSB NRW, Provincialer Sportraad Overijssel

Sie konzentrieren sich hauptsächlich auf ihre Mitgliedsvereine, um gemeinsame Interessen in der Nutzung von kommunalen Sportstätten zu sichern und diese zu fördern. So ist es nicht verwunderlich, dass von den 20 auf deutschem Gebiet an der Befragung teilgenommen lokalen Sportverbänden nur 4 erklärten, dass sie sich schon einmal am deutsch-niederländischen Sportaustausch beteiligt hätten. Diese Beteiligungen fanden aber nicht aus Eigeninitiative statt, sondern waren eingebunden in Veranstaltungen im Rahmen von Begegnungen zwischen Partnerschaftsstädten bzw. auf Anfrage von Vereinen im Rahmen von Turnierplanungen. Sechzehn weitere lokale Sportverbände verneinen eine Beteiligung am grenzüberschreitenden Sportaustausch, dieses zum Teil mit der Begründung, dass dieses Aufgabenfeld

nicht zu ihren ureigenen Arbeitsbereichen gehöre oder dass über Aktivitäten im Rahmen eines deutsch-niederländischen Sportaustauschs noch gar nicht nachgedacht worden sei. Ein drittel der Antwortenden zeigt sich aber zumindest aufgeschlossen gegenüber einer zukünftigen Beteiligung am Sportaustausch in der EUREGIO und stellt eigene Überlegungen zu dieser Thematik in Aussicht (vgl. www.lsb.nrw). Wie der überwiegende Teil der antwortenden lokalen Sportverbände verneinen auch die 4 antwortenden lokalen Sportrade eine Beteiligung am Sportaustausch in der EUREGIO. Auch hier begründeten die Befragten in den Niederlanden ihre negative Antwort mit dem fehlenden Zusammenhang zu ihrem Aufgabenbereich.

Es wäre zu überlegen, ob die lokalen Sportverbände auf dem Gebiet der EUREGIO in der Zukunft nicht jene Funktionen für die Verbesserung des deutsch-niederländischen Sportaustausches wahrnehmen sollten, die bisher von den lokalen Städtepartnerschaftsvereinen für die zahlreichen Sportbegegnungen mit anderen Kommunen in Europa, z.B. besonders in den Landkreisen Coesfeld und Steinfurt, wahrgenommen werden. In diesem Zusammenhang dürfte die weitere Entwicklung von „sportservicepunten“ in der Region Achterhoek auch für deutsche Kommunen und lokale Sportverbände im grenznahen Raum von Interesse sein.

8. Ergebnisse der Befragung der regionalen Sportfachverbände

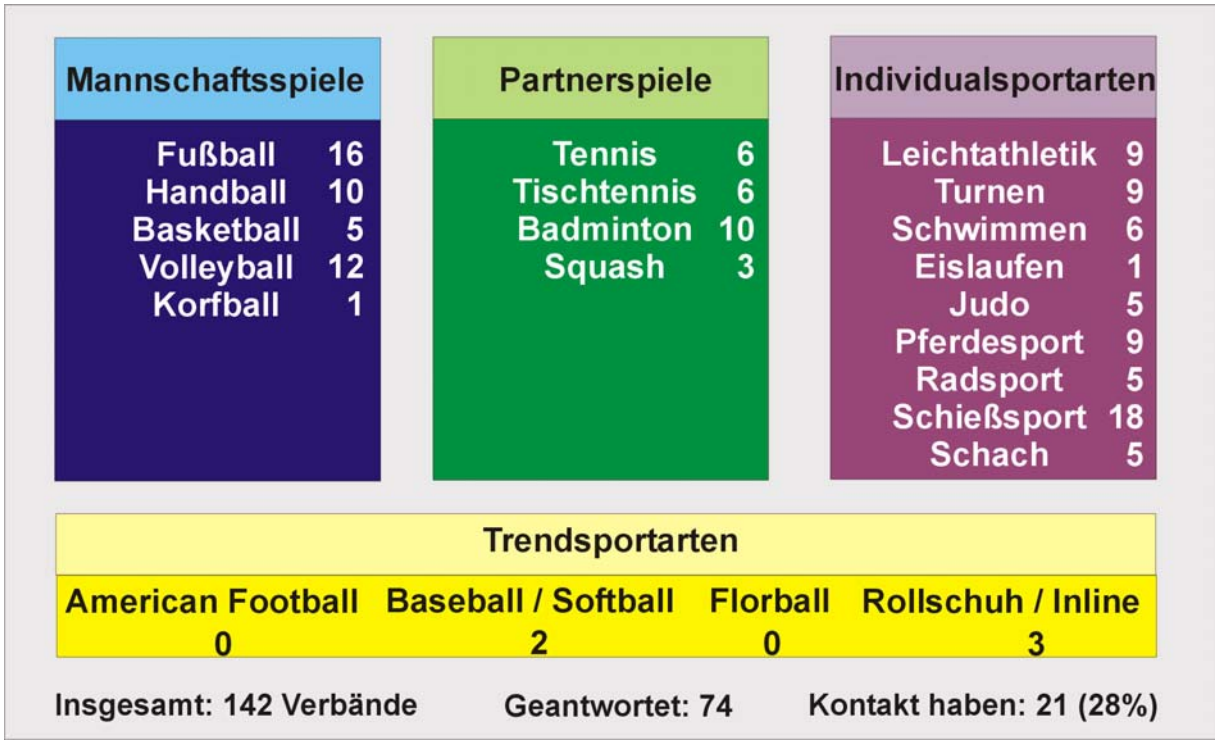
Im Rahmen der Mehrebenenanalyse wurden 20 (NL: 22) Sportfachverbände untersucht. Die Auswahl der Sportfachverbände erfolgte anhand der im folgenden dargestellten Kriterien:

1. Es wurden Sportfachverbände erfasst, deren Mitgliedsvereine eine Unterstützung durch die EUREGIO-MOZER-Kommission zwischen den Jahren 1998 und 2001 erhalten haben.
2. Des Weiteren sind Sportfachverbände berücksichtigt worden, deren Mitgliedsvereine durch Initiativen der EAdS am deutsch-niederländischen Sportaustausch in diesem Zeitraum teilgenommen haben.
3. Es wurden die Sportfachverbände in die Studie einbezogen, die laut Statistik die quantitativ höchste Fachverbandsmitgliedschaft aufweisen. Hierdurch sollte ge-

währleistet werden, dass eine möglichst große Anzahl aller organisierten Sportvereinsmitglieder durch die Erhebung erfasst wird.

4. Zudem sind nationale Besonderheiten von Fachsportarten bezüglich der Sportsysteme auf dem Gebiet der EUREGIO bei der Auswahl berücksichtigt worden.
5. Zusätzlich sollten Trendsportarten in einem gewissen Umfang bei der Auswahl von „jungen“ Sportfachverbänden beachtet werden.

Abb. 8: Sportfachverbände in ausgewählten Sportarten auf dem Gebiet der EUREGIO



Eigene Erhebung 2002

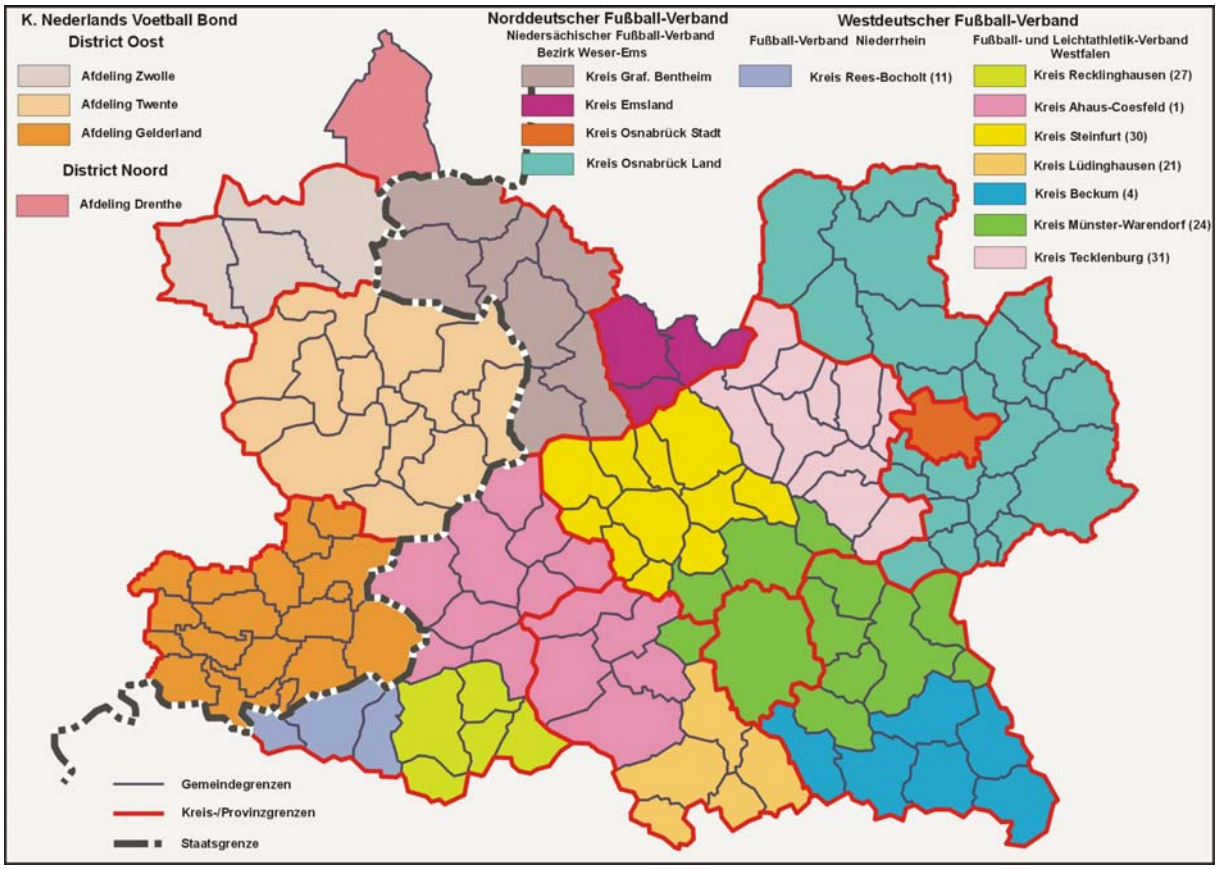
Von den jeweils 20 deutschen und 22 niederländischen Sportfachverbänden (Sportarten), die ca. 85% aller Sportvereinsmitglieder im organisierten Sport in NRW repräsentieren, konnten allein 142 Unterabteilungen auf dem Gebiet der EUREGIO erfasst werden, die danach hinsichtlich ihrer grenzüberschreitenden Aktivitäten evaluiert wurden.

Die Strukturmerkmale (geographische Aufteilung, Namenswahl für diese Aufteilungen und ihre Untergliederungen) der regionalen Sportfachverbände sind sowohl auf deutscher, wie auf niederländischer Seite sehr unterschiedlich. Die sprachliche Vielfalt reicht von „Kreisen“ in den großen Verbänden, über „Bezirke“ in Sportarten wie Schach oder Schwimmen bis zu „Gauen“ bei den Turnern. Auf dem deutschen EUREGIO-Gebiet besteht für die Sportarten Squash, Baseball und Rollschuh-

lauf/Inlineskaten keine regionale Unterteilung, sondern nur eine Einheit als Landesverband in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Auf niederländischer Seite der EUREGIO differenziert man ebenfalls sprachlich unterschiedlich für einzelne Sportfachverbände nach „afdelingen“, „districtie“, „rayons“ oder „regios“.

Manchmal stimmen die geographischen Grenzen der Regionalfachverbände (Kreis- und Bezirksgrenzen) mit den politischen Grenzen (z.B. der Landkreise) überein, meistens gelten jedoch andere Grenzziehungen, die im Münsterland z.B. noch den Grenzen vor der Kommunalreform von 1975 entsprechen. Aber es gibt auch Sportfachverbände (z.B. Fußball, Leichtathletik) auf dem Gebiet der EUREGIO, da verlaufen Grenzen zwischen Landesverbänden (z.B. Fußballverband Niederrhein und Westfälischer Fußball- und Leichtathletikverband) quer durch einen Landkreis (bei diesem Beispiel: Borken). Einige Kreise liegen sogar nur mit einzelnen Teilbereichen auf dem EUREGIO-Gebiet. Wie zum Beispiel der Handballkreis Bentheim-Emsland. Dort gehört der überwiegende Teil des Kreises zur Ems-Dollart-Region. Abb. 9 zeigt beispielhaft für den Fußballsport auf dem Gebiet der EUREGIO die sehr unterschiedlichen Grenzziehungen der Sportfachverbände.

Abb. 9: Aufteilung der Fußballkreise in der EUREGIO



Eigene Erhebung

50% der 142 untersuchten Regiofachverbände auf dem Gebiet der EUREGIO haben sich an unserer Erhebung beteiligt. Insgesamt konnten nur 17% dieser regionalen Sportfachverbände registriert werden, die auf Verbandsebene durch grenzüberschreitende Programme/Aktivitäten zu ihren deutschen bzw. niederländischen Partner-Verbänden den Kontakt pflegen. Ohne den Dialog, den die EAdS zwischen Sportfachverbänden in der EUREGIO fördert, wäre die Bilanz noch geringer.

Abb.10: Differenzierung der Kontakte der Regioverbände

1. Kontakte auf Verbandsebene (6)

Basketball Bezirk Weser-Ems – NBB Rayon Noord
LA Kreis 24 MS/WAF – KNAV District Oost
La Kreis Emsland – KNAV District Noord
Schwimmbezirk Weser-Ems – Kring Drenthe
Schachbezirk Münster – Schaakbond Overijssel
Handball Kreis Bentheim/Emsland – KNHV Afdeling Overijssel

2. Kontakte der Regioverbände über ihre Vereine mit dem Partnerverband (15)

Fußball (4); Handball (2); Volleyball (2); Basketball (2); LA (1); Turnen (1), Reiten (2)

Weitere Kontakte auf Verbandsebene wurden initiiert durch:

1. Spartenspezifische Fördermaßnahmen über die EAdS (3)

(Fußball, Basketball, Badminton)

2. Turniere der EAdS (z.B. Euregiosportfest)

Fußball (8), Volleyball (8); Tischtennis (9); Badminton (7); Handball (7); Schach (4)

Eigene Erhebung 2002

8.1 Qualitative Auswertung der grenzüberschreitenden Programmangebote

Die deutsch-niederländischen Kontakte zwischen den einzelnen Sportfachverbänden sind ganz unterschiedlicher Art. Das Spektrum der Aktivitäten geht von gemeinsamen Verbandssportfesten, über gemeinsame offizielle Spielrunden bis zum grenzüberschreitenden Austausch von Schiedsrichtern. Die in den 73 zurückgesandten Fragebögen (D=56, NL=17) gemachten Angaben sind in Abb. 11 dargestellt .

Im Zusammenhang der Frage nach Vergleichskämpfen auf Verbandsebene mit Verbandsauswahlmannschaften wurde eine Unterteilung zwischen Junioren, Juniorinnen, Senioren, Seniorinnen getroffen. Hier bleibt klar festzuhalten, dass die überwie-

gende Anzahl der Vergleichskämpfe im Jugendbereich stattfand. Ein Unterschied zwischen den Geschlechtern konnte nicht festgestellt werden.

Abb. 11 : Kontaktformen zwischen den Regiosportfachverbänden

Art des Kontaktes	**Pos. Antworten D (NL)**
Vergleichskämpfe auf Verbandsebene mit Verbandsauswahlmannschaften	29 (20)
Besondere Verbandssportfeste/Turnierveranstaltungen	13 (7)
Gem. außersportliche Begegnungen mit Kultur- und Freizeitprogrammen	4 (1)
Wettkämpfe/Vergleichskämpfe	4 (0)
Durchführung von gem. Trainingslagern und Vorbereitungslehrgängen	2 (1)
Kontakte über/mittels EAdS Veranstaltungen	2 (0)
Offizielle grenzüberschreitende Spielrunde/Spielgemeinschaft	1 (0)
Schiedsrichteraustausch	1 (0)
Nutzung von überregionalen Trainingszentren	1 (0)
Sportveranstaltungen mit politischem Anliegen	1 (0)
Austausch	1 (0)

Eigene Erhebung 2002

Wesentlich deutlicher und häufiger als die niederländischen Fachkollegen sehen Repräsentanten der deutschen Regio-Sportfachverbände Schwierigkeiten für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit/Kooperation. Hier werden besonders die „andere Sprache“ und die teilweise sehr unterschiedlichen saisonalen Spiel- und Wettkampfkalender genannt. So gibt es beispielsweise in den Niederlanden im Handballsport zusätzlich eine sogenannte Sommerrunde, so dass die eigentliche „Winter“-Saison dort später beginnt als in Deutschland.

Auf beiden Seiten der alten Grenze sieht man weiterhin Probleme beim nicht immer identischen Regelwerk, den zeitlichen Sportangeboten in der Woche und den zum Teil verschiedenen Alterbegrenzungen für junge Athleten und Wettkampfmannschaften. So gibt es z.B. auf deutscher Seite in den Mannschaftsspielen zweijährige und in den Niederlanden oft dreijährige Altersstaffelungen.

8.2 Fallstudien: Best Practise & Problems

An dieser Stelle sollen einige Beispiele für den deutsch-niederländischen Sportaustausch auf der Ebene der regionalen Sportfachverbände als „best practise“ vorgestellt werden. Diesen Beispielen liegen Daten zu Grunde, die zusätzlich zu den durch

die Fragebögen gewonnenen Daten mittels standardisierter Interviews, Telefoninterviews, sowie durch E-mail und postalischen Austausch gewonnen wurden. Der Begriff „Best Practise“ verspricht, dass es sich bei den hier vorgestellten Beispielen um durchaus positive Beispiele im euregionalen Sportaustausch handelt. Aber es sollen hier praxisnah auch solche Schwierigkeiten und Hemmnisse in der Zusammenarbeit als „Fallstudie“ benannt werden, die in einigen Fällen zum Auslauf einer sich zunächst positiv entwickelnden Zusammenarbeit geführt haben.

Beispiel I: Handball HK Bentheim-Emsland – Afdeling Twente

Der Sportverkehr zwischen den Vereinen der beiden Regioverbände Handballkreis Bentheim-Emsland und Afdeling Twente hat eine lange Tradition. Dieser Austausch zeigt sich nicht nur im Rahmen von gemeinsamen Teilnahmen an einem Turnier in Spanien oder Freundschaftsspielen wie z.B. zur Einweihung der neuen Sporthalle in de Lutte, sondern auch als sozial-kulturelle Kontaktpflege. Da im letzten Jahrzehnt beiderseits der Grenze einer deutlicher Rückgang in der Anzahl von Jugendspielern vorhanden ist, war es den Niederländern seit Ende der 1990er Jahre nicht mehr möglich, einen geregelten Spielbetrieb für Jugendliche in der Afdeling Twente aufrecht zu erhalten. Die guten Kontakte zwischen den Vereinen und den Regioverbänden führten schließlich vor drei Jahren zur Einrichtung einer gemeinsamen Jugend-Spielrunde. Das zeigte sich aber nicht als unproblematisch, da u.a. die Unterstützung der Verbände beider Länder aufgrund von versicherungstechnischen Bedenken komplett fehlte. Weitere Schwierigkeiten dieser Spielrunde bestanden darin, dass bedingt durch die Sommerrunde der Niederländer dort der Wettkampbetrieb erst im Oktober beginnt, aber in Deutschland schon im Monat August. Des Weiteren ist der Trainingskalender in den Niederlanden weitaus dichter als in Deutschland, weil eine intensivere Förderung talentierter Spieler besteht (1x pro Woche Training mit der Kreisauswahl, die zudem in der Meisterschaft mitspielt, alle 2 Wochen Training mit der Landesauswahl). Hinzu kommt die unterschiedliche Einteilung in Altersklassen. In den Niederlanden besteht eine Altersklasse aus drei, in Deutschland nur aus zwei Jahrgängen. Aufgrund dieser abweichenden Alterseinteilung musste das dadurch resultierende Spiel- und Leistungsniveau der Mannschaften in Deutschland und in den Niederlanden zunächst soweit wie möglich ausgeglichen werden.

Trotz dieser Schwierigkeiten wurde es geschafft, die gemeinsame Spielrunde zu einem geregelten Spielbetrieb umzusetzen. Zur Zeit ist sogar angedacht, die deutschen Mannschaften in die niederländische Sommerrunde zu integrieren. Diese findet von Mai bis September auf kleinen Asphaltplätzen statt.

Eine gemeinsame Trainerausbildung bzw. gemeinsame Schiedsrichterlehrgänge wurden bisher nicht durchgeführt. Jedoch ist es Gang und Gebe, dass deutsche Trainer in den Niederlanden und niederländische Trainer in Deutschland arbeiten. Auch findet vereinzelt eine Vermischung der Mannschaften durch Spielertransfer statt.

Die Einrichtung einer weiteren gemeinsamen Spielrunde der Afdeling Twente mit dem Handballkreis Steinfurt steht bei den Niederländern nicht zur Disposition. Zum einen weist der Handballkreis Steinfurt eine weitaus höhere Spielstärke auf als der HK Bentheim-Emsland. Zum anderen ist dieser auch räumlich größer, was für die Niederländer höhere Reisekosten bedeuten würde (es existieren unterschiedliche Fixkosten und Finanzierungsmodelle in Deutschland und den Niederlanden). Ein Antrag auf Reisekostenbeihilfe bei der EUREGIO soll nach Darlegung der Befragten negativ beschieden worden sein. Dies bedeutet allerdings nicht, dass eine Einbeziehung von Teilen des Handballkreises Steinfurt in die bestehende gemeinsame Spielrunde nicht gewollt ist. Insgesamt sind 16 Vereine aus der Provincie Twente, dem Landkreis Grafschaft Bentheim und dem Emsland in die gemeinsame Spielrunde eingebunden.

Beispiel II: Leichtathletik Kreis 24 (MS/WAF) – KNAU Regio Twente (20)
Regen Kontakt gibt es zwischen dem Leichtathletikkreis 24 Münster/Warendorf und Vereinen der Koninklijke Nederlandse Atletiek Unie (KNAU) Regio Twente. Bis 1998 fanden sogar direkte Regio-Vergleichskämpfe zwischen dem Leichtathletik-Kreis 24 und Ost-Holland statt, die jedoch wegen Umorganisation in den Niederlanden in der Zwischenzeit „eingeschlafen“ sind.

Athleten und Athletinnen beider Länder nehmen regelmäßig an nationalen Wettkämpfen jenseits der Grenze teil. Zudem wird die LA-Halle in Münster gemeinsam genutzt. Die Homepage des Kreises MS/WAF, sowie alle Informationen zu einem

Meeting, werden angesichts des großen Andrangs aus den Niederlanden zweisprachig (deutsch/niederländisch) veröffentlicht. Für 2004 ist sogar geplant, gemeinsame deutsch-niederländische Leichtathletik-Hochschulmeisterschaften in Münster auszutragen.

Vor allem finanzielle Probleme – unterschiedliche Startgelderhöhen in den beiden Ländern, Genehmigungsgebühren für internationale Wettkämpfe – erschweren immer wieder die Durchführung gemeinsamer Meetings. In Deutschland sind die Vereinsbeiträge sehr gering, dafür müssen Einnahmen aus Veranstaltungen erzielt werden und die Startgelder sind entsprechend hoch. In den Niederlanden sind die Mitgliedsbeiträge hoch, so dass aus den Veranstaltungen in der Regel keine Überschüsse gewonnen werden müssen. Nimmt ein niederländischer Athlet an einem Wettkampf auf deutscher Seite teil, hat er somit doppelte Kosten. Zudem verlangt der Deutsche Leichathletik Verband pro Veranstaltung, die mit Teilnehmern aus dem Ausland besetzt ist, 150 Euro Genehmigungsgebühr. Eine Veranstaltung auf Landesverbandsebene kostet dagegen nichts, eine regionale Veranstaltung 50 Euro.

Da in der Regel das Startgeld vor einem Wettkampf überwiesen werden muss, die Überweisungskosten ins Nachbarland jedoch immer noch sehr hoch sind, verzichten einige Sportler auf ihre Teilnahme. Hier wird der Wunsch nach Transferkonten geäußert. Die Sportler würden die Zahlung in ihrem Land tätigen und die EUREGIO könnte die Übertragung dieser Gelder ins Nachbarland übernehmen.

Beispiel III: Basketball Basketball Bezirk Weser-Ems – NBB Rayon Noord
Seit Mitte der 1980er Jahre besteht zwischen dem Basketball Bezirk Weser-Ems und dem NBB der Rayon Noord auf niederländischer Seite im Jugendbereich ein reger Austausch in Form von Vergleichskämpfen, Turnierveranstaltungen und gemeinsamen außersportlichen Begegnungen. Zudem existiert auch direkter Kontakt zwischen einzelnen Vereinen beider Verbände. Da nur ein kleiner Bereich des Weser-Ems Bezirkes auf dem Gebiet der EUREGIO liegt, fand die Unterstützung bisher komplett in der Ems Dollart Region statt. Jedoch wurde von den zuständigen Verbandsleuten diese Unterstützung sehr bemängelt: „Die EDR-Unterstützung klingt zumal in der Öffentlichkeit großartig, ist aber kaum erwähnenswert.“. Hinzu kommt eine nachlassende finanzielle Unterstützung durch Kommunen, KSB, BSB und NBB, so dass auch

die Begeisterung und das Interesse auf beiden Seiten der Organisatoren gesunken ist.

Bei der Durchführung der Veranstaltungen sieht der BB-Bezirk Weser-Ems immer wieder Probleme mit den verschiedenen Altersbegrenzungen, sowie dem Spiel- und Wettkampfkalender diesseits und jenseits der Grenze.

Beispiel IV: Korfball KNKV District Oost – TuS Neuenhaus
Auf dem deutschen Gebiet der EUREGIO gibt es nur einen Verein mit einer Abteilung für Korfball, den TuS Neuenhaus. Da in dieser Region wie auf dem gesamten Gebiet der deutschsprachigen EUREGIO kein Korfball-Verband besteht, hat sich der TuS Neuenhaus für diese Sportart dem niederländischen Regional-Verband angeschlossen. Ausgestattet mit einer Vereinslizenznummer des niederländischen Korfball-Verbandes, spielt das Korfball-Team des TuS Neuenhaus offiziell in der Spielrunde des KNKV District Oost mit. Die Partnervereine sind: NKC Nijverdal, Centrum Gramsbergen, Juventa Hardenberg, Biauw-Zwart Wierden und TOP Vroomshoop. Finanziell gefördert wird dieser Austausch von keiner Seite. Alle entstehenden Kosten müssen von den Teilnehmern selbst getragen werden.
Dennoch wird grenzüberschreitender Sportaustausch beim TuS Neuenhaus vorbildlich durchgeführt. Die Handballabteilung des TuS Neuenhaus spielt außerdem in der deutsch-niederländischen Jugendspielrunde mit (siehe dazu Beispiel I).

Beispiel V: EUREGIO Squash Stichting
Im Jahr 1994 haben Spieler aus verschiedenen Squashcentern in Overijssel, Gelderland sowie dem grenznahen Bereich in Deutschland mit 14 Teams selbstständig und aus eigenen Mitteln eine EUREGIO Squash Competitie gegründet. Ab dem Jahre 1998 übernahm die neu gegründete EUREGIO Squash Stichting die Organisation und Durchführung der Spielrunden. Dieser Stiftung gehörten 2001 schon mehr als 50 Teams an. Mitglieder sind Teams aus den Nederlands Squash Racket Bond (NSRB) regios noord-west, oost und midden, sowie Mannschaften aus dem grenznahen deutschen EUREGIO-Gebiet (z.B. Borken).

Der Wettbewerb wird nie von einzelnen Spielern, sondern immer von Mannschaften mit 4-6 Spielern bestritten. Es gibt jeweils eigene Runden für Herren-, Damen-, Ju-

gend- und Mixteams. Innerhalb dieser Klassen wird eine weitere Unterteilung in vier Divisionen getroffen:

4) Anfänger
3) geringe Wettkampferfahrung
2) geringe Wettkampferfahrung von mindestens einem Jahr
1) mehrjährige Wettkampferfahrung

Die Saison ist in zwei Perioden eingeteilt: September bis Dezember und Januar bis April. Die Meisterschaftsspiele finden in 22 unterschiedlichen Squashcentern statt, wovon jedoch nur eins (Borken) sich auf deutschem Gebiet befindet. Dieser eine deutsche Austragungsort spiegelt die stetig zurückgehende Teilnahme deutscher Teams bei diesem Wettbewerb wider. In der Saison 2001/02 nahm sogar keine deutsche Mannschaft mehr teil. Durch engagierte Werbung ist zur Saison 2002/03 Borken wieder in den Wettbewerb eingetreten. Dem Beauftragten für den deutschen Bereich fällt es sehr schwer, deutsche Teams für die Stiftung zu gewinnen. Zum einen scheint Squash in Deutschland nicht mehr so populär zu sein wie vor ein paar Jahren, was auch einen Rückgang engagierter Spieler – die überhaupt noch an irgendwelchen Wettbewerben teilnehmen - erklären würde, zum anderen sind in der Organisation der Stichting ausschließlich Niederländer tätig, was vielleicht ein weiterer Grund für eine mangelhafte Teilnahme von deutscher Seite sein könnte. Denn vor einigen Jahren hat es noch drei deutsche Mitglieder in der Organisation gegeben. Auch in den Niederlanden wächst die Teilnahme aktiver Spieler am Squash Sport nicht mehr so schnell wie zu Beginn der 1990er Jahre, aber die Anzahl bleibt stabil. Auch die Kontakte der Stichting zur EAdS konnten noch zu keiner nachhaltigen Förderung der Teilnehmerzahl auf deutscher Seite führen.

Ansonsten hat es in der Planung und Durchführung des Wettbewerbes keine großen Schwierigkeiten gegeben. Aufgrund der jetzt schon jahrelangen Zusammenarbeit der Organisatoren läuft die Durchführung nahezu reibungslos. Zur Zeit wird ein Informationstag für alle Trainer und Teilnehmer in Velen geplant. Ein weiteres Problem der Stiftung ist, dass der niederländische Fachverband angeblich keinerlei Unterstützung zeigt und auch der Westdeutscher Squash und Racket Verband (WSRV) in NRW angeblich wenig mit der Stichting anzufangen weiß.

Teams aus folgenden niederländischen Gemeinden nehmen an den Spielrunden teil:
Vereine oost: Almelo, Borne, Enschede, Goor, Haaksbergen, Hengelo, Oldenzaal, Tubbergen und Wierden.
Vereine midden: Borculo, Ede, Rozendaal, Vorden, Westervoort, Zevenaar und Zutphen.

Beispiel VI: Behindertensport

SV Benediktushof Reken – NEBAS (Nederlandse Bond voor aangepast Sporten), NSG (Nederlandse Sportbond voor mensen met een Verstandelijke handikap)

Die Entwicklung des Behindertensports zeigte im letzten Jahrzehnt in Deutschland wie in den Niederlanden eine aufstrebende Tendenz.

Die Kontakte des SV Benediktushof Reken zu niederländischen Behindertensportvereinen begannen Mitte der 1990er Jahre, als der SVB Reken sich für die bis dato in Deutschland unbekannte Sportart des Rollstuhl-Badminton stark machte. In den Niederlanden war diese Sportart schon länger etabliert, so dass man dort über weitreichende Erfahrungen auf diesem Sektor verfügte. Zunächst wurde den Organisatoren aus Reken das niederländische Regelwerk zur Verfügung gestellt, dieses dann übersetzt und in NRW in Umlauf gebracht. Gemeinsam mit dem Behinderten-Sportverband NRW versuchte man Rollstuhl-Badminton auch in Deutschland populär zu machen. Der SV Benediktushof Reken organisierte Spielbegegnungen und eine erste NRW-Meisterschaft, an der 38 Spieler und Spielerinnen aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden teilgenommen haben. Die Spieler des SVB Reken nahmen des Weiteren gemeinsam mit niederländischen Spielern an den Europäischen Meisterschaften in Großbritannien teil und errangen sogar einen Titel.

Ein weiteres Highlight stellte im Jahre 1993 der grenzüberschreitende Sporttag für Menschen mit Behinderungen im Benediktushof dar. Mehr als 200 Teilnehmer aus NRW, den Niederlanden sowie rund 20 Sportorganisationen gestalteten einen rund um gelungenen Werbetag für den Behindertensport. Sie präsentierten u.a. Rollstuhltanzen, Rollstuhlbasketball und Faustball. Turniere wurden im Sitzvolleyball und im Bosseln ausgetragen. Zum Mitmachen waren Behinderte und Nichtbehinderte beim Bogenschießen, Badminton, bei Wassergymnastik und vielen anderen Kleinen Spielen eingeladen. Unterstützt wurde der Sporttag vom Nederlandse Bond voor aange-

past Sporten, dem Nederlandse Sportbond voor mensen met een verstandelijke handikap, dem Behinderten-Sportverband NRW und die Europäische Akademie des Sports (EAdS).

Auch bei diesem Event dienten die niederländischen Gäste erneut als gutes Vorbild. In den Niederlanden entstanden die ersten Sportvereine für Menschen mit Behinderungen schon in den 1960er Jahren. Bereits seit den 1980ern muss jede niederländische Sporthalle behindertengerecht eingerichtet sein. Eine Integration Behinderter in Sportvereine ist dadurch schon vor vielen Jahren in unserem Nachbarland gelungen.

Der Benediktushof war auch schon Veranstaltungsort für verschiedene Tagungen, bei denen auch über das Gebiet der EUREGIO hinaus gearbeitet wurde. 1998 nahmen mehr als 40 Fachleute aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland an einer Tagung zum Thema „grenzüberschreitende Kooperationsmöglichkeiten im Behindertensport“ teil. 1999 fand eine Fachtagung zum „Behindertensport im zusammenwachsendem Europa in Theorie und Praxis“ statt. Ein Teil dieses Wochenendes war ein internationales grenzüberschreitendes Spiel- und Sportfest. Eingeladen zu diesen Veranstaltungen hatte erneut u.a. die EAdS in Velen.

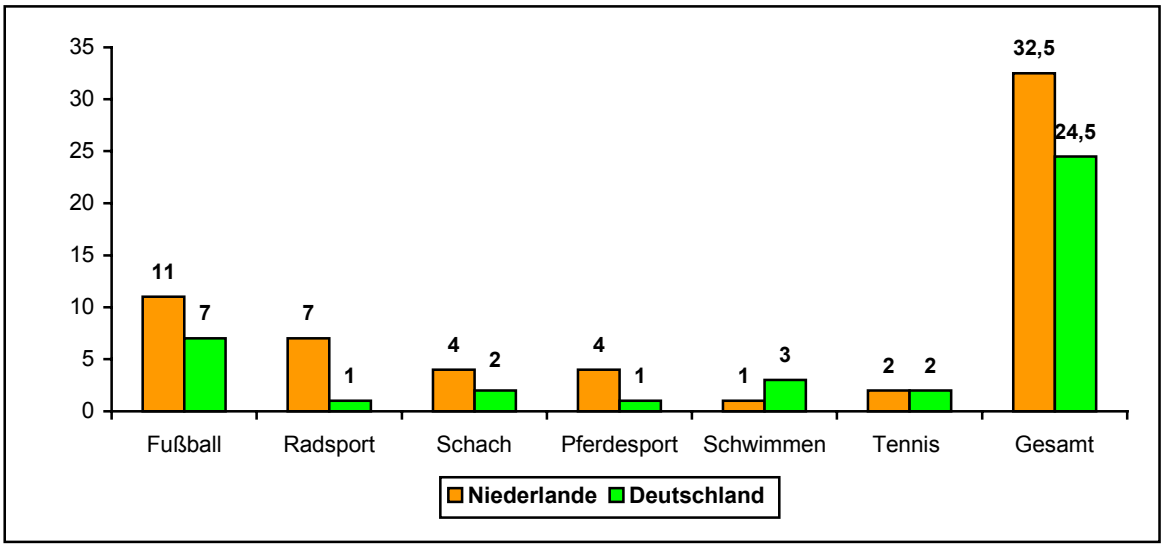
Derzeit ist der Kontakt zu den niederländischen Partnern etwas „eingeschlafen“, doch man ist weiter sehr an einem fachlichen Austausch mit den niederländischen Nachbarn interessiert. Ebenfalls interessiert ist man von deutscher Seite an gemeinsamen Wochenendbegegnungen und Ferienfreizeiten. Dafür würden sich die Verantwortlichen des SV Benediktushof Reken jedoch eine stärkere Koordinierung von außerhalb wünschen, da u.a. durch organisatorische Personalprobleme derzeit der Sportkontakt mit den niederländischen Partnern ruht.

9. Aktivitäten der EUREGIO Mozer-Kommission

Insgesamt wurden 57 Sportveranstaltungen von der EUREGIO im Jahr 2000 unterstützt (33 NL (54,5%)/24 D (45,5%)). Besonders gefördert wurden dabei die Sportarten Fußball (12 NL (20,1%)/7 D (13,2%) – insgesamt 33,3%), Radsport (7 NL (12,3%)/ 1 D (1,8%) – insgesamt 14,1%), Schach (NL 4 (7,0%)/D 2 (3,5%) – insgesamt 10,5%), Pferdesport (NL 4 (7,0%)/D 2 (3,5%) – insgesamt 10,5%), Schwimmen (NL 1 (1,8%)/D 3 (5,3%) – insgesamt 7,1%) und Tennis (NL 2 (3,5%)/D 2 (3,5%) – insgesamt 7,0%)

(vgl. Abb. 12). Zu den weiterhin bezuschussten Sportarten gehören Judo (2 Veranstaltungen) Volleyball (2 Veranstaltungen), je eine Veranstaltung wurde in den Sportarten Boule, Korfball, Skaten, Schießen und Tischtennis unterstützt. Zum überwiegenden Teil werden dabei einzelne Vereine in ihrer Arbeit gefördert, auf niederländischer Seite auch sogenannte „Stichtings“ (Judo, Pferdesport, Tennis, LA). Aber auch Sportveranstaltungen, die gemeinsam mit der EAdS veranstaltet werden (EUREGIO-Sportfest, Fußballturnier für Gemeindemannschaften), wurden über die EUREGIO Mozer-Kommission unterstützt. Ein Abgleich dieser Jahresförderung 2000 mit der Förderung in den Jahren 1999 und 2001 unterstreicht die herausragende Stellung des Fußballs und anderer Spielsportarten im Kanon der geförderten Sportveranstaltungen. (vgl. Jahresberichte 1999, 2000, 2001).

Abb. 12: Die am häufigsten durch die EUREGIO Mozer-Kommission geförderten Sportarten, sowie die Gesamtzahl der geförderten Sportveranstaltungen in der EUREGIO im Jahr 2000



Quelle: nach Jahresbericht Mozer-Kommission 2000, S.8ff

Die Aufteilung der Antragstellung für eine Förderung lässt erkennen, dass mehr grenzüberschreitende Sportveranstaltungen auf niederländischer Seite beantragt und gefördert wurden als auf deutscher Seite, mit einer Ausnahme: Schwimmsport. Möglicherweise spielen hierbei die unterschiedlichen finanziellen Ausstattungen deutscher und niederländischer Vereine eine Rolle. So unterliegen die niederländischen Vereine im weitaus stärkerem Maße der privaten/privat-kommerziellen Förderung ihrer Aktivitäten durch Sponsering als Vereine in Deutschland. Ein stichprobenhafter Vergleich mit weiteren Jahresberichten der Mozer-Kommission zeigt eine Dominanz bei den Förderanträgen von niederländischen Vereinen.

Betrachtet man die 57 geförderten Veranstaltungen/Vereine auf der Folie der Mitgliedskommunen, dann lassen sich diese Veranstaltungen/Vereine auf insgesamt 38 (13 NL (9,7%)/25 D (18,65%) - insgesamt 28,35%) Mitgliedskommunen der EUREGIO verteilen.

Abb. 13: Verteilung der durch die EUREGIO Mozer-Kommission geförderten Sportveranstaltungen auf dem Gebiet der EUREGIO

Quelle: nach Jahresbericht Mozer-Kommission 2000, Unterlagen der EAdS 2000

Insgesamt lässt sich erkennen, dass es vor allem Vereine aus den grenznahen Kommunen sind, die zur Unterstützung ihrer sportlichen Aktivitäten die Förderung durch die EUREGIO erfolgreich beantragen (vgl. Abb. 13). Ein Aktivitätszentrum bilden dabei, soweit man dieses für das Jahr 2000 behaupten kann, Vereine aus der Provincie Twente, die 50% aller Fördermaßnahmen sowie 92% der Fördermaßnahmen auf dem niederländischen Territorium der EUREGIO für sich gewinnen konnten. Für den deutschen Teil sind es vorwiegend Vereine aus dem Landkreis Grafschaft Bentheim, gefolgt von Vereinen aus den Kreisen Borken und Steinfurt. Im Bereich

des Tecklenburger Landes sind es vor allem Kommunen, die im Rahmen des EUREGIO Hallenfußballturniers für Verwaltungsmannschaften durch die EUREGIO Mozer-Kommission gefördert wurden. Ob dieses immer so ist, oder nur für das Untersuchungsjahr 2000 gilt, dass muss zunächst einmal unbeantwortet bleiben. Dafür wäre der Vergleich der Daten über mehrere Jahrgänge notwendig.

Die von der EUREGIO organisierten Sportveranstaltungen und besonders die sogenannten Sport-Events brachten im Jahr 2000 eine breite Publikumswirkung und wiesen eine hohe Beteiligung auf. Zu benennen sind hier unter anderem das 28. EUREGIO-Sportfest in Steinfurt mit fast 1000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, der Twente-Marathon und die 2. Bocholter Skater-Tour. Als eine weitere große Veranstaltung wäre das „Zaalvoetbaltoernooi“ der Mitarbeiter der EUREGIO-Gemeinden, welches von der EAdS durchgeführt und von der EUREGIO finanziert wurde, zu nennen. Insgesamt nahmen an diesem Turnier 27 Mannschaften teil.

Allerdings bedürfen die durch die EUREGIO Mozer-Kommission geförderten Veranstaltungen einer differenzierten Betrachtung. So handelt es sich z.B. im Falle des 31. Internationalen Nordhorner Volleyballturniers um keine Veranstaltung, die den Sportverkehr innerhalb der EUREGIO fördert, sondern um eine mit verschiedenen nationalen Meistern, darunter auch Vereinen aus den Niederlanden und Deutschland, besetzten Veranstaltung. Hier handelt es sich mehr um eine internationale, als um eine transnationale deutsch-niederländische Veranstaltung.

Ähnlich gelagert stellt sich die Situation bei ausgeschriebenen Veranstaltungen dar, an denen lediglich Teilnehmer von diesseits oder jenseits der Grenze teilnahmen, die damit eher als nationale Veranstaltungen in der EUREGIO charakterisiert werden können. So wiesen z.B. die Offenen-EUREGIO-Meisterschaften 2000 im Tennis (ausgetragen vom Tennisverein Sparta 87 Nordhorn e.V.) ausschließlich deutsche Sportlerinnen und Sportler als Teilnehmer auf. In diesem Fall kann wohl kaum von einem grenzüberschreitenden Sportaustausch der Aktiven gesprochen werden, wenngleich niederländische Zuschauer dieses Turnier vielleicht besucht haben.

Bei den durchgeführten Veranstaltungen im Jahr 2000 waren die Zielgruppen altersgemäß weit gefächert. Auffällig allerdings war, dass es beim Fußballsport einen ho-

hen Anteil an Kinder- und Jugendförderung gab. Von den 18 stattgefunden Veranstaltungen waren sieben bis acht (wenn man das Street Soccer Tooernooi der SV Union Wessum dazu zählt) Schüler- und Jugendturniere (44,4%).

10. Aktivitäten der Europäischen Akademie des Sports (EAdS)

Neben der EUREGIO Mozer-Kommission ist die Europäische Akademie des Sports (EAdS) der zweite wichtige Akteur auf dem Gebiet der EUREGIO, der sich seit über 10 Jahren der Förderung des Sportes in der EUREGIO zur Aufgabe gemacht hat.

Dabei tritt die EAdS mit ihrem spezifischen Aufgabenprofil ergänzend zu den Förderaktivitäten der EUREGIO Mozer-Kommission auf. So fördert die EAdS nicht nur den Dialog zwischen Vereinen, sondern trägt in einem besonderen Maße dazu bei, regionale und übergeordnete Sportfachverbände, interessierte Personen aus Politik, Schule und Verein an einen Tisch zu bringen. So erschließt somit ein breit gefächertes Publikum für deutsch-niederländische Themenfelder im Sport und fördert den Dialog zwischen den verschiedenen Interessensgruppen. Dabei bindet die EAdS die verschiedenen Interessengruppen bei der Planung und Durchführung ihrer Veranstaltungen ein, um zu einer Verselbständigung des deutsch-niederländischen Dialogs beizutragen.

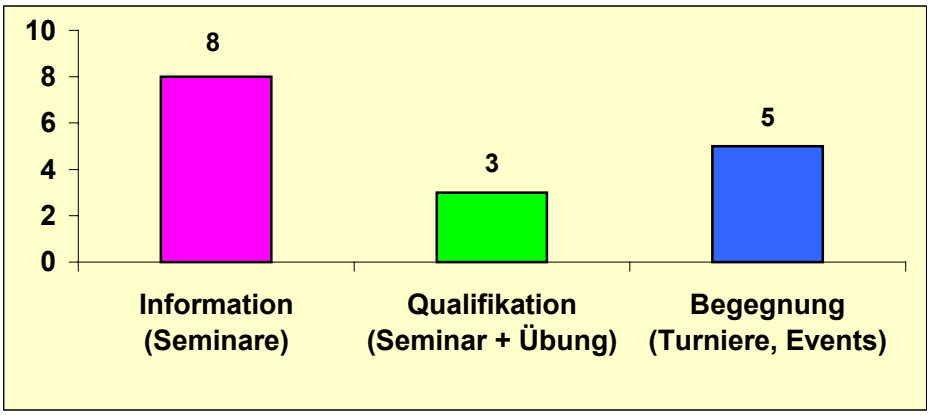
Bei den von der EAdS initiierten Sportveranstaltungen können drei verschiedene Förderbereiche unterschieden werden:

1. Grenzüberschreitende Information (Tagungen, Seminare)
2. Grenzüberschreitende Qualifikation (Seminar und Training)
3. Euregionale Sportbegegnungen (Turniere / Events)

Die Verteilung der Veranstaltungen der EAdS im Jahr 2000 auf die einzelnen Förderbereiche stellt sich wie in Abb. 14 aufgezeigt dar.

Die EAdS veranstaltete fünf Events im Jahr 2000. Häufig fanden diese Events mit Themen wie „Fair Play und Toleranz“ (Zick-Zack-Turnier) oder „Für Toleranz – gegen Gewalt und Extremismus“ (Meile 2000) statt.

Abb. 14: Förderbereiche der EAdS im Jahre 2000



nach EAdS 2000

Das „Zick-Zack-Turnier – Fußball ohne Grenzen“ fand bereits zum zweiten Mal statt und organisierte in Kooperation mit den Fußballfachverbänden (WFV/KNVB-Oost, Belgische Fußballgemeinschaft) grenzüberschreitende Freundschaftsbegegnungen zwischen niederländischen, belgischen und deutschen Vereinen, an denen insgesamt ca. 400 Fußballvereine teilnahmen. Unterstützung fand dieser Austausch auch bei Profi-Vereinen, z.B. beim Fußballbundesligisten Bayer 04 Leverkusen.

Bei der „Meile 2000“ liefen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler, Läuferinnen und Läufer von Winterswijk nach Vreden und umgekehrt. Hier organisierte die EAdS genauso wie beim Schlittschuhlaufen mit ca. 200 Schuljugendlichen. Als Partner war sie bei der „2. Grenzüberschreitenden Inline-Tour Bocholt-Dinxperlo“ - ein großer Event besonders für die jüngere Generation - vertreten. Auch das 28. EUREGIO-Sportfest richtete sich vor allem an Kinder und Jugendliche. An ihm nahmen fast 1000 Sportler teil. Neben Fechten, Trampolin springen und Ballett tanzen wurden auch hier Turniere im Volleyball, Fußball, Schach, Tischtennis, Handball und Badminton veranstaltet. Es zeigte sich bereits in der Voruntersuchung, dass die EAdS der Motor bei Veranstaltungen für Schulen zu sein scheint, da bei allen Veranstaltungen sowohl viele Schulen, als auch Vereine mit einer hohen Anzahl an Schüler- und Jugendmannschaften teilnahmen.

Weitere Events, die die EAdS veranstaltete oder bei denen sie als Partner fungierte, waren der „Twente-Marathon“, an dem sowohl Vereine als auch Schulen teilnahmen

und das EUREGIO-Vorrunden-Fußballturnier für Verwaltungsmannschaften, an dem sich 27 Städte und Gemeinden aus der EUREGIO beteiligten.

Neben diesen Turnieren und Events bot die EAdS im Bereich Information und Qualifikation ein differenziertes Angebot von Veranstaltungen mit sozial-kulturellen, sozial-ökonomischen und juristischen Themen im Sport an. So fand neben dem Event „Meile 2000“ ein Symposium mit gleichem Namen statt, bei dem landesbezogene Projekte vorgestellt und grenzüberschreitende Turniere, Zusammenarbeit und Ausbildung in Angriff genommen wurden.

Zur Information wurden des Weiteren Seminare durchgeführt wie „Jugend und Gewalt im Fußball“ mit Beiträgen unter anderen von Fanprojekten, „Soziale Funktionen von Sporträumen“, „Der Sport in Europa ist unterwegs“, in dem unter anderem der Wandel des Sports zur Kommerzialisierung Thema war, „Seniorensport im zusammenwachsenden Europa“, „EU-Recht und Sport“, bei dem „die Rolle des Sports in Verfassungen“, und das „Europäische Sportmodell“ in Kooperation mit dem Landes-SportBund NRW erörtert wurde. Weitere Themen waren: „Wie wirbt man Ältere für den Sport?“ (ebenfalls unter Kooperation mit dem LSB), „Sportmanagementmaßnahme der EAdS“, „Fit für den Euro“ – ein Seminar zur „Umstellung der Vereinsfinanzen auf den Euro“ und „Arbeitsmarkt Sport im grenzüberschreitenden Dialog“. Als Seminare in Verbindung mit Übungen fanden die „Übungsleiter-Ausbildung B“ für den Seniorensport statt.

Die räumliche Verteilung von Schulen und Vereinen auf dem Gebiet der EUREGIO, die an Maßnahmen der EAdS im Jahr 2000 teilgenommen haben, zeigt einen hohen Deckungsgrad mit den von der EUREGIO geförderten Veranstaltungen. Dieses ist in sofern nicht überraschend, da bei Großveranstaltungen wie dem EUREGIO-Sportfest oder dem EUREGIO-Gemeindefußballturnier, EUREGIO und EAdS als gemeinsame Partner bei der Durchführung dieser Veranstaltungen auftreten. Aber auch bei den durch die EAdS selbst initiierten euregionalen Sportveranstaltungen (Schlittschuhlaufen, Meile 2000), sind es fast ausschließlich Vereine und Schulen aus dem grenznahen deutsch-niederländischen Raum, die an diesen Veranstaltungen teilgenommen haben.

Abb. 15: Beteiligung von Schulen, Vereinen etc an EAdS initiierten Sportbegegnungen im Jahr 2000

nach EAdS 2000

Der Einzugsbereich der Maßnahmen und Veranstaltungen der EAdS auf dem Gebiet der EUREGIO kann jedoch nicht nur aus der Sicht des Stichjahres 2000 betrachtet werden. Hier sind Betrachtungen über einen längeren Zeitraum notwendig – wie bei der Mozer-Kommsion –, um abschließend deren regionale Ausstrahlung mit Sportprogrammen in der EUREGIO angemessen beurteilen zu können. So zeigen sich z.B. bei der Kooperation der EAdS mit regionalen Sportfachverbänden durchaus von Jahr zu Jahr unterschiedliche Sportartenprofile. Viele Kontakte und gemeinsame Projekte wurden in den zurückliegenden Jahren hergestellt und eingeleitet, aber offensichtlich werden diese Anstöße für die regionalen Sportfachverbände von diesen, ohne weitere Impulsgebung und Management seitens der EAdS, nicht kontinuierlich und selbständig weiterverfolgt.

C. Ergebnisse der Hauptuntersuchung

11. Analyse der Sportvereine

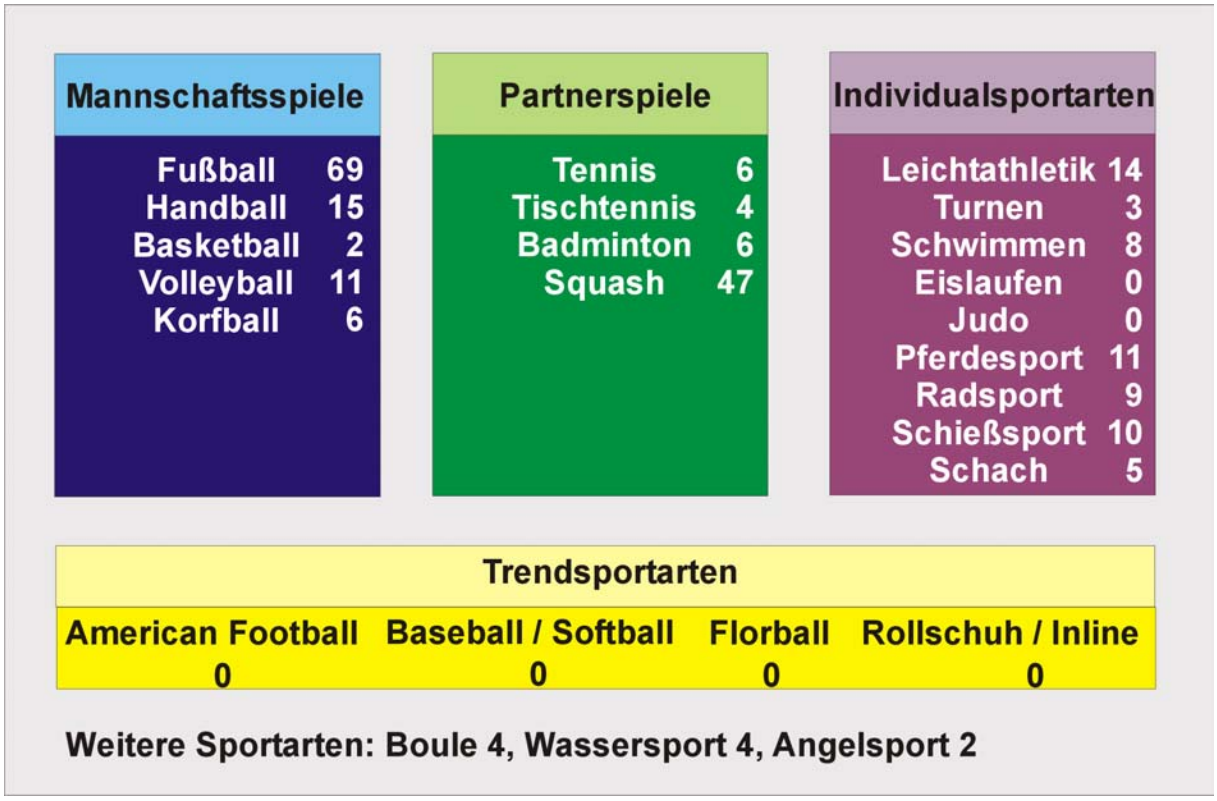
Mit Hilfe der Mehrebenenanalyse im Rahmen der Voruntersuchung konnten durch die Befragung der acht verschiedenen Träger von grenzüberschreitenden Sportprogrammen (siehe Kapitel 4) zahlreiche Sportvereine auf dem Gebiet der EUREGIO identifiziert werden, die im Jahr 2000 an einer grenzüberschreitenden Sportbegegnung teilgenommen haben. Es wurden für die Vereinsanalyse der Hauptuntersuchung insgesamt 236 Vereine auf dem Gebiet der EUREGIO ermittelt, die in dem deutsch-niederländischen Sportaustausch innerhalb der EUREGIO eingebunden waren. Dabei konnten auch Sportvereine ermittelt werden, die nicht zu den 20 bzw. 22 Sportfachverbänden zu zählen sind (z.B. Angelsport, Wassersport und Boule), die wir befragt haben. Geht man davon aus, dass mit dieser Auswahl von „nur“ 22 bzw. 20 Sportarten rund 85% aller Sportvereinsmitgliedschaften erfasst worden sind und unterstellt man weiter, für die also knapp 1/6 nicht erfassten Sportvereinsmitgliedschaften liegt der prozentuale Anteil an deutsch-niederländischen Sportkontakten etwa gleich hoch wie bei den erfassten Sportarten/Sportfachverbänden, so können wir schätzungsweise von ca. 300 Sportvereinen ausgehen, die im Jahr 2000 grenzüberschreitende Sportbegegnungen durchgeführt haben.

Die Verteilung der Vereine auf die vorab ausgewählten Sportarten/Sportfachverbände, sowie weiterer Sportarten, zeigt Abb. 16. Des Weiteren konnten ca. 50 deutsche und niederländische Vereine ermittelt werden, die zwar nicht im Gebiet der EUREGIO liegen, aber einen kontinuierlichen Kontakt entweder mit einem deutschen oder niederländischen Partner in der EUREGIO nachweisen. Viele dieser Vereine lassen sich an den westlichen Grenzen der EUREGIO auf niederländischem Territorium verorten.

Allein 103 der hier ermittelten 236 Sportvereine (ca. 43%) pflegen ihre Sportkontakte im Mannschaftssport. Der Anteil des Fußballsports an allen hier genannten Vereinskontakten liegt bei ca. 29 %. Fast jede dritte grenzüberscheitende Sportbegegnung von Vereinen auf dem Gebiet der EUREGIO ist also ein Fußballspiel. Fußball ist damit die dominante Sportart, was in Anbetracht der insgesamt hohen Anzahl von Fuß-

ballvereinen bzw. Sportvereinen mit einer Fußballabteilung und in Kenntnis des langjährigen Sportverkehrs im Grenzgebiet nicht überraschend ist (vgl. Naul 2002).

Abb. 16: Verteilung der am Sportaustausch beteiligten Vereine auf Basis der Sportarten



Eigene Erhebung 2001/2002

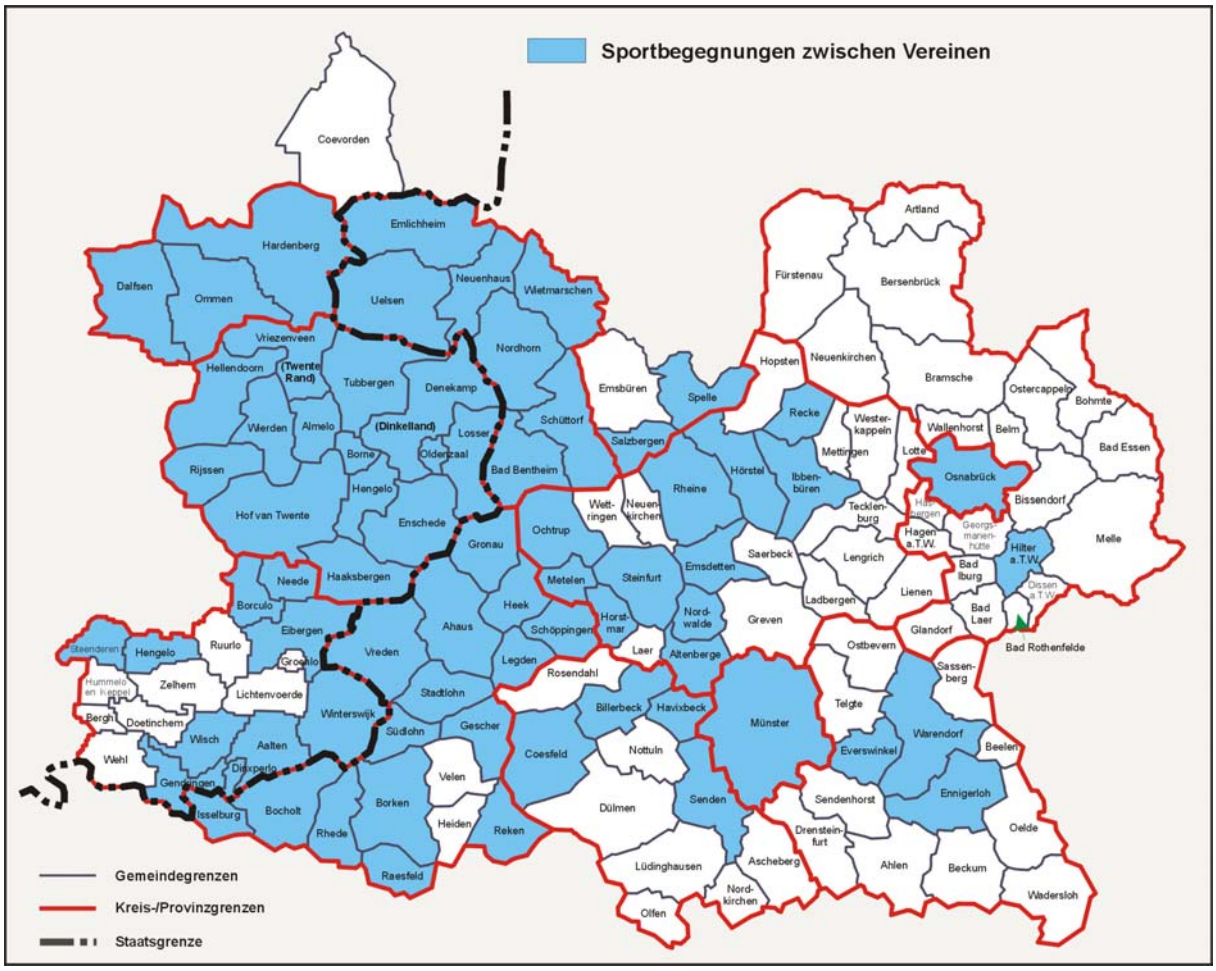
Weitere 65 Vereine bzw. 60 der ermittelten Vereine pflegen ihre Sportkontakte mit „Partnerspielen“ bzw. im Bereich von „Individualsportarten“. Bei den Partnerspielen dominiert überraschenderweise Squash, eher eine Randsportart auf deutschem Gebiet der EUREGIO, auf deren Besonderheit als zweithäufigste Sportart im grenzüberschreitenden Sportaustausch bereits in der Sportverbandsanalyse eingegangen worden ist. Leichtathletische Begegnungen, der Pferdesport, Schießsport und der Radsport bilden ein weiteres Sportprofil im Sportaustausch in der EUREGIO.

Junge Trendsportarten sind mit einigen Vereinen diesseits und jenseits der Grenze schon zu finden, aber die Konsolidierung ihres Vereinslebens und in den jeweiligen Landesverbänden führte neben ersten Gesprächen und Besuchen noch zu keinen grenzüberschreitenden Sportbegegnungen. Hier dürfte jedoch ein zukünftiges Entwicklungspotential liegen. Es gibt aber auch einige nationale Besonderheiten: während sich die niederländischen Inline-Skater häufig als „Sommersportler“ den traditi-

onellen Eislaufvereinen in ihren Kommunen anschließen, bleiben die zahlreichen Inline-Skater auf deutscher Seite der EUREGIO „unorganisierte Event-Freizeitsportler“ ohne Vereinsbindung.

Betrachtet man die geographische Verteilung der am euregionalen Sportaustausch beteiligten Vereine in den politischen Kreisen und Provinzen der EUREGIO, so ist in den Niederlanden vor allem in der Provinz Twente und in dem angrenzenden Bereich der Provinz Nord-Oost Overijssel ein Zentrum für den Sportaustausch zu erkennen. In Deutschland gilt dieses für den Kreis Borken, die Grafschaft Bentheim sowie für große Teile des Kreises Steinfurt. Weniger stark ausgeprägt erscheint die Verbindung zwischen Vereinen in den Kreisen Coesfeld und Warendorf und nur bedingt im Landkreis Osnabrück.

Abb. 17: Verteilung der am Austausch beteiligten Vereine auf die Kommunen der EUREGIO



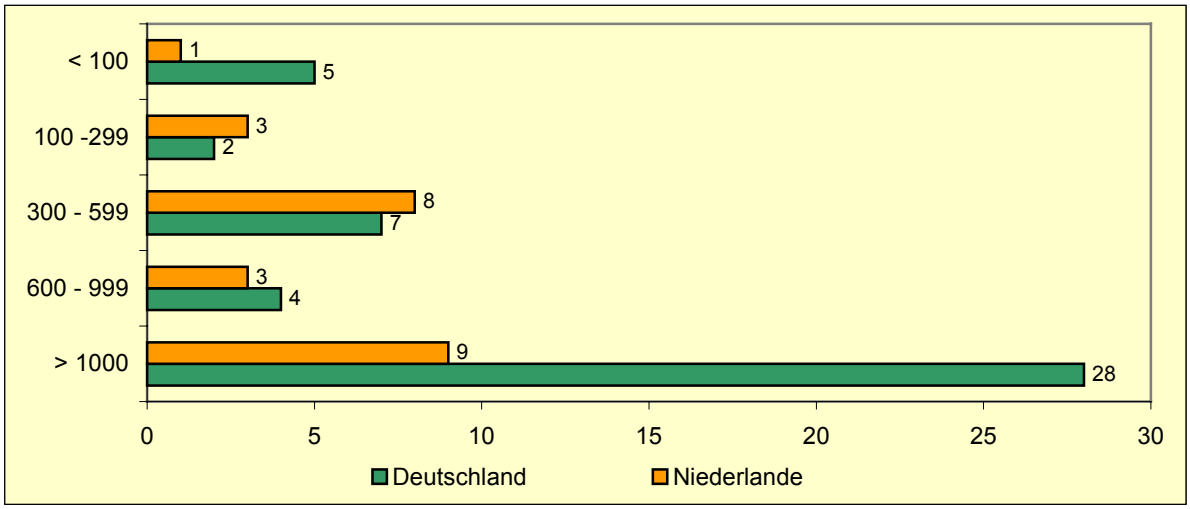
Eigene Erhebung 2001/2002

11.1 Merkmale der Sportvereine und ihre Einschätzung der grenzüberschreitenden Sportkontakte

An dieser Evaluation haben 73 (31%) aller ermittelten Sportvereine (236) mit grenzüberschreitenden Sportkontakten teilgenommen.

Das vorliegende **Mitgliederprofil** (siehe Abb. 18) über die durchschnittliche Größe der deutschen und insbesondere der niederländischen Sportvereine weicht signifikant von anderen Untersuchungen ab (vgl. Jütting/v. Bentem 1999). In den Niederlanden wie in den Städten Enschede und Hengelo dominieren statistisch gesehen kleine Sportvereine mit bis zu 100 bzw. bis zu 300 Mitgliedern gegenüber größeren (über 600 Mitgliedern) und Großvereinen (über 1000 Mitgliedern). Bei unserem Rücklauf der Befragung von niederländischen und deutschen Vereinen sind jedoch mittel-große (300 bis 599 Mitglieder) und vor allem Großvereine (über 1000 Mitgliedschaften) deutlich überrepräsentiert gegenüber der Normalverteilung von Vereinsgrößenklassen auf dem Gebiet der EUREGIO (vgl. Jütting/v. Bentem 1999, 28).

Abb. 18: Mitgliedsgröße der an Sportbegegnungen beteiligten Vereine am 01. 01. 2002



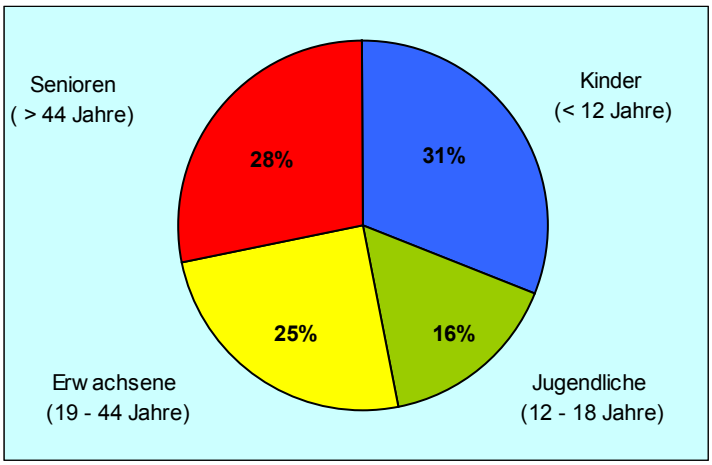
Eigene Erhebung 2001/2002

Festgehalten werden kann jedoch, dass der grenzüberschreitende Sportaustausch zwischen Vereinen auf dem Gebiet der EUREGIO alle Vereinsgrößen umfasst. Nicht auszuschließen ist jedoch, dass solche grenzüberschreitenden Sportbegegnungen, die zusätzlich zum allgemeinen Vereinsbetrieb personelle (Ehrenamt) und finanzielle Ressourcen (Geld) benötigen, bei Kleinst- und Klein-Vereinen (bis zu 100 bzw. bis zu

300 Mitgliedern) schwieriger umzusetzen sind als in größeren Vereinen. Nicht auszuschließen ist aber auch, dass hier die größeren Vereine nur eine größere Beteiligung an der Befragung dokumentieren als andere Vereine, weil sie auch hierfür personell besser gestellt sind.

Betrachtet man die **Altersstruktur** der an der Erhebung teilgenommen deutschen und niederländischen Vereine, dann zeigt sich folgendes Bild:

Abb. 19: Altersverteilung der Vereinsmitglieder



Eigene Erhebung 2001/2002

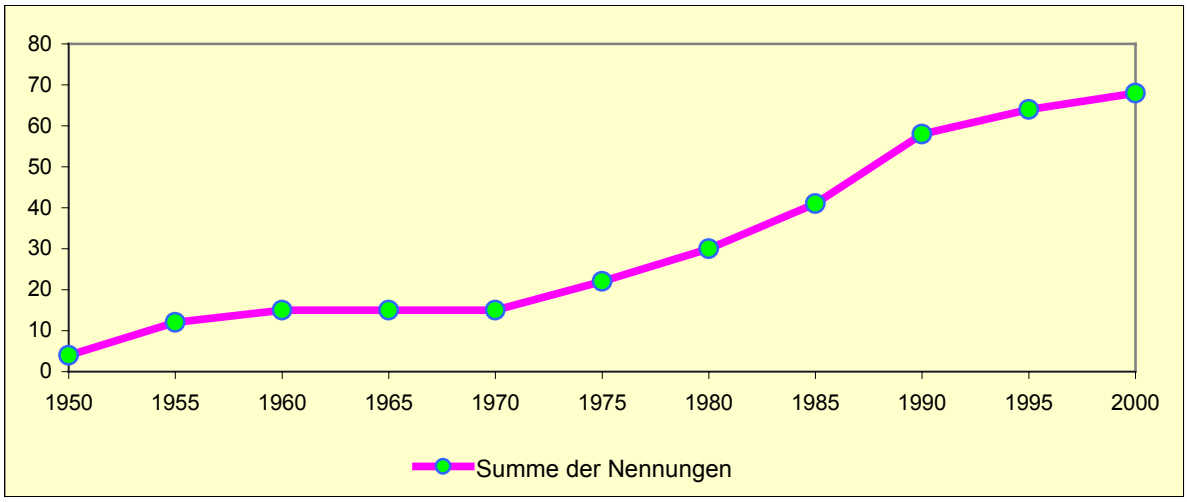
Fast alle Vereine weisen folgendes Muster in der Altersverteilung auf: Hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 12 Jahren (31%) mit deutlich abnehmender Tendenz (geringste Altersgruppe!) bei den 12- bis 18-jährigen Jugendlichen (16%). Hoher Anteil von jüngeren Erwachsen zwischen dem 19 und 44. Lebensjahr mit ca. 25% und größerer Anteil im älteren Erwachsensegment mit 28% bei den über 45-jährigen. Demnach stellen die jüngsten und ältesten Vereinsmitglieder die beiden mitgliederstärksten Gruppen im Vereinsprofil dar.

Bei der Mehrzahl der Vereine handelt es sich um **Mehrspartenvereine** (82%). Aber in der Regel beschränkt sich der grenzüberschreitende Sportaustausch des Vereins nur auf jeweils eine Sportart im Verein. Lediglich 3 von 73 Vereinen gaben mehr als eine Sparte an. TUS Recke (Volleyball, Tischtennis, Fußball und Badminton), der TSV Neuenhaus (Handball und Korfball) und der OV Avanti-Wilskracht Enschede (Fußball und Handball). Hier zeigen sich für die am Sportaustausch beteiligten Vereine sicherlich noch Möglichkeiten in der Intensivierung dieses Austausches über mehrere Sparten.

Verantwortlich für die **Kontaktanbahnung** für den grenzüberschreitenden Sportaustausch zeigen sich im wesentlichen Privatpersonen (48 Nennungen). Am zweithäufigsten wurden diese Kontakte durch Kommunen (19 Nennungen) gestiftet, die im Rahmen ihrer Städtepartnerschaften Sportvereine angesprochen und in das Begegnungsprogramm integriert haben. Auch die EAdS (5 Nennungen) hat bei der Kontaktaufnahme zwischen einzelnen Vereinen mitgewirkt.

Bei der Frage: „Wann fand zum ersten Mal in ihrem Verein eine grenzüberschreitende Sportbegegnung auf dem Gebiet der EUREGIO statt?“ zeigt sich in einem 5-Jahresintervall das folgende Bild:

Abb. 20: Zeitraum des Beginns grenzüberschreitender Sportkontakte



Eigene Erhebung 2001/2002

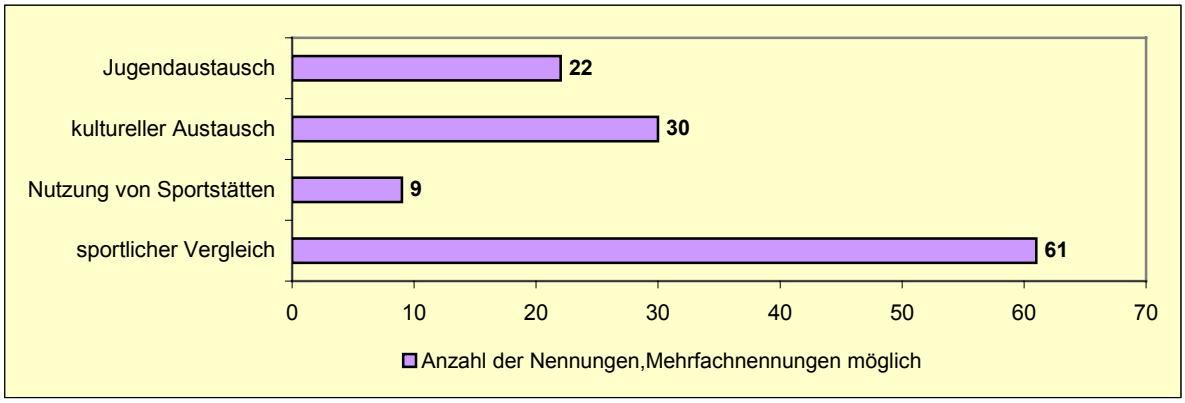
Eine erste Phase der Kontaktaufnahme ist für die 1950er Jahre, also in einer ersten „Europa-Phase“, zu erkennen (12 Vereine), die sich bis zum Jahre 1970 mit der weiteren Kontaktpflege konsolidierte. Einzelne Vereine erwähnten, dass solche Kontakte bereits vor dem 2. Weltkrieg bestanden haben, wie auch regionale deutsch-niederländische Sportverbandskontakte, besonders im Fußballsport, schon weit vor dem 2. Weltkrieg vorhanden waren (vgl. Wick 2002). Mit der Gründung und Tätigkeit der Mozer-Kommission (1971) geht ein starker Anstieg von neuen Vereins-Kontakten bis zum Jahr 1990 einher. Danach flacht die weitere Entwicklung ab und kommen nur noch wenige neue Sportvereine (4) hinzu.

Als Erklärung für den kontinuierlichen Anstieg der Sportkontakte ab den 1970er Jahren kann unter anderem der auch zeitlich kontinuierlich anwachsende Sportartenka-

non dienen (z.B. mit Volleyball in den 1970er Jahren, Tennis in den 1980er und Squash in den 1990er Jahren). Diese Sportarten wurden in die Vereine integriert, während es seit den 1990er Jahren vielerorts nicht mehr gelang, neu aufkommende Sportarten (Trendsportarten) in die Vereine zu integrieren. Hier fehlen einfach auch vielerorts die ökonomischen Möglichkeiten (neue Sportanlagen). So sind heute viele neue Sportarten außerhalb der Sportvereine angesiedelt, können daher auch nicht mehr befruchtend für den Sportaustausch der Vereine dienen. Als eine weitere Erklärung könnte auch von einer möglichen Sättigung im grenzüberschreitenden Sportaustausch ausgegangen werden (vgl. Abb. 17). Hier wäre zu überlegen, wie auch Vereine – besonders aus den grenzfernen Bereichen in Deutschland – in den euregionalen Sportaustausch besser eingebunden werden können.

Die Nennung der **Ziele der grenzüberschreitenden Begegnungen** erfolgte unabhängig von der zeitlichen Aufnahme der Kontakte. Mehrfachnennungen waren möglich (vgl. Abb. 21). Sportart- bzw. sportvereinsspezifische Begründungen konnten nicht festgestellt werden. Sportliche Vergleichswettkämpfe und die Förderung des Kultur- und Jugendaustausches sind die dominanten Motive für grenzüberschreitende Sportbegegnungen in der EUREGIO.

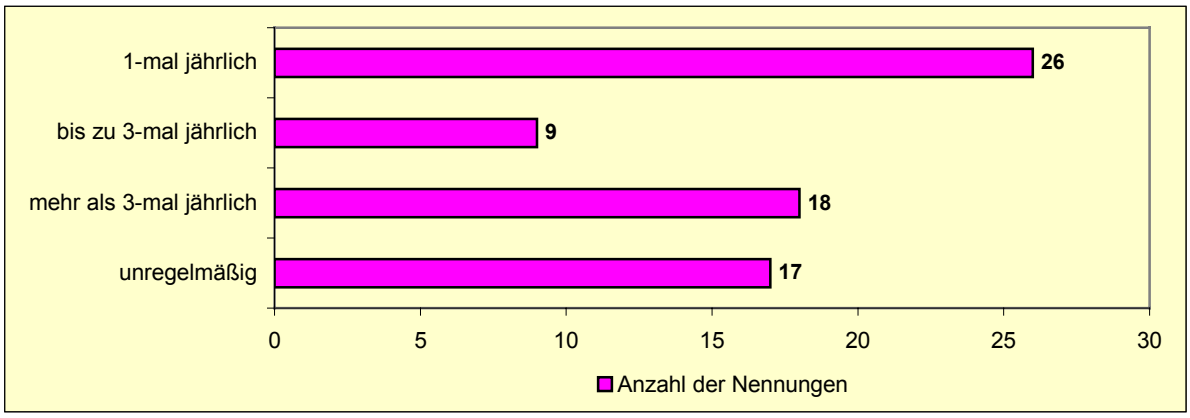
Abb. 21: Zielsetzungen für die grenzüberschreitenden Sportbegegnungen



Eigene Erhebung 2001/2002

Die **Häufigkeit von Kontakten** lässt keine sportart- bzw. sportvereinsspezifische Verteilung erkennen (vgl. Abb. 22). Es dominieren 1-mal jährliche Kontakte im Rahmen von Vereinswettkämpfen und Turnieren (insbesondere Fußballsport). Aber immerhin 18 Vereine gaben an, dass solche Kontakte mehr als 3-mal pro Jahr stattfinden. Das sind Vereine, die unter anderem auch in gemeinsamen, grenzüberschreitenden Spielrunden eingebunden sind (vgl. Kapitel „Fallstudien: best practise & problems“).

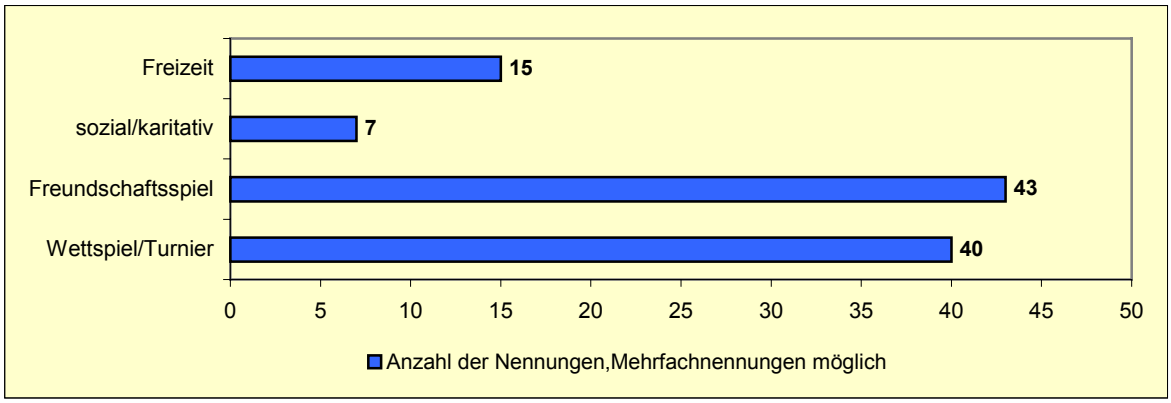
Abb. 22: Häufigkeit der grenzüberschreitenden Sportbegegnungen



Eigene Erhebung 2001/2002

Die **Partnerschaftsstruktur** der Sportvereine mit grenzüberschreitenden Begegnungen, weist einen Trend zu nur einem Partner auf. 44 Vereine gaben an, nur jeweils einen Austauschpartner im jeweils anderen Land zu besitzen. Weitere 14 Vereine nannten zwischen 2 bis 7 verschiedene Partner. Auffallend ist vor allem die Häufung von Partnern in den Sportarten Handball, Volleyball, Korfball, Schach und Radsport, die für die Bereiche Handball und Korfball ihre Begründung in den gemeinsamen deutsch-niederländischen Spielrunden findet. Im Fußballsport sind es nur 2 von 17 Vereinen, die mit mehr als einem anderen Verein im jeweils anderen Land der EUREGIO Sportkontakte pflegen.

Abb. 23: Art der grenzüberschreitenden Begegnungen



Eigene Erhebung 2001/2002

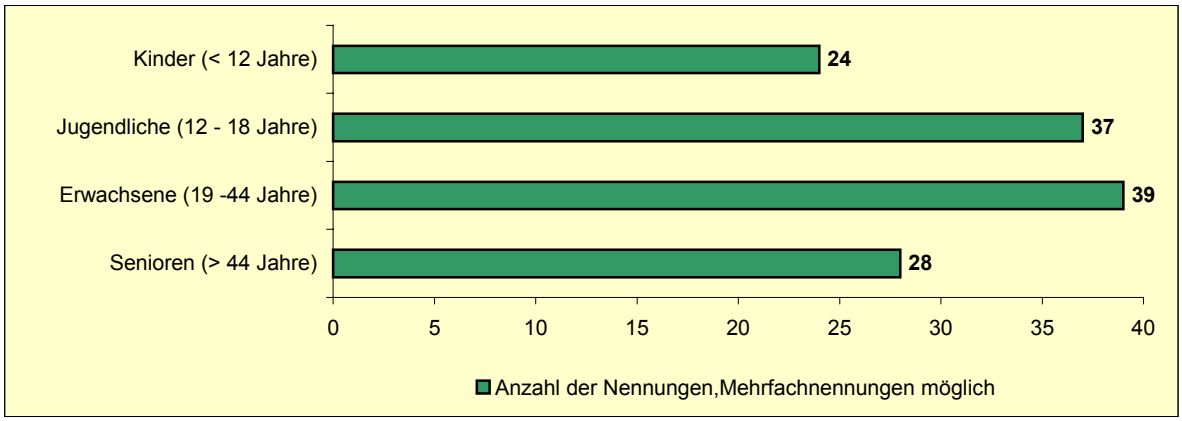
Richtet man seinen Blick auf die **Art der grenzüberschreitenden Sportbegegnungen** dann dominieren eindeutig Freundschaftsspiele und Wettkämpfe in Turnierform. (Abb. 23). Nicht unterschätzen sollte man auch das grenzüberschreitende sozial/karitative Engagement der Vereine in der EUREGIO. So initiierten u.a. deutsche und niederländische Vereine gemeinsame Benefizveranstaltungen für die Opfer der Explosionskatastrophe in Enschede und der Flutopfer in Ostdeutschland.

Orte der Sportbegegnungen sind überwiegend das eigene Vereinsgelände bzw. der kommunale Sportplatz oder das Vereinsgelände des Partnervereins (51 Vereine). Im Schwimmen, Handball, Reiten und Korfball werden zu Teilen (4 Nennungen) oder zur Gänze (5 Nennungen) auch andere Sportstätten bei Begegnungen genutzt. Für einzelne Sportarten wie z.B. Squash sind die Begegnungen aber auch an die Anlagen privat-kommerzieller Anbieter gebunden. 17 Vereine machten keine Angaben.

Außer im Radsport und beim Angeln (nur Erwachsene und Senioren) nehmen fast alle **Vereinsaltersgruppen** durchgängig am Sportaustausch teil (siehe Abb. 24). Beim Handball, Korfball, Tennis, Tischtennis und Volleyball ist die Gruppe der Kinder nur geringfügig am Austausch beteiligt. Auffallend ist jedoch, dass die beiden im Durchschnitt mitgliederschwächsten Altersgruppen in den Vereinen (Jugendliche 12-18 Jahre und jüngere Erwachsene 19-44 Jahre) proportional deutlich häufiger an deutsch-niederländischen Sportkontakten teilnehmen (zu 37% und 39%) als die beiden mitgliederstärksten Altersgruppen, die Kinder und Jugendlichen bis zum 12. Lebensjahr (24%) und die älteren Erwachsenen (über 45, 28%)! Hier scheint das Potential in den mitgliederstärksten Vereinsaltersgruppen für den deutsch-niederländischen Sportaustausch noch nicht stark genug mobilisiert worden zu sein.

Insbesondere die Kinder- und Jugendgruppe bis zum 12. Lebensjahr, die mit 31% die stärkste Altersgruppe im Vereinsprofil stellt, repräsentiert hier zugleich die geringste Teilnehmergruppe am deutsch-niederländischen Sportaustausch in der EUREGIO! Besondere Maßnahmen zur Förderung der sportlichen Jugendaustausches sind in Anbetracht dieses Ergebnisses überfällig!

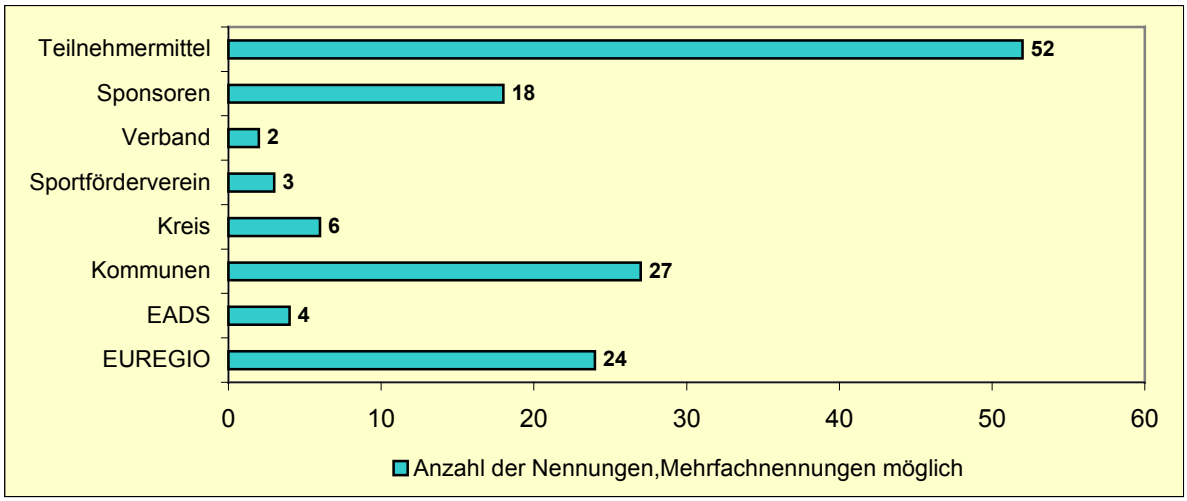
Abb. 24: Altersgruppen der Vereinsmitglieder, die an grenzüberschreitenden Sportbegegnungen teilnehmen



Eigene Erhebung 2001/2002

Ohne einen auf vielen Schultern ruhenden **ökonomischen Background**, würden die Vielzahl der Begegnungen sicherlich geringer ausfallen. Hauptgeldquelle bei der Pflege der deutsch-niederländischen Sportkontakte sind die eigenen Geldmittel der Teilnehmer, gefolgt von Fördermaßnahmen der Kommunen, der EUREGIO (Mozer-Kommission) und von privaten Sponsoren (siehe Abb. 25).

Abb. 25: Partner der Vereine, die grenzüberschreitende Sportbegegnungen stützen und fördern



Eigene Erhebung 2001/2002

Schwierigkeiten bei der Pflege grenzüberschreitender Kontakte weisen nur wenige der befragten Vereine nach. So konnten über 80% der an der Befragung teilgenommenen Vereine keine besonderen Schwierigkeiten vermelden. Wenn Schwierigkeiten genannt wurden, dann waren es vornehmlich organisatorische und verbandsrechtliche Probleme und Probleme mit dem Regelwerk, wie sie im Kapitel „Fallstudien: best practise & problems“ beleuchtet worden sind. Trotz der guten Kontakte sind sich die Vereine aber bewusst, dass von ihrer Seite sicherlich auch noch Verbesserungen in der Pflege dieser Kontakte möglich sind. So lauten **Vorschläge seitens der Vereine** zur Verbesserung der bestehenden grenzüberschreitenden Begegnungen:

- mehr Jugendmannschaften sollen sich treffen
- Einträge in Fachzeitschriften vornehmen
- Jugendarbeit, Zeltlager, u.s.w. intensivieren.
- weitere Vergleichskämpfe organisieren
- immer im Gespräch bleiben
- mehr Jugendsport anbieten

- In sportlichen Vergleichen zwischen den einzelnen Abteilungen des SVA und denen in den Sportvereinen der Partnergemeinde
- gegenseitige Nutzung der Sport-/Freizeitanlagen für übergreifende Jugendarbeit
- Wettkämpfe auf gleichem Leistungsniveau
- Datenbank von Sportaktivitäten einrichten
- offene Anschreiben versenden
- gemeinsame Reglementierung vornehmen

Drei Punkte sind bei diesen Vorschlägen herauszustellen:

1. Eine Verbesserung der Jugendarbeit,
2. eine gemeinsame Reglementierung der jeweiligen Sportarten und
3. Einrichtung von Datenbanken, Internetplattformen für mehr Öffentlichkeitsarbeit, Information und Kommunikation.

Bei der möglichen Verwirklichung ihrer Vorstellungen zur Verbesserung des euregionalen Sportaustauschs könnten die Mitglieder der Vereine beitragen, die zugleich **Funktionsträger in Sportfachverbänden** sind. In rund 25% aller hier erfassten Vereine gibt es Funktionsträger, die in ihren entsprechenden Sportfachverbänden ebenfalls Funktionen wahrnehmen. Das ist ein überdurchschnittlich hoher prozentualer Anteil, der ein besonderes Sportengagement darstellt, von dem der grenzüberschreitende Sportaustausch profitieren kann.

So wie die Vereine selbst Ansprüche an ihr eigenes Engagement bei der weiteren Ausgestaltung der deutsch-niederländischen Sportkontakte stellen, genauso fordern sie auch unterstützende Hilfen durch andere Akteure (Verbände, EUREGIO, etc.) im euregionalen Sportaustausch. Bei den **gewünschten Hilfen** zur weiteren Förderung der bestehenden grenzüberschreitenden Sportbegegnungen handelt es sich um:

- Zuschüsse für Fahrten zahlen
- Internetplattform für die Vereine
- mehr finanzielle Unterstützung
- zusätzliche Jugendturniere
- bessere Pressearbeit
- gemeinsame, grenznahe Sportstätte einrichten
- Anschriftenverzeichnisse erstellen

- Zuschüsse aus der EUREGIO
- die Kontakte müssten von dritter Seite (Gemeinde, EUREGIO, etc.) erneut vermittelt werden
- Anschriften, Ansprechpartner in den Niederlanden zur Verfügung stellen
- Sportangebot in den Niederlanden/Deutschland kennen
- zentralen Meldepunkt für Angebote einrichten
- Öffentlichkeitsarbeit verstärken

Ähnlich wie zuvor, werden als Hilfen vor allem Informationen, Kommunikationsplattformen, mehr Unterstützung bei der Jugendarbeit und verschiedene finanzielle Hilfen erwünscht**.**

In der Beurteilung der **Bedeutung grenzüberschreitender Sportangebote für ihre Vereine** zeigen die Befragten auf, dass nicht nur sportliche Erwägungen im Blickpunkt ihres Handelns stehen (vgl. Abb. 26). So nennen sie als die mit Abstand drei wichtigsten Gründe: sich besser persönlich kennen lernen, langjährige Partner- undFreundschaften pflegen sowie sportliche Erfahrungen bei Veranstaltungen im Nachbarland sammeln. Die grenzüberschreitenden sozial-kulturellen und menschlichen Kontakte dominieren hier eindeutig gegenüber den rein sportlichen Erwägungen.

Abb. 26: Die Bedeutung grenzüberschreitender Sportangebote

	Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)
Sich persönlich besser kennen lernen	42
Langjährige Partnerschaften sollen gepflegt werden	39
Gegenüber solchen Gegnern Erfahrungen sammeln	37
Unseren Jugendlichen mehr als nur Sport bieten	23
Bessere Sportstätten und Freizeitmöglichkeiten nach dem Sport	17
Andere Trainingsmethoden, Spielauffassungen oder Wettkampfformen kennen lernen	11
Vorurteile zwischen Deutschland und den Niederlanden bei Jugendlichen abbauen	9
Mal aus dem sportlichen Vereinstrott herauskommen	7

Eigene Erhebung 2001/20002

In ihren **Empfehlungen für neue Formen grenzüberschreitender Sportbegegnungen in der EUREGIO** votierten die Vereine deutlich für neue Angebote von Sport-Events und Trendsportarten und grenzüberschreitende Qualifikationsmaß-

nahmen von Übungsleitern und Trainern. Gemeinsame Spielrunden in grenzüberschreitenden Ligen im Kinder- und Jugendsport mit jeweils angepassten Regelwerkstrukturen folgten diesen Empfehlungen.

Abb. 27: Empfehlungen für neue Formen grenzüberschreitender Sportbegegnungen

	Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)
Mehr grenzüberschreitende Aktionen machen, wie z.B. Twente-Marathon, Skater-Tour	37
Grenzüberschreitende Übungsleiter- und Trainerausbildung fördern	27
Eigene EUREGIO-Games für bestimmte Alters- und Leistungsgruppen einführen	18
Moderne Trendsportarten als Events, Turniere oder Spielaktionen	17
Eigene grenzüberschreitende Ligen einrichten	16
Sportstätten für gemeinsames Training und gemeinsame Wettkämpfe besser nutzen	15
Die verschiedenen regionalen Sportfachverbände auf deutscher und niederländischer Seite an einen „runden Tisch“ holen	15
Angleichen der Regelwerke und anderer Bestimmungen	11

Eigene Erhebung 2001/2002

11.2 Fallstudien: Best Practise & Problems

Leichtathletik: Loepgruppe De Lutte (Losser) – TuS Gildehaus (Gildehaus)

Seit 1985 pflegt die Leichtathletik-Abteilung des TuS Gildehaus Kontakte, die zum Teil in eine enge Kooperation übergegangen ist. Die gemeinsamen sportlichen Aktivitäten weisen die unterschiedlichsten Facetten auf und beschränken sich nicht nur auf das rein „sportliche“ Element, sondern unterliegen auch im hohen Maße sozial-karitativen und politisch motivierten Anliegen.

Schon selbstverständlich zwischen diesen Vereinen ist die gegenseitige Teilnahme an Laufveranstaltungen der beiden Partner. (Hellehondsdage, Snertcross-Lauf; Crossläufe im Bürgergarten, 500-m-Abendläufe).

Seit 1998 trainieren im Winterhalbjahr im 14-tägigen Abstand die Athleten Loepgruppe de Lutte im Gildehauser Stadion, da in de Lutte keine geeignete Anlage mit Flut-

licht zu Verfügung steht. Weiterhin werden Vereinsmeisterschaften unter gegenseitiger Beteiligung durchgeführt.

Seit 1997 sind niederländische Athleten in das Zehnkampfteam von Gildehaus integriert und bilden eine gemeinsame Mannschaft, die bei nationalen Wettkämpfen in Deutschland auftritt. Diese Integration ist aber nicht ohne Schwierigkeiten. So müssen niederländische Leichtathleten ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik haben, um eine Startberechtigung für nationale Meisterschaften zu bekommen. Ohne diesen Wohnsitz werden die niederländischen Athleten gemäß ihrer Angaben vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) als Ausländer geführt, denen kein Startrecht gewährt werden kann. Diese sportpolitische Wertung konterkariert auch die grenzüberschreitende Arbeit im Schüler- und Jugendbereich von de Lutte und Gildehaus, die inzwischen auch Jugendliche aus Losser, Oldenzaal und Lonneker einschließt.

Hier müssen nationale Hürden in einem doch zusammenwachsenden Europa dringend abgebaut werden.

Neben diesen mehr sportlich motivierten Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten ist die Zusammenarbeit der beiden Vereine auch von grenzüberschreitenden sozial-karitativen Motiven geprägt. So wurden gemeinsame Aktionen für bedürftige Menschen in Brasilien, für die Opfer des Unglücks von Enschede oder auch für die Opfer der Flutkatastrophe in Ostdeutschland durchgeführt, die ein beträchtliches Spendenaufkommen aufwiesen.

Aber auch die gemeinsame jüngere deutsch-niederländische politische Geschichte findet ihren Niederschlag in sportlichen Aktivitäten. So wurde etwa im Rahmen einer gemeinsamen sportlichen Veranstaltung dem 50-jährigen Ende des 2. Weltkriegs gedacht und versucht, ein immer noch nicht aufgearbeitetes Stück gemeinsamer Geschichte zu bewältigen.

Fußball: VfB Alstätte (Ahaus)– VfL Buurse (Haaksbergen)

Der VfB Alstätte führte im Jahre 2000 eine gemeinsame Spielrunde für eine Saison mit dem VfL Buurse in der Jugend A durch. Dafür wurden die Spieler des VfL Buurse

beim Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) gemeldet. Die Spielgemeinschaft entstand durch Treffen auf Fußballturnieren. Initiiert wurde es durch die jeweiligen Betreuer der Mannschaften, wobei es Ziel war, mehr Erlebnis in die Spielrunde zu bringen, einen Austausch zu fördern und um sich zu vergleichen. Unterstützt wurden die Vereine durch private Personen, d.h. die Eltern bzw. Verein und Betreuer zahlten anfallende Kosten. Es wurde kein Antrag zur Unterstützung, weder beim Regionalverband (FLVW) noch an die EUREGIO oder die EAdS gestellt. Bei ausgerichteten Turnieren jedoch wurden, wenn Anträge gestellt wurden, diese auch immer bewilligt bzw. fanden Unterstützung.

Die Spielrunde wurde auf beiden Seiten ausgetragen (Hin- und Rückspiel). Unterbrochen wurde sie, da zu wenig Betreuer auf beiden Seiten Zeit fanden oder überhaupt nicht zu Verfügung standen, diesen Kontakt aufrecht zu erhalten.

Bei der Durchführung der Spielrunde gab es keine Probleme. Allerdings gab mentale Unterschiede in der Einstellung zum Spiel: Die niederländische Jugendarbeit rückt im Vergleich zur deutschen mehr den Leistungsgedanken in den Vordergrund, so ein Betreuer des Vereins.

Eine deutsch-niederländische Spielrunde wird im Allgemeinen für sinnvoll gehalten, wenn sie auf beiden Seiten der Grenze gewünscht und eine Aufrechterhaltung gewährleistet ist.

Sporttouristische Aktivitäten von Vereinen

Die gemeinsamen Aktivitäten der Vereine beschränken sich nicht nur auf die unterschiedlichen Facetten des Vereinssports, sondern auch auf den Breitensport und den Sporttourismus. Sportkulturelle Veranstaltungen mit wirtschaftsfördernden Impulsen (Tourismus) werden von vielen Vereinen diesseits und jenseits der Grenze gemeinsam veranstaltet. Diese Veranstaltungen besitzen teilweise schon eine lange Tradition, teilweise sind sie auch in den letzten Jahren ins Leben gerufen worden. Als Beispiele seien an dieser Stelle folgende Events genannt:

Die **EUREGIO Radtouristkfahrt** ist eine gemeinsame Veranstaltung des SV Vorwärts Nordhorn und dem RTC Denekamp die im Jahr 2000 schon zum 20. Mal stattfand, jährlich mehrer hundert Radsportler anzieht und auf wechselnden, unterschiedlich langen Strecken durch die landschaftlich reizvolle Gegend im deutsch-niederländischen Grenzgebiet führt.

Der Gildehauser Dinkelloop ist eine Laufveranstaltung der Loopgrupe de Lutte (Losser), die im grenzüberschreitenden Raum zwischen Losser und Gildehaus stattfindet. Im Jahr 2000 wurde die Veranstaltung bereits zum 14. Mal ausgerichtet

Die **Radtouristikfahrt Münster – Groningen** ist eine mehrtägige Veranstaltung, die in Kooperation der Städte Münster und Groningen sowie den Radsportfreunden Münster und dem tfc NOAD Peize veranstaltet wird. Hierbei handelt es sich um eine jüngere Veranstaltung, die 2000 zum 2. Mal durchgeführt wurde.

12. Analyse der Schulen

Der Sportaustausch zwischen Schulen auf dem Gebiet der EUREGIO stützt sich auf verschiedene Netzwerke. Im überwiegenden Fall sind das Partnerschulen und Comeniusschulen. Zum anderen nutzen Schulen städtepartnerschaftlichen Aktivitäten für sportliche Begegnungen sowie Veranstaltungen, die über die EAdS den Schulen angeboten werden.

Die selbstinitiierten sportlichen Aktivitäten zwischen Schulen sind nach vorliegender Datenlage nur von untergeordneter Bedeutung, da sie quantitativ nicht stark ausgeprägt sind. Von überragender Bedeutung für die sportliche Begegnung von Schulen sind dagegen die Aktivitäten der EAdS.

Unterschiede zeigen sich auch bei der Qualität der schulsportlichen Begegnungen. Während im Grundschulbereich (Basisschool) die sportlichen Begegnungen stärker von spielerischen Bewegungsformen und Kleinen Spielen geprägt sind, werden an weiterführenden Schulen sportliche Vergleichswettkämpfe, Turniere oder auch gemeinsam Bundesjugendspiele durchgeführt.

Aufgrund der umfangreichen Recherchen im Rahmen der Voruntersuchung (acht Träger) konnten ca. 300 Schulen identifiziert werden, die in die Hauptuntersuchung einbezogen wurden.

Erleichtert wurden diese Recherchen u.a. durch das zur Verfügung gestellte Datenmaterial einer Schuluntersuchung des Instituts für Niederländische Philologie (Universität Münster) über Schulen im Bundesland Nordrhein-Westfalen, die niederländischen Sprachunterricht anbieten (vgl. Bertelot/Wenzel & Ulrichs 2002). Entsprechende Schulen aus dem niedersächsischen Raum der EUREGIO wurden durch Internetrecherschen ermittelt. Im Rahmen einer Sekundäranalyse wurden alle Schulen mit niederländischem Sprachunterricht auf dem deutschen Gebiet der EUREGIO erfasst und in das Sample unserer Untersuchung einbezogen. Ebenso wurden alle offiziellen Partnerschulen und Comenius-Schulen auf dem Territorium der EUREGIO berücksichtigt sowie alle Schulen, deren Schulkontakte entweder im Jahr 2000 von der Mozer-Kommission der EUREGIO offiziell gefördert wurde oder an grenzüberschreitenden Schulsportveranstaltungen der EAdS teilgenommen haben.

Durch telefonische Befragung konnten ca. 130 Schulen aus dem Sample gestrichen werden, weil jegliche Kontakte im Schulsport verneint wurden. An der nachfolgenden schriftlichen Befragung nahmen 161 Schulen teil. Die Rücklaufquote lag bei 49 % (79 Schulen), aber nicht alle Schulen haben alle Fragen beantwortet.

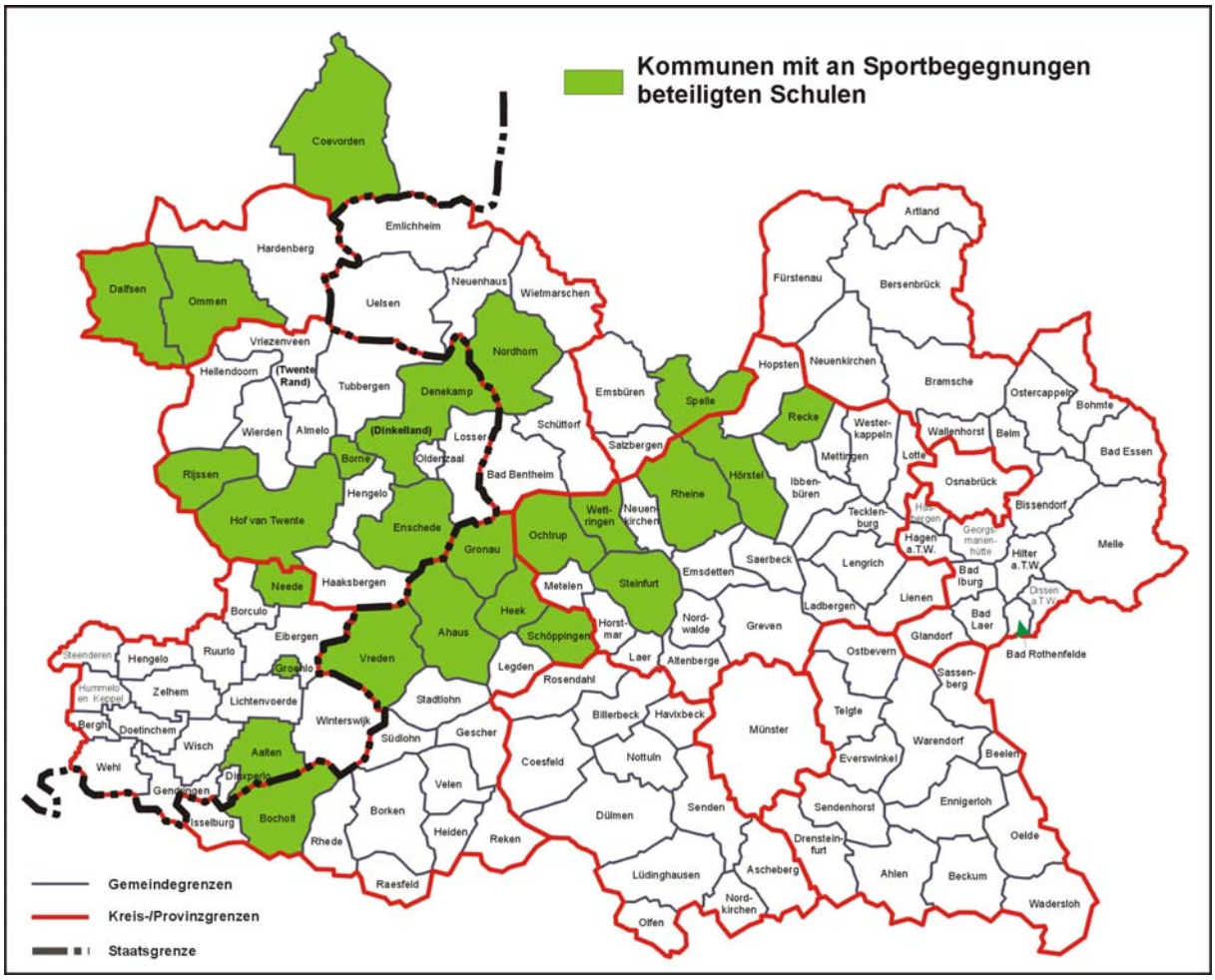
Es konnte lediglich für 28 Schulen im deutschen Teil und für 18 Schulen im niederländischen Teil der EUREGIO im Jahr 2000 grenzüberschreitendes sportliche Aktivitäten ermittelt werden. Insgesamt sechs dieser Schulen haben im Jahr 2000 an mehreren grenzüberschreitenden Sportveranstaltungen teilgenommen.
Demnach haben weniger als 50 Schulen auf dem Gebiet der EUREGIO an einen grenzüberschreitenden Schulsportaustausch wahrgenommen.

Diese Zahlen stehen nicht nur im krassen Gegensatz zum Umfang des grenzüberschreitenden Sportaustausches im Vereinssport (1 : 6), sondern müssen als Misere im Bereich grenzüberschreitender Schulkontakte eingeschätzt werden. Die Ursachen für den geringen Stellenwert grenzüberschreitender Schulsportkontakte sind vielfältiger Art, wenn man die Fremdeinschätzung aus der Kommunalbefragung heranzieht.

Tatsache ist jedenfalls, dass bei den umfangreichen grenzüberschreitenden kulturellen Schulkontakten auf dem Gebiet der EUREGIO, der Schulsport „vergessen“ wird und seine besonderen pädagogischen und sozialen Möglichkeiten für die Begegnung von Kindern und Jugendlichen von der Schulleitung oder Sportlehrerschaft entweder unterschätzt oder einfach nicht wahrgenommen werden. Möglicherweise spielen aber auch unterschiedliche curriculare Ansätze im Schulsport – diesseits und jenseits der Grenze – eine Rolle bei der Ausgestaltung der sportlichen Aktivitäten der Schulen.

Die meisten der Schulen, die einen grenzüberschreitenden Schulsportkontakt pflegen oder wahrgenommen haben, liegen, was nicht überraschend ist, in Kommunen im unmittelbaren grenznahen Raum der Landkreise Borken und Steinfurt und der Regio Twente (vgl. Abb. 28).

Abb. 28: Verteilung der am Sportaustausch beteiligten Schulen auf die Mitgliedskommunen der EUREGIO



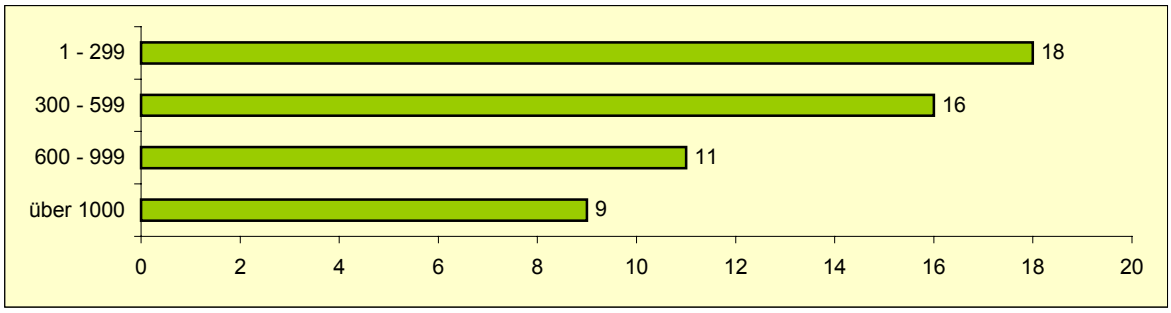
Eigene Erhebung 2001/2002, EAdS 2000

Der Einzugsbereich im Schulsport ist geographisch gesehen wesentlich kleiner und noch grenznäher als im Vereinssport.

12.1 Merkmale der Schulen und ihre Einschätzung der grenzüberschreitenden Sportkontakte

Die Beteiligung an einem grenzüberschreitenden Schulsportkontakt scheint nicht abhängig zu sein von der Schulgröße. Kleine Schulen mit bis zu 300 Schülern und Schülerinnen, besonders Grundschulen, haben häufiger an grenzüberschreitenden Begegnungen teilgenommen als Schulzentren mit mehr als 1000 Schülern.

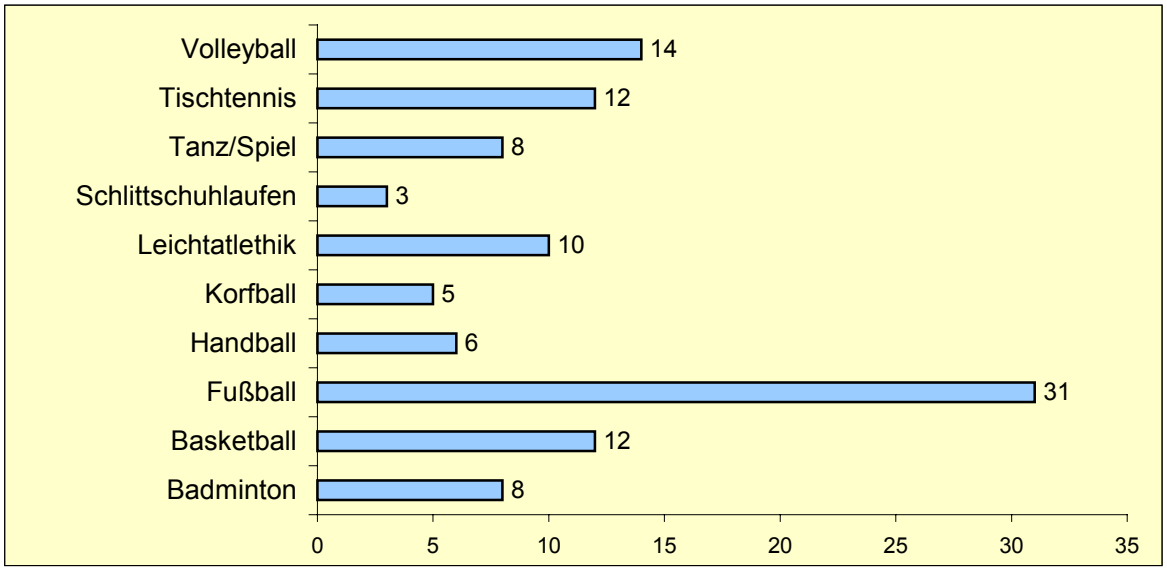
Abb. 29: Größe der Schule, Stichtag 01.01. 2002



Eigene Erhebung 2002

Die Unterschiede in der **Trägerschaft der Schulen** stellten sich wie folgt dar: Zwanzig Schulen machten keine Angaben über ihre Trägerschaft. Weitere 42 Schulen waren in staatlicher, 11 in kirchlicher und 6 in privater Trägerschaft. Schulen in kirchlicher und privater Trägerschaft sind deutlich überproportional vertreten.

Abb. 30: Sportartenprofil der Schulen



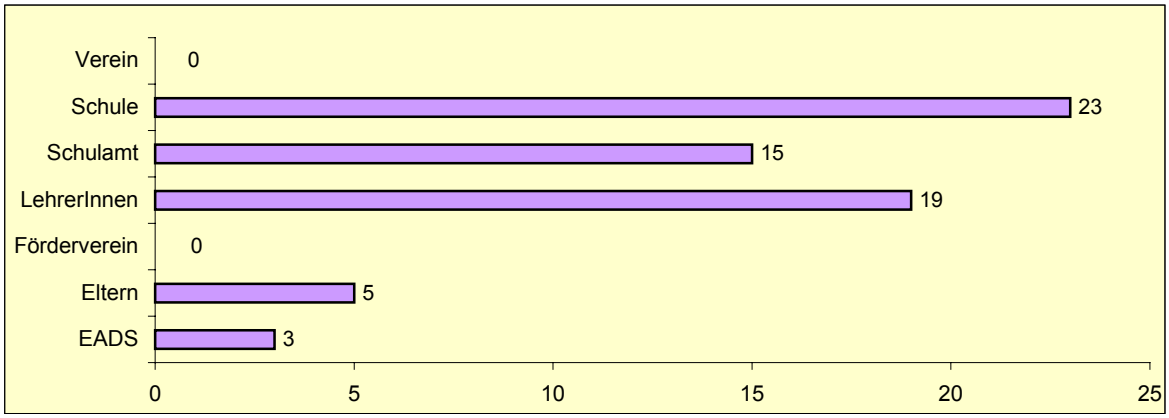
Eigene Erhebung 2002

In ihrem **Sportartenprofil** weisen die Schulen ein breites Angebot nach (vgl. Abb. 30). Fußball und andere Große Sportspiele (Volleyball, Basketball) dominieren, ge-

folgt von Tischtennis und Leichtathletik. Moderne Trendsportangebote (z.B. Skaten, Rollerhockey, Klettern u.a.) werden als Angebote nicht genannt. Als weitere Sportangebote werden Hockey, Gymnastik und Wassersport angeführt.

Die Schulen selbst und ihre Lehrkörper werden für die **Kontaktanbahnung des Austausches** am häufigsten genannt (vgl. Abb. 31). Aber auch das Schulamt tritt als Vermittler auf, besonders im Zuge von städtepartnerschaftlichen Begegnungen. Auffallend ist, dass nicht ein Schulkontakt über den örtlichen Vereinssport hergestellt worden ist.

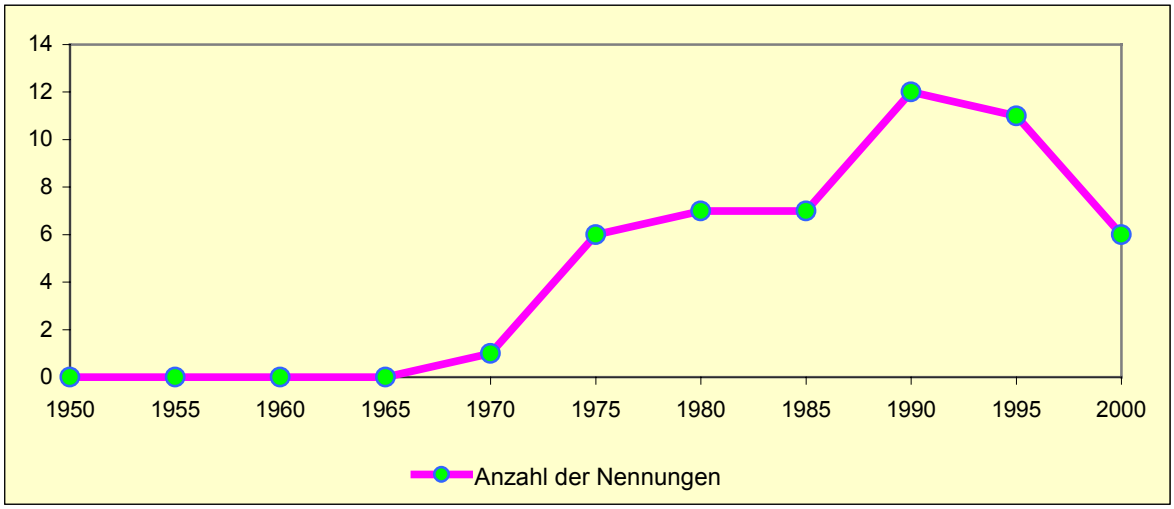
Abb. 31: Kontaktherstellung für die grenzüberschreitende Schulsportbegegnung



Eigene Erhebung 2002

Im Gegensatz zum Vereinssport, scheinen die grenzüberschreitenden Begegnungen im Schulsport erst mit Beginn der Einrichtung der EUREGIO Mozer-Kommission bis zum Jahr 1990 einen Aufschwung genommen zu haben (vgl. Abb. 32). Während im

Abb. 32: Beginn der grenzüberschreitenden Schulsportbegegnung

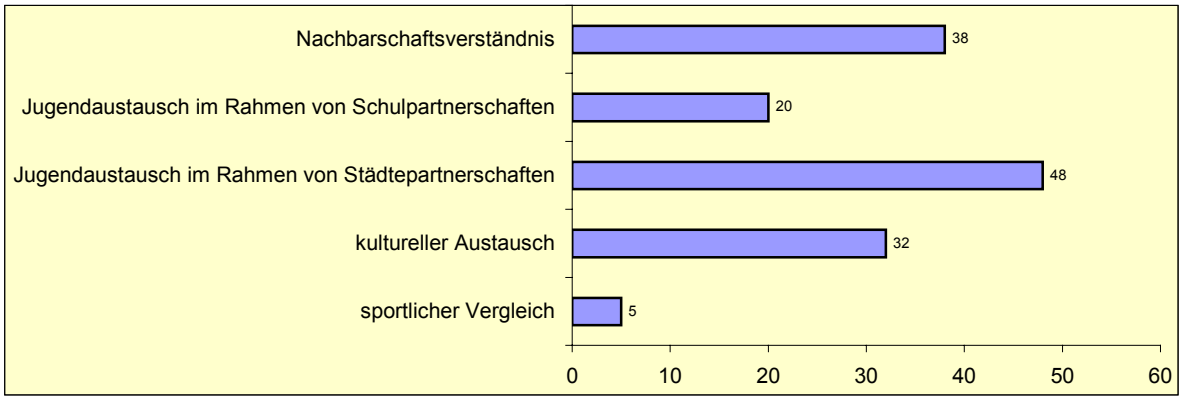


Eigene Erhebung 2002

Vereinssport eine Stagnation nach 1990 zu verzeichnen war, scheinen sich die schulsportlichen Begegnungen nach 1990 abzuflachen und bis zum Jahr 2000 sogar auf einen vergleichbaren Stand des Jahres 1975 zu reduzieren! Offensichtlich hat es in der EUREGIO im Jahr 2000 deutlich weniger grenzüberschreitende Schulsportbegegnungen gegeben als noch vor 10 Jahren.

Als **Zielsetzungen** dominieren die Idee des Jugendaustausches im Rahmen von Städtepartnerschaften und die (grenznahe) Pflege des Nachbarschaftsverständnisses (vgl. Abb. 33). Wie bei den vereinsportlichen Begegnungen stehen also die sozial-kulturelle und menschliche Kontaktpflege durch und über den Sport im Vordergrund. Der Sinn des rein sportlichen Vergleichs spielt die geringste Rolle.

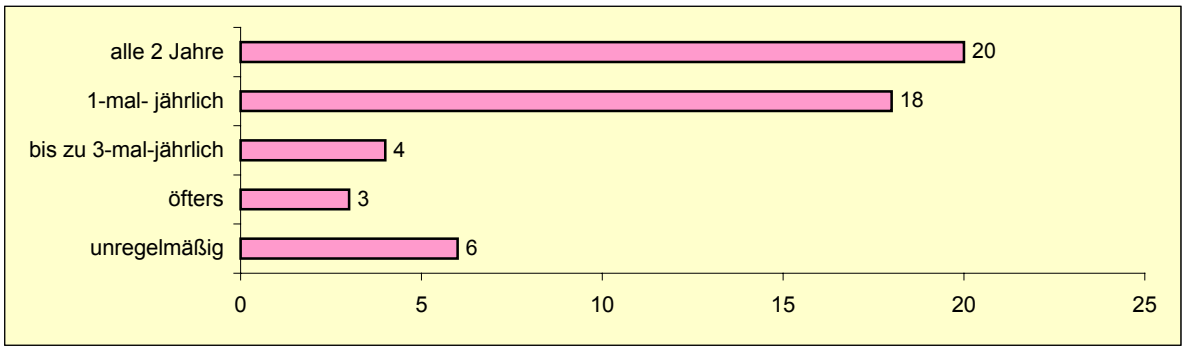
Abb. 33: Zielsetzungen für die grenzüberschreitenden Schulsportbegegnungen



Eigene Erhebung 2002

Die Mehrzahl der grenzüberschreitenden Begegnungen findet in einem Zweijahres-Rhythmus bzw. jeweils einmal im Jahr statt (vgl. Abb. 34). Nur wenige Schulen weisen Begegnungen bis zu 3-mal jährlich oder öfters auf.

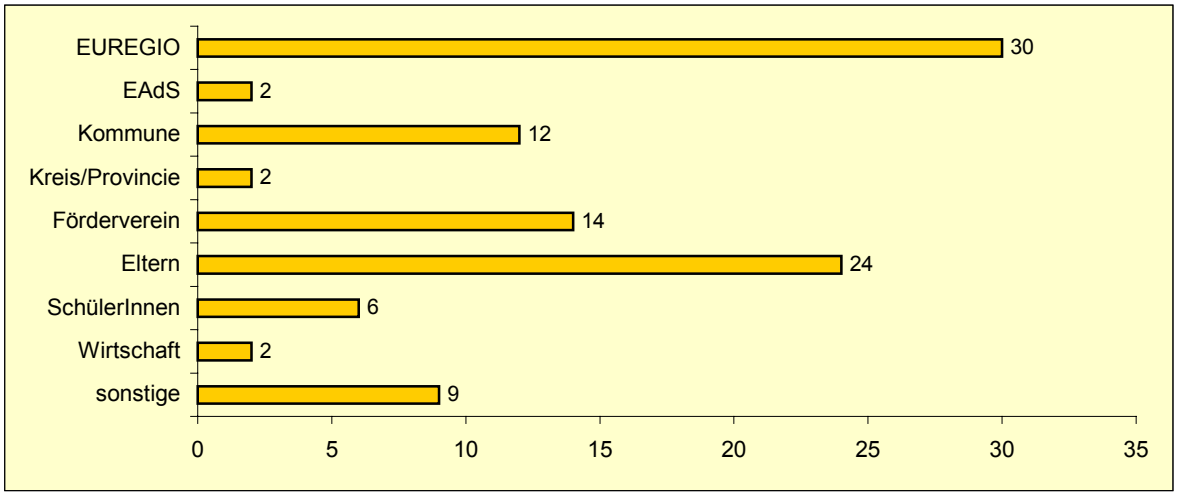
Abb. 34: Häufigkeit der grenzüberschreitenden Schulsportbegegnungen



Eigene Erhebung 2002

Die entscheidenden finanziellen Förderer von grenzüberschreitenden Schulsportkontakten sind die EUREGIO, die Eltern der Schüler und Schülerinnen und schulische Fördervereine (vgl. Abb. 35). Als sonstige Förderer wurden internationale Organisationen (EU: Comenius-Förderprogramme) sowie das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder in Nordrhein-Westfalen (GÖS-Programme) genannt.

Abb. 35: Partner, die den grenzüberschreitenden Schulsportaustausch unterstützen / fördern



Eigene Erhebung 2002

Die überwiegende Anzahl der Schulen, die geantwortet haben, sah keine besonderen Schwierigkeiten bei der Pflege ihrer Schulpartnerschaften. Acht Schulen nannten finanzielle Schwierigkeiten und Übernachtungsprobleme bei mehrtägigen Veranstaltungen.

Trotz der guten Kontakte sind sich die Schulen aber bewusst, dass von ihrer Seite sicherlich auch noch Verbesserungen in der Pflege dieser Kontakte möglich sind. So lauten **Vorschläge seitens der Schulen** zur Verbesserung der bestehenden grenzüberschreitenden Begegnungen:

- Gemeinsame Klassenfahrten unternehmen
- Sportliche Aktivitäten erhöhen
- Einrichtung von E-mail/Internet Projekten
- Begegnung der Kollegien fördern
- Mehr Unterricht in niederländischer / deutscher Sprache erteilen
- Lehreraustausch fördern
- Mehrtägige Schüleraustauschprogramme einrichten
- „träumen“ von gemeinsam durchgeführten Bundesjugendwettspielen, LA, alle 2 - 3 Jahre, wechselseitig

- gemeinsame Schullandheimaufenthalte planen und durchführen

So wie die Schulen selbst Ansprüche an ihr eigenes Engagement bei der weiteren Ausgestaltung der deutsch-niederländischen Schulkontakte stellen, genauso fordern sie auch unterstützende Hilfen durch andere Akteure (Verbände, EUREGIO, etc.) für den Austausch zwischen den Schulen. Bei den **gewünschten Hilfen** zur weiteren Förderung der bestehenden grenzüberschreitenden Begegnungen handelt es sich um:

- Finanzielle Unterstützung bei hohen Fahrtkosten
- Unbürokratische Unterstützung durch EUREGIO
- Mehr Informationen über / von der EUREGIO
- Gesicherte Stundenvertretung bei Lehreraustausch

In ihren **Empfehlungen für neue Angebote bei grenzüberschreitenden Schulsportbegegnungen** zeigt sich ein nachhaltiges Interesse bei den am Austausch beteiligten Schulen, die grenzüberschreitende Sportlehreraus und -weiterbildung zu fördern und für die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen moderne Trendsport- und Spielaktionen als Events anzubieten.

Abb. 36: Empfehlungen für neue Angebote bei grenzüberschreitenden Schulsportbegegnungen

	Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)
Mehr grenzüberschreitende Aktionen machen, wie z.B. Twente-Marathon, Skater-Tour	10
Grenzüberschreitende Sportlehreraus- und weiterbildung	30
Moderne Trendsportarten als Events, Turniere oder Spielaktionen	24
Eigene grenzüberschreitende Ligen einrichten	8

Eigene Erhebung 2002

12.2 Fallstudien: Best Practise & Problems

Twickel-Schule Delden / Carl-Sonnenschein-Realschule Gronau Epe

Zwischen den Partnerschulen findet jährlich ein 1-wöchiger Austausch von Schülern der 8. Klassen statt. Dabei wird innerhalb dieser Woche der Austauschort von der niederländischen zur deutschen Schule verlegt.
Während des Austausches im Jahr 2000 wurde nicht nur ein gemeinsamer Fachunterricht an beiden Schulen erteilt, sondern es wurde auch ein umfangreiches Sport-

programm durchgeführt. So fanden zunächst in der Sporthalle von Delden verschiede Sportveranstaltungen statt. Nach dem Wechsel der Schüler an die Carl-Sonnenschein-Realschule in Gronau-Epe wurden Schulschwimm-Wettkämpfe im dortigen Schwimmbad durchgeführt

Friedjof-Nansen-Realschule Gronau

Die Friedjof-Nansen-Realschule in Gronau ist Ausrichter eines grenzüberschreitenden Fußballturniers für die 8. Klassen. Dieses wurde im Jahr 2000 zum siebten Mal veranstaltet. Von den teilnehmenden Mannschaften im Jahr 2000 kamen 7 aus Gronau, 1 aus Ochtrup, sowie 1 Mannschaft aus Enschede, die 2000 den Pokal gewann. Alle Schulformen beteiligen sich an diesem Turnier.

D Zusammenfassung der Ergebnisse und Empfehlungen

13. Zusammenfassung der Ergebnisse

In diesem Kapitel werden abschließend die wichtigsten Ergebnisse aus der Vereinsport- uns Schulsportanalyse gebündelt. Dabei sollen die einzelnen Ergebnisse aus den Teilen B und C des vorliegenden Abschlussberichtes nicht einzeln wiederholt werden, sondern jeweils so in einem Zusammenhang darstellt werden, dass sie für die anschließenden Empfehlungen eine nachvollziehbare Grundlage bieten.

13.1 Sportvereinsanalyse

Die grenzüberschreitenden Sportbegegnungen der Sportvereine in der EUREGIO werden von mehreren Partnern der Vereine unterstützt. Dazu gehören Kommunalverwaltungen der EUREGIO-Mitgliedskommunen, lokale Sportbünde und regionale Sportfachverbände wie auch die EUREGIO Mozer-Kommission und die EAdS. Es konnten in dieser Studie ca. 300 Sportvereine ermittelt werden, die untereinander mit einem Partnerverein auf dem Gebiet der EUREGIO einen grenzüberschreitenden Sportaustausch pflegen. Daneben gab es noch 50 weitere deutsche und niederländische Vereine in der EUREGIO, deren Partnerverein außerhalb der Grenzen der EUREGIO liegt. Nur jeder 6. der ca. 300 Sportvereine beantragte bzw. erhielt im Jahr

2000 eine finanzielle Förderung durch die EUREGIO Mozer-Kommission. Der Austausch lebt von der Eigeninitiative der Vereinsmitglieder und ihren finanziellen Eigenmitteln, die sie dafür aufbringen. Manche dieser Vereinspartnerschaften können auf eine über 40 jährige Tradition verweisen. Einen besonderen Aufschwung erhielten die grenzüberschreitenden Sportvereinskontakte zwischen den 1970er und 1990er Jahren, zeitlich parallel zu den besonderen Förderaktivitäten der EUREGIO Mozer-Kommission. Der Mannschaftssport, insbesondere mit Fußball und Handball, steht im Vordergrund der deutsch-niederländischen Vereinssportbegegnungen. Aber auch Individualsportarten, die im Einzugsgebiet der EUREGIO hohe Popularität genießen, wie etwa die Leichtathletik, der Pferdesport, Radsport und Schießsport gehören zu dem Profil von Sportarten bei grenzüberschreitenden Begegnungen. Dabei steht der sportliche Wettkampf weniger im Vordergrund als die Geselligkeit, die Pflege gutnachbarschaftlicher Beziehungen und die Förderung eines besseren Verständnisses zwischen Niederländern und Deutschen über und durch den Sport. Diese Vereinssportkontakte haben sich in den letzten 10 Jahren auf einem etwa gleich hohen Niveau gehalten. Ein weiterer Ausbau dieser Aktivitäten erscheint nur möglich zu sein, wenn neue Veranstaltungsformen wie Sportevents hinzukommen, neue Sportangebote, insbesondere Trendsportangebote, die Angebotspalette der Vereine bereichern und bisher proportional unterdurchschnittlich vertretende Altersgruppen der Vereinsmitglieder für grenzüberschreitende Sportkontakten aktiviert werden können. Das gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche unterhalb des 12. Lebensjahrs und für ältere Erwachsene, die der Ü45-Generation angehören. Aktivitäten der Sportvereine in der EUREGIO haben dazu geführt, Defizite in der sportlichen Infrastruktur auszugleichen. So wurde z.B. für den Squashsport eine eigene EUREGIO-Stichting gegründet, die dazu führte, dass der Squashsport einen viel höheren Anteil an grenzüberschreitenden Vereinsbegegnungen besitzt als andere Sportarten, die über bedeutend mehr Vereinsmitglieder (z.B. Tennis) verfügen. Auch die gemeinsame, synergetische Nutzung von Sportstätten diesseits und jenseits der alten Grenzen ist in Ansätzen vorhanden, könnte aber noch nachhaltiger ausgebaut werden. Mit besonderem Nachdruck fordern Vereinssportler die Entbürokratisierung ihres Sportverkehrs, die Angleichung von verbandsrechtlichen Bestimmungen, einschließlich des Regelwerks, die Einrichtung von gemeinsamen grenzüberschreitenden Ligen im Kinder- und Jugendsport sowie grenzüberschreitende Fort- und Weiterbildung für Übungsleiter und Trainer.

13.2 Schulsportanalyse

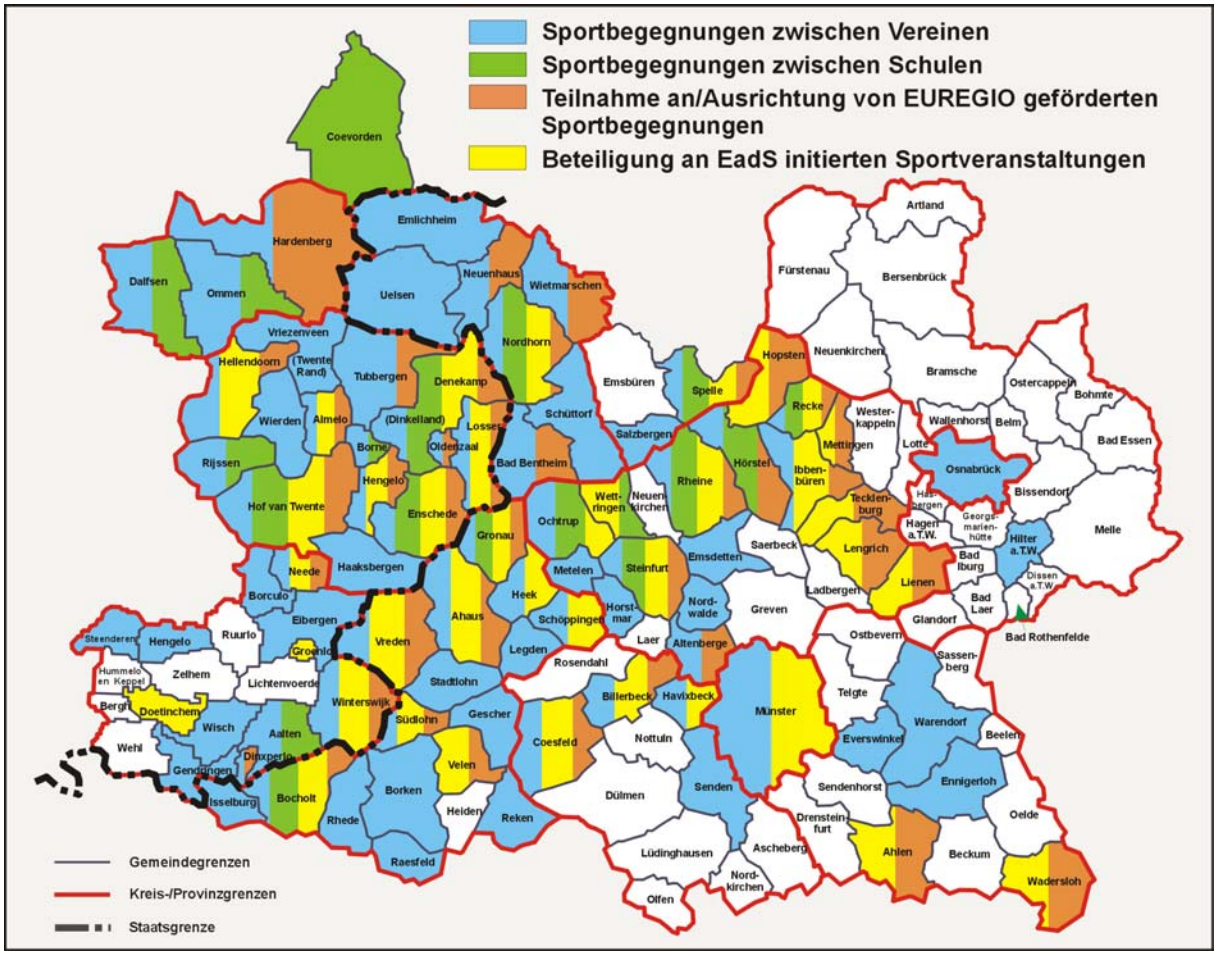
Der Schulsport ist das Stiefkind bei den grenzüberschreitenden Sportbegegnungen in der EUREGIO. Nur knapp 50 Schulen konnten ermittelt werden, die untereinander in einen sportlichen Austausch stehen. Auffallend ist, dass viele Partnerschulen mit niederländischem bzw. deutschem Fremdsprachenangeboten ihre sozial-kulturellen Austauschbeziehungen ohne Einbeziehung von sportlichen Begegnungen durchführen. Grenzüberschreitende Schulsportbegegnungen finden In der Regel einmal im Jahr oder alle zwei Jahre statt. Auch hier dominieren Mannschafts- und Partnerspiele, allen voran Fußball, gefolgt von Volleyball, Tischtennis und Badminton. Moderne Trendsportangebote wie Skaten oder Rollerhockey spielen bei solchen Kontakten keine Rolle. Wie beim Vereinssport, geht es bei solchen Begegnungen weniger um den eigentlich sportlichen Wettkampf, als vielmehr um das gegenseitige, bessere Kennen lernen des Nachbarn jenseits der Grenze durch und über die sportlichen Begegnungen. Die Kontaktaufnahme mit einer Partnerschule jenseits der Grenze geht überwiegend auf die private Initiative einer Lehrperson zurück oder auf Ansprache der Schulleitung durch die Kommunalverwaltung im Rahmen von Städtepartnerschaftsaktionen. Aber fast genauso häufig haben sich im Jahr 2000 deutsche und niederländische Schulen durch Aktionen der EAdS getroffen, die mit ihren verschiedenen Maßnahmen fast die Hälfte aller Schulsportbegegnungen initiierte. Bei den grenzüberschreitenden Schulsportkontakten war die EUREGIO Mozer-Kommission neben den Eigenmitteln der Schüler und Schülerinnen bzw. ihrer Eltern der Hauptfinanzier. Auch die befragten Schullehrer und Schullehrerrinnen machen eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen zur Förderung und Intensivierung grenzüberschreitender Sportbegegnungen für die Schulen in der EUREGIO. Fort- und Weiterbildung, neue Sportarten und neue Angebotsformen für schulsportliche Aktivitäten werden als Prioritäten genannt.

13.3 Das Raumprofil

Fasst man alle grenzüberschreitenden Sportbegegnungen einmal zusammen, die im Vereins- und Schulsport sowie mit Subventionierungsmaßnahmen der EUREGIO und durch Aktionen der EAdS im Jahr 2000 stattgefunden haben, und verteilt diese vier verschiedenen Maßnahmeformen grenzüberschreitender Sportkontakte auf die

137 Mitgliedskommunen der EUREGIO, so ergibt sich folgendes sport-geographisches Bild.

Abb. 37: das Raumprofil der Sportbegegnungen in der EUREGIO



Eigene Erhebung 2001/2002

Kommunen, in denen Vereine und Schulen an allen vier Maßnahmen teilgenommen haben, zeichnen sich durch eine vierfache Farbstruktur aus. Wir bezeichnen solche Kommunen in der EUREGIO als „Zentren der deutsch-niederländischen Sportbegegnungen im Jahr 2000“. Diese Zentren liegen, mit wenigen Ausnahmen, fast alle im unmittelbaren grenznahen Raum: Bocholt, Enschede. Hof van Twente, Gronau, Nordhorn, Dinkelland. Kommunen, die aus deutscher Seite nicht im grenznahen Raum liegen sind: Rheine, Steinfurt, Recke und Spelle. Aus dieser sportgeographischen Verteilung wird ersichtlich, dass der alte Kernbereich der EUREGIO auch der eigentliche Kernbereich grenzüberschreitender Sportbegegnungen im Vereins- und Schulsport ist. Ebenso wird deutlich, dass immerhin 95 der 137 Mitgliedskommunen (knapp 70%) im Jahr 2000 entweder auf einen örtlichen Sportverein oder

eine Schule in ihrer Kommune verweisen können, der bzw. die mindestens an einer grenzüberschreitende Sportbegegnung teilgenommen hat..

14. Empfehlungen

Bereits in der Ergebnisdarstellung des Teils C des Berichts (Vereinsport- und Schulsportanalyse) und in der vorhergehenden Zusammenfassung unserer Ergebnisse der Studie sind Empfehlungen zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Sportbegegnungen von Vereinsangehörigen, von Schullehrern und Schullehrerinnen vorgestellt worden. Diese Empfehlungen sollen hier nicht wiederholt werden. Auf der Grundlage dieser Vorschläge und der Ergebnisse unserer Studie lassen sich einige Kernbereiche nennen, die von unserer Untersuchungsgruppe hier als einzelne Handlungsmaßnahmen dem Auftraggeber empfohlen werden und die zusammen mit Partnern ein euro-kommunales Sportmanagement nahe legen.

14.1 Handlungsmaßnahmen

Als Handlungsmaßnahmen werden empfohlen:

1. Die grenzüberschreitenden Schulsportaktivitäten müssen insgesamt intensiviert, inhaltlich ergänzt und mit neuen Angebotsformen modernisiert werden.

2. Auch die grenzüberschreitenden Sportvereinskontakte sollten mit neuen Trendsportangeboten und Sport-Events angereichert werden. Gerade damit ergibt sich für Kinder und Jugendliche unter dem 12. Lebensjahr, die als Vereinsmitglieder bei grenzüberschreitenden Sportbegegnungen heute unterrepräsentiert sind, ein motivierendes Angebot.

3. Die vorhandene Sportinfrastruktur für „junge“ Sportarten könnte durch neue grenzüberschreitende Stichtings, wie beim Beispiel Squash, verbessert werden und würde die Konsolidierung dieser Sportarten auf dem Gebiet der EUREGIO befördern.

4. Der Dialog mit den regionalen Sportfachverbänden sollte grenzüberschreitend verbessert werden, mit dem Ziel, eine Harmonisierung des Verbandsrechts und der Regelwerke für den Spiel- und Wettkampfbetrieb zu erreichen.

5. Sportvereine diesseits und jenseits der alten Grenze sollten mit Unterstützung ihrer jeweiligen Regio-Sportfachverbände gemeinsame Spielrunden und Leistungsligen im Juniorenbereich bilden dürfen.

6. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Übungsleiter, Trainer und Schiedsrichter wie für Schulsportlehrer und Schulsportlehrerinnen sollten gemeinsam koordiniert und von einer Zentralstelle als Ansprechpartner für Vereine und Schulen in der EUREGIO angeboten werden (EAdS).

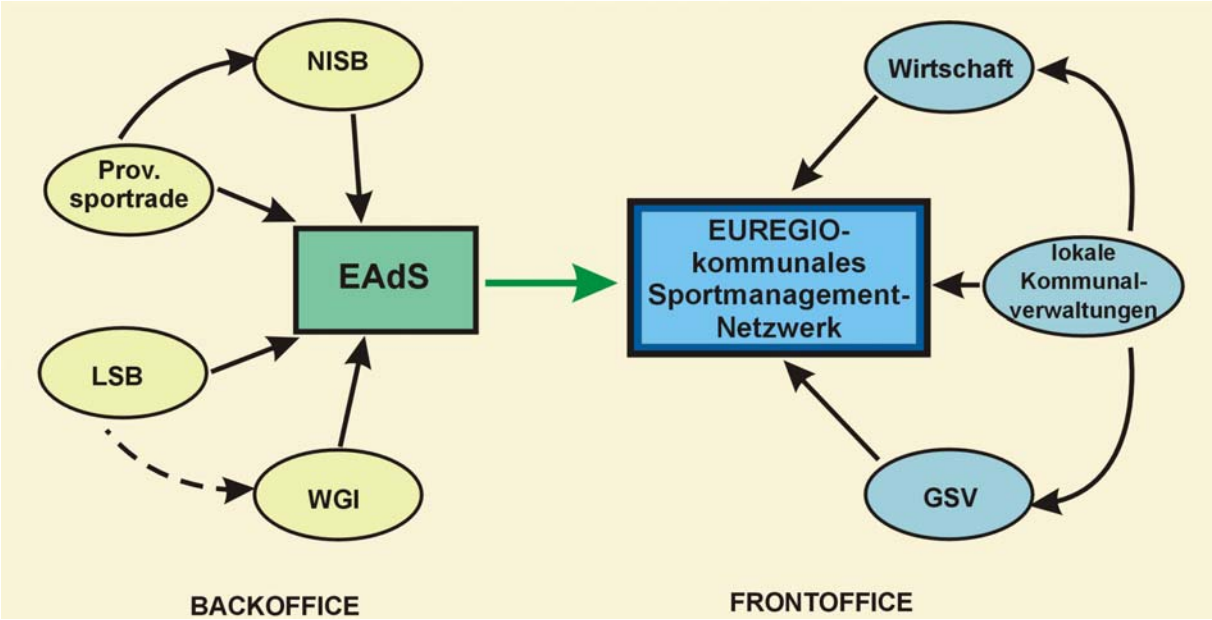
7. Als eine umfassende Maßnahme sollte angesichts der vorhandenen Defizite im deutsch-niederländischen Jugendaustausch und zur besseren Förderung solcher Maßnahmen ein deutsch-niederländisches Jugendwerk mit Partnern der EUREGIO gegründet werden.

8. Für die Umsetzung der hier genannten inhaltlich-organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Sportbegegnungen in der EUREGIO wird ein Netzwerk als euro-kommunales Sportmanagement empfohlen und abschließend mit seiner Aufgabenbereichen skizziert.

14.2 Euro-kommunales Sportmanagement

Als euro-kommunales Sportmanagement wird eine private Einrichtung bezeichnet, deren Aufgabenkatalog unterschiedliche und parallele Dienstleistungen im Sport-Sektor in dem Einzugsbereich einer Kommune bündelt und optimiert. Euro-kommunal ist sie deshalb, weil die Struktur dieser Einrichtung in den niederländischen Kommunen der EUREGIO gleiche Strukturmerkmale aufweisen soll, wie in den deutschen Kommunen auf dem Gebiet der EUREGIO.

Abb. 38: Euro-kommunales Sportmanagement



Eigener Entwurf 2002

Als Vorläufer/Vorbilder für die Einrichtung eines euro-kommunalen Sportmanagements gelten das Leistungsprofil der „sport-servicepunten“ in den Niederlanden und die „GSV/SSV“-Aufgaben in den deutschen Kommunen. Während die „sport-servicepunten“ als eigenständige Einrichtungen alle Partner auf kommunaler Ebene (Kommunalverwaltung, gemeinnützige und private Sportanbieter, Sozial- und Wirtschaftspartner) als eine Serviceeinrichtung umfasst, handelt es sich bei den GSV/SSV „nur“ um einen Zusammenschluss aller örtlichen Sportvereine unter evt. Einbeziehung örtlicher Vertretungen von Sportfachverbänden (Kreis- bzw. Bezirksorgane von Sportfachverbänden). Aufgabe der GSV/SSV ist es, in erster Linie die Nutzungsmöglichkeiten der ihr angeschlossenen Sportvereine gegenüber den zuständigen Gremien der „Sportverwaltung“ in der Kommune zu sichern und zu optimieren. Allerdings wird schon heute der Aufgabenbereich der GSV/SSV weiter gefasst. So soll u.a. mit anderen Organisationen in der Kommune kooperiert und mit der Wirtschaft zusammengearbeitet werden. Ebenso schließt die Aufgabenstellung ausdrücklich die „Planung und Förderung erweiterter Sportvereinsangebote“ ein.

Im Rahmen eines Modell-Projektes „Euro-kommunales Sportmanagement“ sollen grenzüberschreitend zwei bis vier Kommunen in den Regionen „Achterhoek“ und „Twente“ sowie zwei bis vier Kommunen in den Landkreisen Borken und Steinfurt nach gleichen Strukturmerkmalen ein „frontoffice“ einrichten. In der Region Achterhoeck ist im Zuge der angedachten Kommunalreform ein „sport-servicepunt“ (Ei-

bergen, Groenlo, Borculo) in Planung. Der Aufbau und Ausbau der GSV/SSV ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Ein besonderes Element dieses Modell-Projektes sollte es sein, auf dem Gebiet der EUREGIO die grenzüberschreitenden Sportkontakte im Kinder- und Jugendbereich, aber auch für Erwachsene und Senioren auf der bestehenden Grundlage zu intensivieren.

Während auf niederländischer Seite durch das Konzept der „sport-servicepunten“ auf kommunaler Ebene bereits eine „Verbund-Lösung“ aller Gremien/Partner institutionell greifbar ist, schließt der Aufgabenkatalog der deutschen GSV/KSV ähnliche Service-Aufgaben zwar nicht aus, doch institutionell und strukturell gibt es keine vergleichbare Verbund-Lösung auf kommunaler Ebene. Als Vorschlag wird hier eine institutionelle Verbund-Lösung aller Partner des Sports favorisiert, ohne das der GSV/KSV seine Eigenständigkeit aufgeben müsste. Er ist und soll das „Sprachrohr“ der Sportvereine bleiben, jedoch als ein Partner mit anderen Partnern (Kommunalverwaltung, Vertretung privater Anbieter, Vertreter anderer sozialer Einrichtungen, Vertretern wirtschaftlicher Träger des Kommunalsports, u.a.) eine neue, private Einrichtung als Verbund-Lösung und Netzwerk-Büro für das kommunale Sportmanagement bilden. Aus der Sicht der Kommunalverwaltung würde in dieser Einrichtung das „Sportamt“ (so vorhanden) bzw. die entsprechende Dienstleistung, die im „Hauptamt“ oder anderen Ämtern angebunden ist, durch Auslagerung und Mitwirkung bei einer örtlichen Verbund-Lösung im Rahmen dieser neuen privaten Einrichtung als „kommunales Sportmanagement“ gestärkt und professionalisiert (PPP). Hier würden bereits erste Euro-Erfahrungen der niederländischen „sport-servicepunten“ einfließen. Wenn die GSV/SSV ihre „erweiterten Angebote“ als Kulturträger des Sports in der Kommune realisieren und erfüllen sollen, dann bedarf es unter den gegenwärtig bekannten personalen und finanziellen Ressourcen der Sportvereine wie der Kommunalhaushalte einer solchen „Vernetzung aller Partner des Sports vor Ort“.

Eine solche „Netzwerk-Einrichtung“ für das kommunale Sportmanagement müsste sich 5 Aufgabenbereichen stellen:

1. Information und Beratung / grenzüberschreitende Kommunikationsplattform

2. Sport-Angebote und Marketing (u.a. Nachfragesituation, Programmplanung, Qualitätssicherung)

3. Sporträume-Management (u.a. Sportstättenauslastung, Sportstättenvergabe, Sportstättenbewirtschaftung, Sportstättenplanung / Sanierung / Modernisierung)

4. Personal-Management (u.a. Mitarbeiterrekrutierung, Mitarbeiterschulung, Mitarbeitervermittlung)

5. Verwaltung und Controlling der Bereiche 1 bis 3.

Für einzelne Teilleistungen in den Aufgabenbereichen ist eine Vernetzung des kommunalen „frontoffice“ mit einem „backoffice“ sinnvoll und erforderlich. Für den grenzüberschreitenden Sportaustausch, insbesondere bei der Programmplanung und Mitarbeiterschulung, kann die EAdS eine wichtige euro-kommunale Aufgabe übernehmen bzw. im Rahmen der jetzigen Tätigkeiten gezielt weiter verfolgen mit einer stärkeren Anbindung an das Sportmanagement auf dem Gebiet der EUREGIO. Des weiteren ist eine regionale Anbindung an Kompetenz-Zentren sinnvoll wie LSB bzw. provinciale sportraade.

1. Benennung von Institutionen / Personen für ein backoffice und deren Festlegung von Richtlinienkompetenzen / Serviceleistungen für frontoffices.

2. Auswahl von D- und NL-Kommunen für einen Modellversuch

3. Bildung eines euro-kommunalen frontoffice (Netzwerk) , Mitglieder / Stellvertreter: lokaler Sportausschuss, Kommunalverwaltung, GSV/SSV-Repräsentanz, Wirtschaftsförderung, backoffice-Vertreter. „Modell-Begleiter“.

4. Arbeitsaufgaben: Analyse/Auswertung der kommunalen Sportinfrastruktur, Bedarfsplan für die 4 Arbeitsbereiche im euro-kommunalen Sportmanagement , Prioritätenfestlegung/ Zeitplan für angestrebte Zielvereinbarung, Budgetisierung der angestrebten Zielvereinbarung.

Literatur

Bale, J. Sports Geography. London / New York 2003: Routledge (2nd. edition).

Bale, J. Human Geography and the Study of Sport. I n: Coakley, J & Dunning, E. (eds.) Handbook of Sport Studies. London: Sage, 171-186.

Bantem, N. v. Gemeinsamkeiten und Unterschiede städtischer Sportvereinssysteme in den Niederlanden und in Deutschland. In: Jütting, D.H. (Hg.) Sportvereine in Europa zwischen Staat und Markt. Münster; New York; München; Berlin 1999: Waxmann.

Boer & Croon. Inventarisatie provinciale sportondersteuning anno 2001. Arnhem: NISB 2001.

Breuer, Ch. & Rittner, V. Berichterstattung und Wissensmanagement im Sportsystem. Köln: Stauß 2002.

Buismann , A. & Lucassen, J.M.H. Netherlands. In: de Knop, P., Engström, L.M., Skirstad, B. & Weiss, M. R. (eds.) Worldwide Trends in Youth Sport. Champaign/Ill.:Human Kinetics, 152-169.

DSB & NOK (Hrsg.) Handbuch internationale Sportstrukturen. Frankfurt 2001: DSB

EAdS. Zehn Jahre Engagement für Europa 1992-2002. Velen: eads.

EAdS. Lokale und kommunale Sportstrukturen in Europa. Velen: eads. 1998 (Akademieschriften der EAdS Band 12).

EAdS. Situation und Perspektiven des Sports in den Euregionen. Velen: eads. 1997 (Akademieschriften der EAdS Band 10).

Emrich, E. Pitsch,, W. & Papathanassiou, V. Die Sportvereine. Ein Versuch auf empirischer Grundlage. Schorndorf: Hofmann 2001.

Eulering, J. Olympische Spiele und die sportgerechte Stadt. In: Wir im Sport, Nr. 2/2003 (Sonderbeilage).

EUREGIO. 2. Euregionales Sportforum. Bericht. Gronau 2002.

Euregio Mozer-Kommission. Jahresberichte 1999 – 2001. Gronau

Hartmann-Tews, I. Sport für alle? Strukturwandel europäischer Sportsysteme im Vergleich: Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien. Scjhorndorf 1996: Hofmann.

Heinemann, K., Schubert, M. Der Sportverein – Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung. Schorndorf 1994: Hofmann.

Heinemann, K. (ed.) Sport Clubs in Various European Countries. Schorndorf 1999: Hofmann.

Jütting, D.H. (Hg.) Sportvereine in Europa zwischen Staat und Markt. Münster/New York/München/Berlin 1999: Waxmann.

Jütting, D., Bentem, N. v. Sportvereine in Deutschland und in den Niederlanden. Eine empirische Untersuchung in Enschede, Hengelo, Münster und Osnabrück. Münster / New York: Waxmann.

LSB NRW. Die sportgerechte Stadt. Leitbild-Tagung. Duisburg: lsb 2002.

LSB NRW. Bürger gestalten ihre Stadt. Leitbild einer sportgerechten Stadt (Entwurf). Duisburg: lsb 2002.

Naul, R. & Hardman, K. (eds.) Sport and Physical Education in Germany. London / New York: Routledge 2002.

Naul, R. deutsch-niederländische beziehungen. fußball ohne grenzen. In: DFB aktuell, Heft 8 / 2002, 34-35.

NISB. Masterplan Sportinfrastructuur. Arnhem 2001 a.

NISB. De eerste twaalf stappen op weg naar.....!. Arnhem 2001 b.

NISB. Werkboek: Bouwen aan een sportservicepunt. Arnhem: NISB 2001 d.

NISB. Handboek: Start van een sportservicepunt. Arnhem: NISB 2001 c.

Riek, I. & Wielenga, F. Niederlande- und Belgienforschung in der Bundesrepublik Deutschland. Münster; New York; München; Berlin: Waxmann 2003 (Niederlande-Studien Beiheft 3).

Statistisches Jahrbuch NRW 2000

Telama, R. Naul, R. Nupponen, H., Rychtecky, A, & Vuolle, P. Physical Fitness, Sporting Lifestyles and Olympic Ideals: Cross-Cultural Studies in Youth Sport in Europe. Schorndorf 2002: Hofmann.

Tokarski, W. & Steinbach, D. Spuren. Sportpolitik und Sportstrukturen in der Europäischen Union. Aachen 2001: Meyer & Meyer.

Vanreusel, B. & Scheerder, J. Samenleving & Sport. Sport: Cultuur in Beweging. Brussel 2000.

Wick, U. repräsentativspiele. als ernst kuzorra für den westen traf. In: DFB aktuell, Heft 8 / 2002, 32-33.